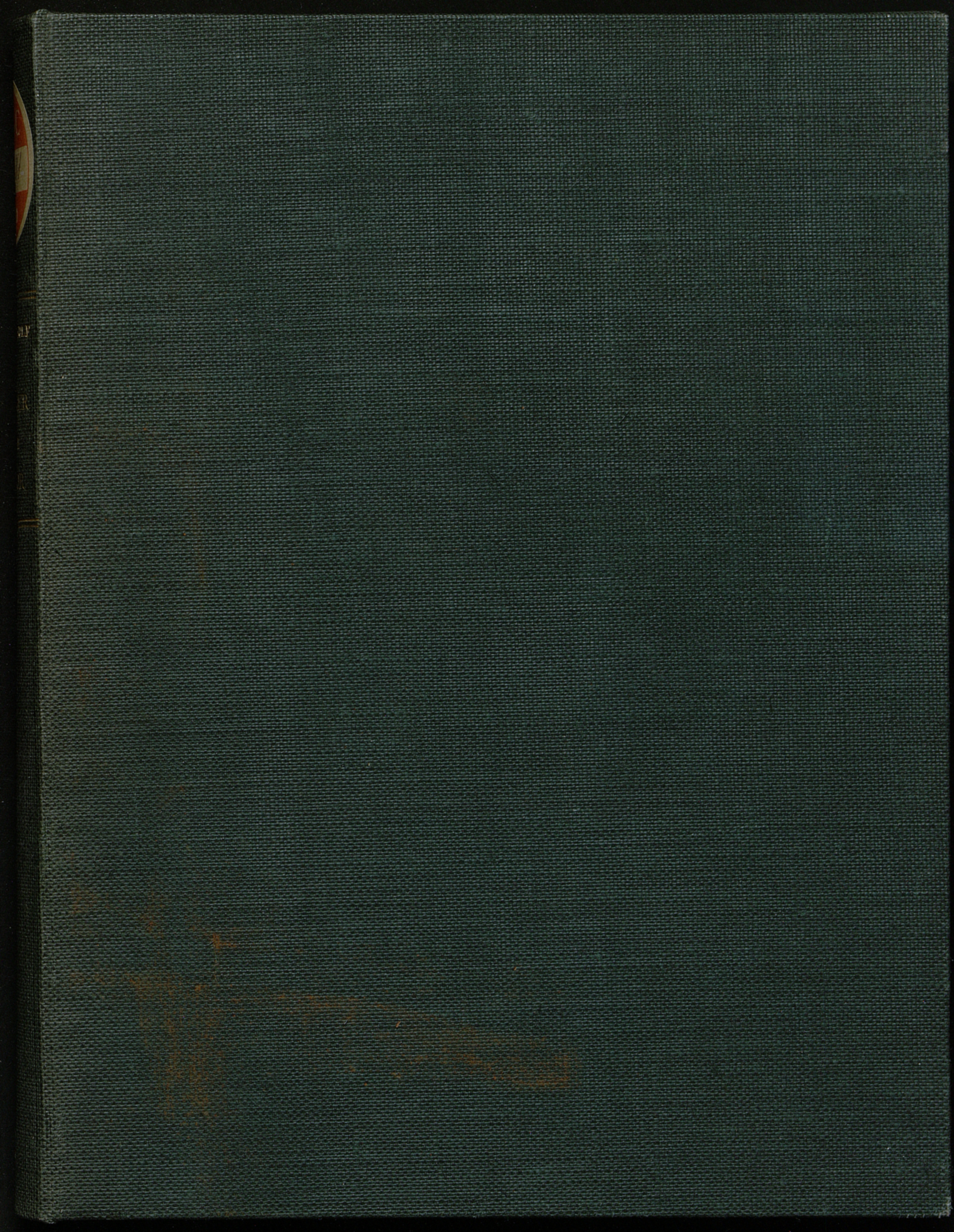


A. VIALETTE

SÅNGER OCH VISOR

Lieder und Gesänge

Die nordischen und englischen Gedichte deutsch von

EDMUND LOBEDANZ

vid

Pianoforte

af

HALFDAN KJERULF.

Band I.

Med Förlagsrätt.

STOCKHOLM, ABR. HIRSCH.

Leipzig, Rob. Forberg



C.G.Röder's lith. Etabl. Leipzig

Innehåll.

Inhalt.

I.



Ma bien-aimée, je vous suis liée
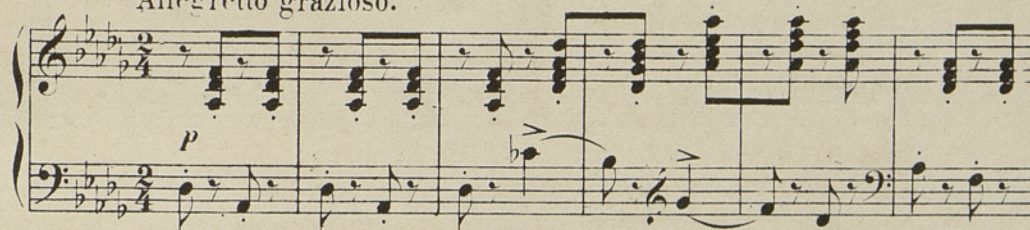
"Min Elskte, jeg er bunden."

„Mein Lieb, ich bin gebunden."

J. S. Welhaven.

Allegretto grazioso.

1. Piano.



Min Elsk-te, jeg er bun-den blot ved din Stemmes Magt: der
Mein Lieb, ich bin ge - bun-den, durch dei - ne Stimme schon, sie

rit. a tempo

er paa Ro-sen - mun-den en ma - gisk To - ne lagt. Saa man-gen klangfuld
schlug mir süs-se Wun - den, mit ih - rem Zau-ber - ton. Oft hört ich hol-de

Ped. rit. a tempo p

Stem - me og mangt et Kvad med den, har Ö-ret vil-let gjem-me, og
Lie - der von Stim-men voll Ge - walt, wollt's nicht ver-ges - sen wie - der, ver-

cresc. p

glemt saa snart i - gjen.
gass es a - ber bald.

cresc.
p
dol.

dol.
Men om din Röst blot svæ-ver fra Læ-ben svagt og let. jeg lyt-ter og jeg
Wenn dei-ne Wör-te schweben, vom Ro-senmun-de süss. da horch' ich und muss

p e leggiero

rit. marc.
bæ-ver. og kan ej glemme det. Jeg lyt-ter og jeg
be-ben, denn nie vergess' ich dies, da horch' ich. und muss

dim.
rit. col canto
mf
p

bæ-ver. jeg lyt-ter og jeg bæ-ver. og kan ej glem-me det!
be-ben, da horch' ich und muss be-ben, denn nie vergess' ich dies!

mf

Der klin-ger dybt og lan - ge en Gjen - lyd i mit Bryst: thi
Des Herzens Sai-ten klin-gen wie E - cho nach so tief, sie

dol. p cre-

cresc.

al - le Hjer-tets Stren - ge er stem - te af din Röst. ja al - le Hjer-tets
stimm-te ja dein Sin - gen, das mich in's Le-ben rief. sie stimm-te ja dein

scen - do f p

Strenge er stem-te af din Röst, ja al - le Hjer-tets Strenge er stem-te af din
Sin-gen, das mich in's Le-ben rief. sie stimmte ja dein Sin-gen, das mich in's Leben

f f p 8va ad lib.

Röst!
rief!

p dol. Ped. sin al fine. dim.

Langueur (désir)

Længsel.
Sehnsucht.

Christian Winther

Andantino.

Sang.

2.

Piano.

p

Jeg kun - de slet ik - ke
Ich konn - te heu - te nicht

Je ne puis dormir

p Ped. ✻ pdol.

so - - - ve for Nat - ter - ga - lens Röst, som fra de
schla - fen mich weckt die Nach - ti - gall! Mein Ohr ih - re

aujourd'hui: le rossignol m'en empêche

dun - kle Sko - - ve sig træng - - te til mit Bryst. Jeg
Tö - ne tra - - fen vom Wald mit hel - lem Schall. Mein

dolce

p

aab - ne - de Vin - du - et stil - - - le og stir - red i Mul - met
Fen - ster das öff - net ich lei - - - se, und starrt in das Nacht - re -

dol. pp pp mf

hen, ___ og lod hver El - skovs Tril - le mig syn - ge, mig
rier ___ und liess die süs - se Wei - se, sie sin - gen.

col-

syn-ge om dig i - gjen.
singen von dir, von dir.

Tempo I.

-la voce

p dol.

Et Posthorn fra det Fjerne,
Et Suk af Nattens Vind,
Et Glimt af en ensom Stjerne
Vakte mit stille Sind.
Dit Billed sagte hensvæved
Paa Nattens Baggrund huldt,
Mit Hjerte zittred og bæved,
Og bæved længsel- og smertefuldt.

Min Tanke jeg dig sendte,
Jeg sendte dig mit Blik.
Ak hvor mit Hjerte brændte
At intet Svar jeg fik:
Kun Pust af Nattevinden,
Fra Grenen hist et Vink,
Den kolde Dug fra Linden,
Fra Linden, og Stjernens kolde Blink.

Du tænker vel, jeg har glemt dig,
Men tro mig, om du kan,
Jeg har i Hjertet gjemt dig,
Og skal over Gravens Rand,
Trods Dødens bitre Kulde,
Hinsides Livets Lyst
Bære dit Navn det hulde,
Det hulde, prentet dybt i mit Bryst.

Ein Horn erklang in der Ferne,
Wie Seufzer schwand's dahin,
Ein Blinken vom einsamen Sterne,
Mir weckte den stillen Sinn.
Da sah ich dein Bildniss hinschweben,
Auf nächtlichem Grunde hell,
Mein Herze fühlte ich beben, ja beben,
Ach, es verschwand so schnell!

Dein denk' ich mit Herz und Munde,
Und send' dir meinen Blick,
Du schlugst mir die tiefste Wunde,
Nicht Antwort giebst du zurück.
Nur Seufzer im nächtlichen Winde,
Vom Zweige ein Wink so fern,
Nur kühler Thau der Linde, ja Linde,
Kalt auch vom hohen Stern.

Glaub' nicht, ich könn' dich vergessen,
Vertrau' der Liebe Macht,
Will tief in das Herz dich pressen,
Und tragen durch Grabesnacht,
Zu leuchtendem Sternengefunkel,
Wo Liebe vergehet nicht,
Trotz Tod und schaurigem Dunkel, ja Dunkel,
Dich zu des Himmels Licht.

Tu me demande, ma bien aimée

"Du fragar mig, min hjertans kär."

„Du fragst mich du mein blondes Lieb."

Em. Geibel.

Andantino quasi Allegretto.

3.

Piano.

p con semplicita

p pp fp p

Du fra - gar mig min hjer-tans kär. hvar-
Du fragst mich du mein blon-des Lieb, wa -

för sa stum jag är. Ty
rum so stumm mein Mund? Weil

kär - le - ken så ljuf men tyst. så ljuf men tyst mitt bröst för -
mir die Lie - be sit-zet heim - lich sitzet im Her- -zens-

cresc.

3

p

poco

tär. Så ljuf. men
grund. heim - - lich

p

riten. ad lib. a tempo

tyst mitt bröst för - - tär.
sit - - zet im Her - - zens - - grund.

col canto

p a tempo

dol.

p

pp

Ped.

Säg, kan väl flamman sjunga da,
När hon till Himlen vill?
Hon slår sin vinge hög och röd
Och dock så still.

Ej rosen talar. när hon väcks
Till lif ur kulet stoft;
Hon sprider stum i sommarnatt
Sitt milda doft.

Så är mitt hjerta flamman lik,
Det glöder. när du vill,
Och blomstrar, som den skönsta ros.
Men tiger still.

Kann denn die Flamme singen,
Wenn sie zum Himmel will?
Sie schlägt die Flügel hoch und roth,
So hoch und roth und doch so still.

Die Ros' auch kann nicht sprechen,
Wenn sie zur Blüth' erwacht;
Sie glüh't und duftet stumm hindurch,
Stumm hindurch die Sommernacht.

So ist auch meine Minne,
Seit du dich mir gezeigt;
Sie glüh't und blüh't im Sinne,
Tief im Sinne, aber sie schweigt.

C'était au temps.

Det var da.

Das war damals.

J. L. Runeberg.

Andante con moto.

Sång.

4.

Piano.

f rinforz. ten. f sfz

Hö-gre mot san - den svallar den vreda sjön.

Hö-her zum San - de, wälzt sich die wilde See!

mp dim. p

Björken på stranden su-sar ej me-ra grön; mar-ken är stel af snön.

Bir-ken am Strande, grünend ich nicht mehr seh; Fel-der sind starr von Schnee!

mp mp ten. p p sempre p

Du, som med vå - ren flyd-de från dal och vän,

Ach, mit dem Len - ze flohst du mein Lieb, mein Glück!

dim. sempre p

brag-te dig tå-ren blott för en stund i-gen, vil-le jag sä-ga

Brächt doch die Thräne einmal dich nur zu-rück, spräch ich mit Wort und

Poco più moto. (quasi Allegretto.)

pdol.

än: — "Ska-da kring run-den fli-cka, en gång än-nu! Mins du hur lun-den
Blick: — „Schau' in die Run-de, einmal noch, Mäg-de-lein, denkst du der Stun-de,

dol. legato

fordom var grön och ljuf? Se, hvad den blif-vit nu!"
einst in dem grü-nen Hain? Sieh, was er jetzt mag sein!"

p p

Tempo I.

mp

Sen da han flyd-de skulle hon sä-ga sa:
Eh' du ge-gan-gen, sagt ih-res Seufzers Hauch.

sf sf mf ten.

p

"Skö-na-re grydde ynglin-gens kind ock-sa! men det var da. ja då!"—
„Glühten die Wangen, Jüngling, so frisch dir auch! Doch nun verschwand's wie Rauch!"

dim.

p dim. cresc. rall.

Ped. ✻

Si tu ne savais pas la route

"Vidste du Vej."
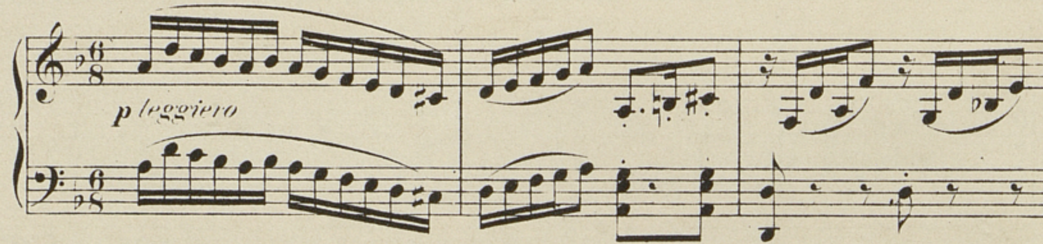
Wüsstest du den Weg.
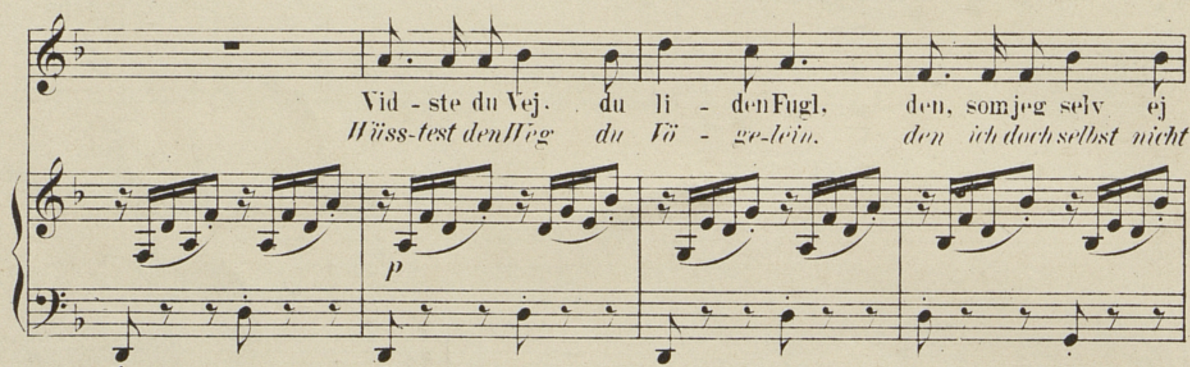
Theodor Kjerulf.
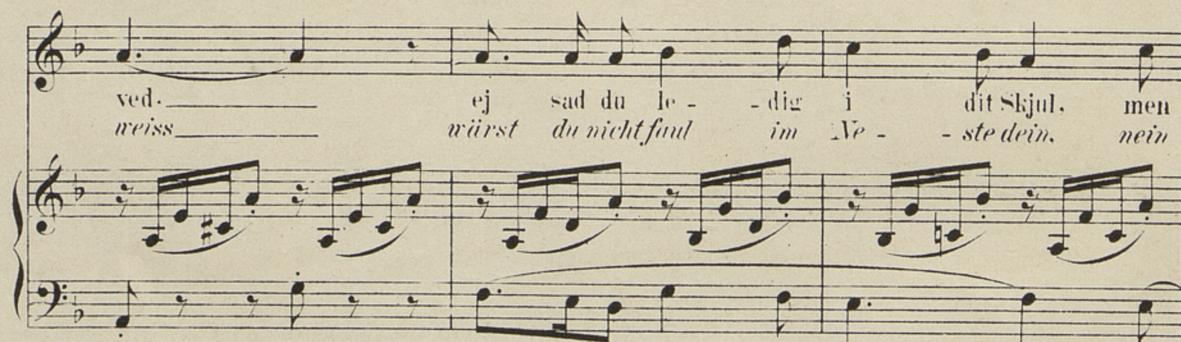
Poco Allegro.
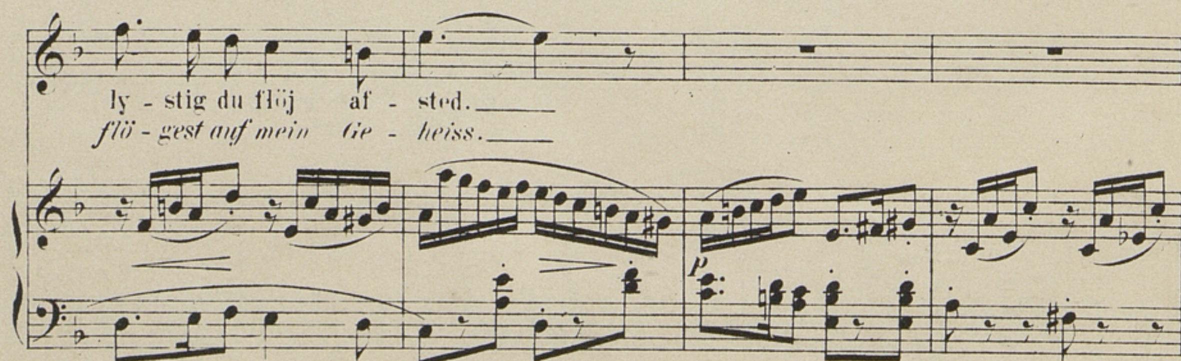
5.

Piano.









Jeg bandt dig om Hal - sen et li - det Brev.
Ich gäb' um den Hals dir ein Brief - lein mit.

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

der - i mit gan - ske Sind: du sej - ler jo be - dre end
d'rin mir die See - le ganz; du hältst ja mit schnel - lesten

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Sej - ler gjæv, ven - ter ej först paa Vind.
Seg - lern Schritt, flie - gest ohn Wind mit Glanz!

Ped. ✻

p

Men ej kan jeg sen - de et e - ne-ste Ord, og
Doch nicht kann ich sen - den ein ein - ziges Wort, und

in - tet jeg faar i - gjen: jeg ved ej naar, og jeg
keins mir auch stillt mein Weh, ich weiss nicht wann, und ich

cresc.

ved ej hvor, jeg ved ej naar og jeg ved ej hvor.
weiss nicht wo, ich weiss nicht wann, und ich weiss nicht wo,

cresc.

p

ej om vi mö - des end. Og end - da saa vil - le de
ob ich sie wie - der - seh? Und den - noch verlangt man ein

p

cresc.

jeg skal le, og kvi - dre saa flink som du!
froh Ge-sicht, und La - chen mit Sang wie du!

Vil - jen har jeg. maat - te de se at
Wollt es ger - ne. Kann es doch nicht, ich

cresc.

Ev - nen ej bri - ster nu.
ha - be nicht Rast nicht Ruh.

p *cresc.* *f* *rfz* *p* *fp* *p*

Tons attirants

Lokkende Toner.

Lockende Töne.

J. S. Welhaven.

Andantino.

Sang.

6.

Piano.

mp

Der flöj en Fugl o-ver Gra-ne-hej, som
Ein Vö - gel flog über'n Tannenwald, er

p *pp*

syn-ger de kjendte San-ge. Den lok-ked mig ud fra sla- -gen Vej, og
sin-get von al - ten Zei-ten, vom Pfa-de hin-weg er mich lock - te bald, wo

p

ind paa de skygge-de Gan-ge. Jeg kom til skjul - te Kil - der og Kjern hvor
dü-ste-re Schat - ten schreiten. Ich kam zum ein- sa-men Quell im Moor, wo

cresc.

(Vers 1: *sotto voce* V. 2 3: *cresc.*)

El - ge-ne Tör-sten sluk-ke; men Fug - le - rö - sten löd end - nu fjern, som
Hir-sche den Durst sich stil-len, mir klang der Vö - gel Ge - sang ins Ohr, wie

col canto

rit. *rit. ad lib.* **pp**

Nyn mellem Vin- -dens Suk-ke. Tir-ri-li To - ve!
Seuf- zer der Brust ent - quil-len. Ti-ri-li Hal - de!

pp *poco riten.* **pp** *colla voce* **p**

poco lento

Tir - ri-ri-li To - ve! Langt, langt bort i Sko-ve!
Ti - ri-ri-li Hal - de weit, weit fort im Hal-de!

pp *sempre colla voce* *ten.*

Jeg stod i Birkenes höje Sal.
Mens Midsommerdagen helded:
Der tindrede Dug i dyben Dal
Det skinned som Guld af Fjeldet.
Da bæved Lunden, da löd det nær.
Som af en susende Vinge,
Og grant jeg hörte fra Fjeld og Træer
De lokkende Toner klinge:

Der förer en Sti saa langt afsted
Til Lien hvor Fuglen bygger.
Der stemmer den op hver Sang den ved
I dunkleste Graneskygger.
Men om jeg aldrig kan vinde did,
Jeg kjender dog Lokkesangen,
Hvor södt den kalder ved Sommertid
Naar Kvelden har dugget Vangen.

Ich stand unter Birken im hohen Saal,
Den Mittsommertag sah ich enden.
Es funkelte Thau im tiefen Thal,
Wie Gold von den Felsenwänden.
Da bebts im Haine, da klang es nah,
Als käm es von sausenden Schwingen,
Von Berg und Bäumen wohl hört ich da,
Die lockenden Töne klingen!

Es führte ein Pfadlein hinweg so weit,
Zur Halde, wo Vögel wohnen,
Da tönet ihr Lied von Freud und Leid,
In laubreicher Bäume Kronen.
Wenn ich auch niemals dorthin gelang;
Wo lieblicher Sommer blühet.
Ich kenn' den zaubrischen Lockgesang,
Wenn Abends der Thau erglühet.

Chanson.

Victor Hugo.

Poco lento.

Sang.

7.

Piano.

p dol.

Om ej ett ord för mig du e - ger, hvi a - ter-ser jag ständigt dig? Och hvar för denna blick mig skänka, hvars stra - lar sa för - trol - - la mig.

Si vous n'avez rien à me di - re, pourquoi re-nir auprès de moi? Pourquoi me fai - re ce sou - ri - re qui tour - ne-rait la tête au roi,

accelerato

f

rit.

hvars stralar sa för - trol - la mig?

qui tourne - rait la tête au roi?

a tempo

très doux

Om ej ett ord för mig du

Si vous n'avez rien à me

dolciss.

Ped. * Ped. * Ped. *

e - ger. hvi å - ter - ser jag ständigt
di - re, pour-quoi re - nir au-près de

Ped. Ped.

dig?
moi?
Om du mig in - tet har att sä - ga, hvi
Si vous n'avez rien à m'ap-pren-dre, pour-

rit. a tempo

Ped.

try-ker du min hand så öm?
quoi me pressez-vous la main?
Och hvar-för drö - jer du att
Sur le rêve an - gé - lique et

ty - da mitt hjer-tas längtans - ful - la dröm.
ten - dre, au-quel vous son-gez en che - min,

accel. rit.

mitt hjer-tas längtans ful - la dröm? Om du mig in-tet har att
au-quel vous son-gez en che - min! Si vous n'avez rien à m'ap-

dol

Ped. Ped. * Ped. *

pp

sä - ga. hvi trycker du min hand sa
pren - dre, pour - quoi me pressez-vous la

Ped. * Ped. *

öm? Och om du ej min när-het li - der. säg,hvar-för
main? Si vous voulez que je m'en ail - le, pour-quoi pas-

rit.

Ped. *

dolce agitato

mö - - ter du mig här? När jag dig ser, mitt hjer-ta
sez - - vous par i - ci? Lorsque je vous vois, je tres-

häf - - -var. min sällhet och mitt qval du är: ———
sail - - -le. c'est ma joie et c'est mon sou - ci: ———

cresc. *rit.*

dol.

Om du ej vill min när-het li - da. o säg.
Si vous voulez que je m'en - ail - le, pour-quoi,

p *a tempo*

säg hvar-för mö-ter du mig här, hvar-för, hvar - för?
pour-quoi pas-sez-vous par i - ci, pour-quoi, pour - quoi?

dim.

pp

m.s.

sempre **pp**

dim.

Så ensam uti natten.

An den Mond.

ur „En Vikingasaga."

Un poco lento.

Sang.

8.

Piano.

dol.

Så en - sam u - ti nat - ten du hul - da ma - ne gar. ser ned på söf - da vat - ten, hvars ro, hvars ro, hvars ro du ej för - star. Ej

Du ly - ser u - ti sko - gen, den vils - ne vandrarns stig, gif den som suc - kar tro - gen ock - så en blick, ock - sa en blick fran dig! Men

O Mond, ich seh dich ge - hen am Him - mel in der Nacht, kannst nicht das Meer ver - ste - hen, dem Ruh, dem Ruh, dem Ruh der Schlaf ge - bracht! Nicht

Dein Licht im Wal - de schei - net dem Wand - rer für und für, schenk dem, der seuf - zend wei - net auch ei - nen Blick, auch ei - nen Blick von dir! Doch

riten. col canto

a tempo p sfz sfz a tempo träng.

riten.

gläd - - je el - - ler smär - ta din stra - - le speg - lar
nej, bak mol - nen has - tar ditt silf - - ver- an - let
Freu- -de o- -der Schmer-zen dein Strahl je spie - gelt
nein, du birgst dich wie - der im Wol - -ken-klei - de

p

riten.

Ped.

a tempo (V.1. poco riten.)

af. du blic - - kar mot ett hjer - - - ta så
snart, och skug - - gor blott du kas - - - tar sa
ab, du bli - -ckest auf die Her - - -zen, so
hell. wirfst Schat- -ten nur her - -nie - - -der, die

a tempo

col canto

Ped.

lugnt som mot en graf.
snabb är de - ras fart.
kalt als auf ein Grab.
dann verschwin-den schnell.

pp

Ped. Ped. Ped.
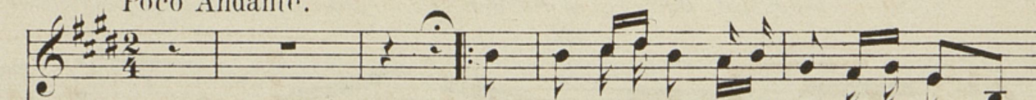
Hvile i Skoven.

Ruhe im Walde.

J. S. Welhaven.

Poco Andante.
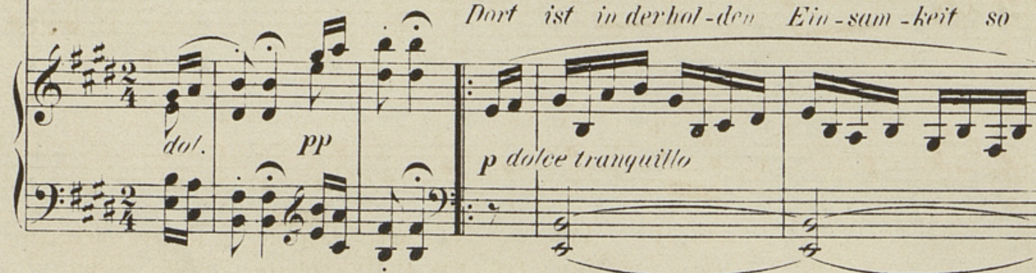
Sang.



I Gra-ne-hol-tet ved Mid-dags-tid, naar
Der er, i den fa-gre En-somheds Skjöd
Im Wald, wo so hoch die Tan-nen stehn, brennt
Dort ist in der hol-den Ein-sam-keit so

9.

Piano.



Som-mer-so-len brænder, den
lin-dren-de Ro at fin-de; den
Mit-tagsheiss die Son-ne, da
lin-dern-de Ruh zu fin-den, wie

poco rit. a tempo p

svæ-ver en Luft-ning hid og did, og kjö-ler din Pan-de, og
blom-me-de Grund er flöj-els-blöd, og frisk og slum-mer-
kommt da-her ein lei-ses Wehn und kühlt dir die Stir-ne so
Sam-met so weich ist das grü-ne Moos dich wiegt in Träu-me der

p

er saa blid, som et Vift af vin - ken - de Hæn - der.
brin - gen - de söd er Gra - ner - nes Duft der - - in - de.
sanft und schön, wie ein Gruss von ihr voll Won - ne,
Win - de Ge - kos' um dir Hoff - nung von ihr zu kün - den,

som et Vift af vin - ken - de Hæn - der.
er Gra - ner - nes Duft der - - in - de.
wie ein Gruss von ihr voll Won - ne.
um dir Hoffnung von ihr zu kün - den.

dim.

Og hviler du der ved Middagstid,
Naar Sommersolen brænder,
Da svæver Luftningen hid och did,
Og kjöler din Pande, og er saa blid,
Som et Vift af vinkende Hænder.

Im Wald, wo so hoch die Tannen stehn,
Wenn Mittags brennt die Sonne
Da kommt daher ein leises Wehn,
Und kühlt die Stirn' dir, so sanft, so schön,
Wie ein Gruss von ihr voll Wonne.

I söde blege Kinder.

An ihr Bild.

Theodor Kjerulf.

Andantino un poco agitato. (♩ = 88.)

Sang.

10.

Piano.

I sö - - de ble-ge Kin - der, I
Ihr süs - - sen bleichen Wan - gen, du

p

kjæ - re Öj - - ne tven - de, du Aa- -syns Form der min - der om
Aug; mit sanf - -ten Bli - cken, ihr weckt mir hold Ver - lan - gen: sie

kjæ - - re - re hos hen - de, faar du vel al - - - drig böj - et og
selbst uns Herz zu drü - cken, kannst du mir nicht er - klä - ren den

p

cresc.

löst dig ud af Ram - men, og sagt, hvi Alt er föj - et til
Aus - - druck in den Zü - gen, den sanf - -ten mit dem heh - ren, die

p

det - te Ud - tryk sam - men_ Ak, faar du al - drig
sich zu-sam - men fü - gen?_ Kommsprung des Rahmens

cresc.

Mæ - le? Ak, faar du al-drig Mæ - le? Om du kun si - ge
Schran - ke, und sag's mit süssem Mun - de wo wei - - let ihr Ge -

vil - de, hvor hendes Tan - - ker dvæ - le i den - - ne
dan - ke in dieser spä - - ten Stun - de in die - - ser

p

Ti - - me sil - - - - de!
spä - - ten Stun - - - - de?

dol.

dim. e rall.

Spansk Romans.
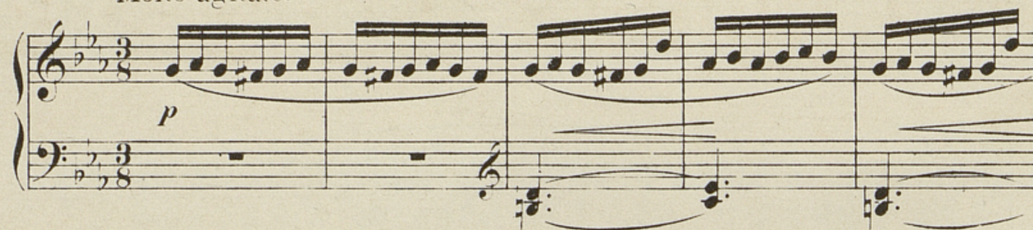
Spanische Romanze.

Spanisches Liederbuch.

Molto agitato.

11.

Piano.



Jag fin - ner ej
Es rau - ben Ge -

m.d.

hvi - la, ej ro, o min mo - - der. rast - lö - sa tan - - kar
dan - ken den Schlaf mir o Mut - - ter, kom - men und we - cken mich,

stö - ra min frid. kom - ma och väc - - ka mig. kom - ma och
kom - men und gehn. kom - men und we - cken mich. kom - men und

cresc.

fly. kom - ma och väc - ka mig. kom - - - ma och
gehn, kom - men und we - cken mich. kom - - - men und

cresc.

fly.
gehn.

poco più lento

Sorg - - li - - ga
Trau - - er - - ge -

dim. *dolce*

Ped. ✲ Ped. ✲

tan - kar om gläd - - - jens da - gar: men
dan - ken von Freu - - - den ta - gen; auf

smär- - tor- -na brän - na, och gläd- - - jen för -
däm - - - mern die Pla - gen die Freu - - - den ver -

mf p

Tempo I.

blek - nar! Och dröm - mar ja - ga hvar-
san - ken. Die Träu - me ja - gen vor-

an - dra, o mo - der. kom-ma och väc - ka mig kom-ma och fly.
ü - ber, o Mut - ter; kom-men und we - cken mich, kom-men und gehn.

kom - ma och väc - ka mig. kom - ma och fly. kom-ma och väc-ka mig,
kom-men und we - cken mich. kom-men und gehn. kom-men und we-cken mich.

cresc.

affettuoso

kom - - - ma och fly. Mitt
kom - - - men und gehn. Es

stil - - - - la jä - ger nu sak - - - - nar
wird mein Bet - te dem Kampf zur

cresc.

fri - den. den vil - - - - da stri - den min
Wie - ge dem bö - - - - sen Krie - ge zur

cresc. sempre cresc.

p

fri - - - stad här - jar. Och natt - li - ga slug - gor mig
fried - - lo - sen Stät - te. Von Schat - ten ich lie - ge ge -

cresc.

ängs - la. o mo - der. kom-ma och väc - ka mig. kom-ma och fly.

äng - stet, o Mut - ter, kom-men und we - cken mich, kom-men und gehn.

dim.

Ped.

poco più lento.

Brän - - nan - de ta - rar mitt

Stets mir im Bli - cke die

dolce col canto

ö - ga skym - ma. be - grå -

Thrä - nen be - ben, be - wei -

ta den grymma. den flyd - da vil - la.

nen mein Stre-ben nach fal - schem Glü - cke.

pp

più agitato

Än dom - - na. än vak - - na mi - na
Bald ster - - ben, bald le - - ben mei - ne

cresc. *cresc.*

smärtor, o mo - - der!
Qua-len, o Mut - - ter!

p

kom - ma och väc - ka mig,
kom-men und we - cken mich,

dim. *p dol.*

pp

kom - ma och fly!
kom-men und gehn!

Tempo I.

dim.

Ped. * Ped.

poco più lento.

O skö - na dröm! O säl - la
O Traum der Lust! Nach des - sen

dolce

ö - den! nu nal - - - - kas dö - den det
Schei - den er - wacht das Lei - den der

mf *p*

Tempo I.

qval - - - da bröst! De
wun - - - den Brust! In's

brän - nande qval migför - tä - ra. o mo - der. kom - ma och väc - ka mig.
Le - ben schneidendie Qua - len, o Mut - ter, kom - men und we - cken mich,

mf *f*

cresc.

kom - ma och fly. kom - ma och väc - ka mig. kom - ma och fly.

kom - men und gehn, kom - men und we - cken mich. kom - men und gehn,

cresc. cresc.

con più affetto

kom - ma och väc - ka mig. kom - ma och fly.

kom - men und we - cken mich. kom - men und gehn,

p f p

kom - ma och fly!

kom - men und gehn!

p p fz

dim. mf

pp rall.

Framnäs.

C +

Med mildt allvar, icke fort.
Mit mildem Ernst, nicht schnell.

rit.

ljuf - lig ro, Blott sjöng om kär - lek, hopp och tro, Blott sjöng om kär-lek, hopp och
Sa - gas ord, Som nu är e - ko blott i Nord. Som nu är e - ko blott i

süs - se Ruh', und sang von Lieb und Treu da - zu, und sang von Lieb und Treu da-
Sa - ge Wort, die nur ein E - cho noch im Nord, die nur ein E - cho noch im

f rit.

tro!
Nord.

zu.
Nord.

a tempo

rinf. pp rit. dolce p

Här Beles rike ut sin famn
Mot hafvets bölja fordom bredde;
Här Frejas stjerna till sin hamn
Den trötta draken ofta ledde,
Då kämpen kom från vikingsfärd
Med trofast fosterbror och svärd.

Du har försvunnit kämpatid,
Knappt minnet bor i våra dalar,
Om fjerran strid och hemmets frid,
Hur mäktigt likväl Framnäs talar;
Om Frithiof som för Ingeborg
Led hjertesorg, men hjeltesorg!

Den tid som kom, den tid som är,
Hur lätt den skämtar bort hvart minne,
Helst om i sig det innebär
En flägt af fädrens trohetssinne!
Ej lyssnar den till sagoljud,
Men offrar allt åt glömskans Gud!

Hvem bär dock sjelf ej i sitt bröst
En kärlekssaga, värd att minnas,
Uppå hvars blad i kulen höst
Väl många rika skatter finnas?
Ja säll är den, som ännu har
Ett minne af sin Ingborg qvar!

Hier breitet Beles Reich sich aus,
Wo Meereswogen ewig gleiten,
Hier Frejas Stern zum Vaterhaus
Den müden Wiking oft musst' leiten,
Wenn stolz der Drache kam zurück
Vom Meer, mit Beute und mit Glück.

Du bist verschwunden, Heldenzeit,
Nur Sagen noch dem Thale melden
Von Heimathsfrieden, fernem Streit!
Doch mächtig Framnäs spricht von Helden!
Von Frithjof, der für Ingeborg
Litt Herzenssorg', doch Heldensorg.

Die Zeit, so kam, vergisst so schnell
Erinn'rung schön vor leichten Scherzen,
Zumal wenn d'rin ein Lichtstrahl hell
Voll Treu aus uns'rer Väter Herzen
*Wo Saga meldet Glück und Leid_*
Sie opfert's der Vergessenheit!

Wer trüg nicht selber Leid und Lust
Im Herzen tief, von süsser Liebe?
Ein Schatz füllt manches Mannes Brust,
Wird's ihm im Herbst auch kühl und trübe,
Beglückt ist der, dem übrig blieb,
Erinn'rung an ein treues Lieb!

Kärlekspredikan.

Liebespredigt.

Fr. Rückert.

Allegretto.

Sang.

13.

Piano.

Hvad sjun - gen, hvad sä - gen I fåg - lar små,
sjun - gen och ta - len, I fåg - lar små,
Was sing - et und sagt ihr mir Vö - ge-lein
singt nun, o sagt nun dem Mäg - de-lein

pp p

om kär - - lek?
om kär - - lek!
von Lie - - be?
von Lie - - be!

Hvad ty - da de
Och lä - ren min
Was klingt ihr und
O klingt nun, o

pp p mp

to - ner, som tju - sa mig så, om kär - - lek?
flic - ka er sang att för - stå om kär - - lek!
klingt ihr in's Herz mir hin - ein von Lie - - be?
klingt nun in's Herz ihr hin - ein von Lie - - be!

pp p

Ej fruktlöst, I sjun-git i gröns-kan-de skog: jag hört e-der
Och rör da den smäl-tan-de ton hennes bröst. sa sjungen allt-
Ihr habt mir ge-sagt und ge-sun-gen ge-nug. ich hab' euch ge-
Und wenn ihr des Mäg-de-leins Herz mir er-singt, dann e-wig o

mf

sång och be-gri-per den nog om kär-lek. om
jemnt sén till äl-skandes tröst om kär-lek. om
hört und ver-stan-den ge-nug von Lie-be, von
Vö-ge-lein sagt mir und singt von Lie-be, von

cresc.

p

kär-lek. om kär-
kär-lek, om kär-
Lie-be, von Lie-
Lie-be. von Lie-

p

- - - - - leh!
- - - - - leh!
- - - - - be!
- - - - - be!

f

1.

o

p dim.

pp

2.

p dol.

sfz

p

dim.

pp

smorz.

Ped. *

I Skoven.

Im Walde.

Chr. Winther.

Andantino.

Sang.

14.

Piano.

dol.

Jeg gik mig i Sko - ven saa en-som en Gang; al - le de smaa Fug - le saa yn - de - ligt sang; de hav - de ej an - det at be - stil - le:

Ich wan-delt im Wäl - de um - her so al - lein. hör - te wie da san - gen die Wald - vö - ge-lein. sie wieg - ten in Zwei-gen sich so se - lig:

der kvad Stil - lids og der kvad Gjög. der slog höjt i den

sing nur Stieg-litz und Kuc - kuck du. hoch in Bu - chen ih

pp *p* *mf* *pp* *col canto* *p dol.* *dol. imitando*

hvislen-de Bög en I - risk sin sit-trende Tril-le.
trämmender Ruh, o Finkschlag den Tril-ler du fröhlich.

p pp p

Da tænkte jeg paa hen - de, som er ik - ke her, da
Alt vil - de trö - ste mit længsels-ful - de Sind, for-
vil jeg da læn - ges med al - le Blomster blaa saa
Ich dach - te da ans Schätzel, es ist ja nicht hier. ich
Al - les woll - te trö - sten den sehn - süchtgen Sinn ver-
will ich denn mich seh - nen mit al - len Blumen blau. und

mf > p

col canto

Ped. *

tænk - te jeg paa hen - de, mit Hjer - te har kjær. jeg tænk - te det bed - ste jeg
tro - ligt mig hvisked den let - sin - di - ge Vind de In - ne - ste Ting i mit
vil jeg da svær - me med al - le Fug - le smaa og suk - ke med de svæ - ven - de
dach - te an das Schät - zel, so theuer ist es mir. ich dach - te ach wärst du erst die
trau - lich sprach der Wind mir, da ich so traurig bin. ins Ohr so hol - de Din - ge oh - ne
schwärmen mit den Vög - lein auf je - der grünen Au. und seufzen mit den Win - den von

col canto

pp

Ped. *

kun - de. Og Al - ting om - kring mig det tænk - te som jeg, den
Ö - re. og Stæ - ren mig sag - de saa meget, meget smukt: med
Vin - de saa vill jeg da van - dre min en - - somme Gang, saa
Mei - ne. Und Al - les im Wal - de das dach - te wie ich die
Glei - chen. Der Staar mir er - zähl - te ein Mähr - chen so süss die
Her - zen; Und gehn will ich auch mei - nen ein - - samen Gang: ja

p

dol. imitando

Ped. *

gam - le Eg og Gra - nen, der bry - ste - de sig og al - - le smaa Fug - le i
Læng - slen de kun - de dog ik - ke faa Bugt, den lod som den ej kun - de
vil jeg ind - vi - e hvert Suk og hver Sang, og min in - der - li - ge Smer - te til
al - te Eich' und Tan - ne die brü - ste - ten sich und al - - le die Vög - lein im
Sehnsucht a - ber im - mer mich noch nicht ver - liess es war als könnt' sie gar nicht von mir
wei - hen will ich dir je - den Seuf - zer und Sang und vor Al - lem mei - ne in - - nig - sten

Lun - de.
hö - re.
hen - de!
Hai - ne.
weichen.
Schmerzen!

2. Og
3. Saa
2. *Und*
3. *So*

p pp p pp mf p

Ped. *

Vejviseren synger.

Der Wegweiser singt.

J. S. Welhaven.

Allegro moderato. Op. 6. № 1.

15.

Piano.

mf f ff mf p mf p p

Til Fjelds o - ver Byg - den staar min Hu, naar Gjö - gen be - gyn - der at ga - le. Kom med til Sæ - tren i - af - ten Du, thi So - len skin - ner paa Fjeld end - nu, mens der er mörkt i Da - le, mens der er mörkt i Da - le.

Der Kuckuck mich lockt nach Ber - geshöhn, die gol - dig im A - bendroth fun - keln. Komm mit hin - auf du, mein Mä - del schön, den Tag noch kannst auf der Alm du sehn, Thä - ler schon ruh'n im Dun - keln, Thä - ler schon ruh'n im Dunkeln.

più lento
mezza voce

Der er paa Vej-en en dun-kel Lund, hvor
Es liegt am We-ge ein stil-ler Hain, wo

più lento

mf

p

p

quasi mezza voce

Al-fer-ne er' til-hu-se; husk, der maa du gaa med luk-ket Mund, selv
El-fen so heim-lich hau-sen; dort musst du, mein Mä-del, stil-le sein, der

Nök-ken der-in-de la-der kun sag-te sin Har-pe bru-se,
Nix sel-ber lässt dort leis' und fein Sai-ten der Harf' er-brau-sen.

sag-te sin Har-pe bru-se.
Sai-ten der Harf' er-brau-sen.

Tempo I *un poco vivo*

p

p

sempre p

mf

Tempo I. *un poco vivo*

Men op-pe paa Fjel-det er der Klang, som gjen-ly-der i det Fjer-ne: der
Ein E-cho vom Fel-sen süss er-klang, wie Tö-ne von Sai-ten aus Gol-de, es

f

klin-ger Bjæl-der og Lok-ke-sang, med Lan-ge-leg der paa Sæ-ter-vang
tön-ten Glöck-lein zum Lock-ge-sang, und tän-delnd sitzt auf dem Fel-sen-hang,

f

sid-der min fag-re Ter-ne. sid-der min fag-re Ter-ne.
Schätzchen, das schö-ne, hol-de Schätzchen, das schö-ne, hol-de.

mp *p* *mf* *f*

Ped. ✻

a tempo

mf *p* *ff*

Ved Sjöen den mörke.

Am dunkeln See.

H. Wergeland.

Op. 6. № 2.

Andantino moderato con moto tranquillo.

Sang.

16.

Piano.

p legato

pp

Ved Sjö-en den mör-ke, be-krand-set af Tal-len. du mö-de mig fa-gre-ste Gjen-te i Da-len. Naar Stjer-ner-ne vaa-ge, naar Sko-ge-ne dröm-me, naar Od-de-ren lis-ter sig ud for at svömme. Naar

Am See un-ter Tan-nen im schwellen-den Moo-se, da sah ich vom Thal dich, die lieb-lich-ste Ro-se, wenn Ster-ne er-wa-chen, wenn Wäl-der schon träu-men, die Ot-ter sich schleichet zum See un-ter Bäu-men. Wenn

dolciss.

sempre p

Al - ting und - ta - gen dit Öj - e som funk-ler saa nöd-brunt og ven-ligt. mod

see - len-voll nur noch dein Au - ge mir fun-kelt so nussbraun,so freundlich,wenn

p

Kvel - len sig dunk - ler. da Gjen-ta mi. möd mig ved

Al - les rings dun - kelt. dann, Liebchen mein. steu-re zum

mf

Ped. * Ped.

fu - rukrandst Vo - ve naar Stjer - nerne vaa - ge. og

ein - sa - men Ha - fen. wo Ster - ne nur wachen. die

mp espress p p

* Ped. * Ped. * Ped. *

Sko - ge - ne so - - ve.

Wäl - der schon schla - - fen.

pp

Ped. *

Synnöves Sang.

Synnöves Lied.

Bj. Björnson.

Hun græd ikke, sad stille og stirrede. Under dette begyndte hun at smaanynne, derpaa synge lidt höjere og saa med klar Stemme fölgende Sang:"
(Synnöve Solbakken.)

Sie weinte nicht, sondern sass ganz still und starrte in's Weite. Während dessen fing sie an leise zu singen, dann etwas lauter, bis sie mit klarer Stimme folgendes Lied anstimmte.
(Aus der Bauernnovelle Synnöve Solbakken.)

Andante.
(Nynnende hen for sig selv og ligesom sukkende.)
(Summend vor sich hin und gleichsam seufzend.)

Op. 6. No 3.

Sang.
17.
Piano.

pp p mf pp rit. p col canto poco rit. a tempo mf a tempo p dim. e rit.

Nu Tak for Alt i fra vi var smaa og leg-te sam-men i Skog og La-ge. Jeg tænk-te. Le-gen den skul-de gaa op i de graa-nen-de Da-ge. Jeg tænk-te

Seid nun ge-dankt für der Kindheit Freud, wir spielten fröh-lich in Wald und Ha-ge. Ich wähnt' das Spiel währ-te al-le Zeit bis in die grau-en-den Ta-ge. Ich wähnt' das

Le - - gen den skul-de gaa ud fra de lö - ve - de ly - se
ven - - ted saa mangen Kveld og saa did bort un - der Gra - ne -
Spiel_ nim-mer wär es aus. wo Bir - ken - laub grün im Wäl - de
harrt oft bei A - bend - zeit und schaut hin - ab oft zu Tan - nen -

p

Bir - - ke did frem hvor Sol - bak - ke - hu - se staa og til den
he - - jen: men skyg-ged gjor - de det mör - ke Fjeld, og du, du
flim - mert bis wo das son - ni - ge Bal - ken - haus, roth auch das
grün - den, der Fels doch schreck - te die ban - ge Maid, da nie den

röd - mal - te Kir - - ke. Jeg sad og
fandt ik - ke Vej - - en.
Kirch - lein er - schim - - mert. Ich sass und
Weg konntest fin - - den.

1. 2.

Efter Sangen.
Nach dem

p

dim. e rit.

sagte nynnende.
Gesange leis' summend.

mf pp rit.

pp poco rit.

Ingrids Vise.

Ingrids Lied.

Bj. Björnson.

"Det var en Springdans og Ingrid gik foran med store Skridt og mandhaftige Armesving. Synnöve efter med smaa Skridt og nedslagne Öjne og Ingrid sang:"

(Synnöve Solbakken.)

„Es war ein Springtanz und Ingrid schritt vor mit kräftigen Armschwingungen. Synnöve trippelte hinter ihr her mit niedergeschlagenen Augen und Ingrid sang:"

(Aus Synnöve Solbakken.)

Allegro moderato. Op. 6. № 4.

18.

Sang.

Piano.

Og Ræ-ven laa un-der Bir-ke-rod bortved Lyn-get. bort-ved Lyn-get, og Ha-ren hop-pe-de paa let-te Fod o-ver Lyn-get, o-ver Lynget.

Das Füchslein lag unterm Bir-kenreis auf der Hai-de, auf der Hai-de, das Häs-lein hüpf-te leich-ten Fus-ses leis' auf der Hai-de auf der Haide.

p

mf

mf *f*

Det er vel no-get til Sol-skins-dag! Det
Das kann es wenn die Son-ne lacht! Es

p *mf* *f*

glit-trer for og det glit-trer bag o-ver Lyn-get, o-ver Lynget!"
glänzt ja Al-les in wah-rer Pracht auf der Hai-de, auf der Hai-de!

p

Og Ræ-ven lo un-der Bir-ke-rod bortved Lyn-get, bortved Lyn-get, og
Ræ-ven ven-ted bag Bir-ke-rod bortved Lyn-get, bortved Lyn-get, og
Das Füchslein lacht un-term Bir-ken-reis auf der Hai-de, auf der Hai-de, das
Füchslein lau-ert am Bir-ken-reis auf der Hai-de, auf der Hai-de, das

Ha-ren hop-pe-de i vil-de Mod o-ver Lyn-get, o-ver Lynget.
Ha-ren tum-le-de ham midt i-mod o-ver Lyn-get, o-ver Lynget.
Häs-lein hüpf-te vol-ler Muth und Fleiss auf der Hai-de, auf der Hai-de.
Häs-lein war ge-fan-gen eh's es weiss, auf der Hai-de, auf der Hai-de.

"Jeg er saa glad o-ver al-le Ting Hu, hej, gjör du sli-ge svæ-re Spring o-ver Lynget, o-ver Lynget!" Og
"Men Gud för-bar-me sig er du der! Aa Kjæ-re hvor tör du dand-se her o-ver Lynget, o-ver Lynget?"

Ich bin so froh in die-ser Welt! Juch-hei! kannst springen du so in's Feld auf der Hai-de, auf der Hai-de?
Ach Gott er-barm' was wird aus mir. Ja Kind, wie durftest du tan-zen hier, auf der Hai-de, auf der Hai-de! *Das*

Solskins-Vise.

af "ARNE."

Sonnenscheinlied.

Bj. Björnson.

Allegro moderato. Op. 6. № 5.

19.

Piano.

mf *p* *mf* *p* *dim.* *rit.* *ten.* *sfz* *rit.*

Det var slik en vak - ker Sol - skins - dag, jeg kun - de ik-ke væ-re in - de. Jeg rang - led til - skogs. la mig
var slik en vak - ker Sol - skins - dag. jeg kun - de ik-ke væ-re in - de. Jeg gik i en Baad la mig

Es war so ein hel - ler Son - nen - tag, nichts, hielt mich in dum-pfigen Räu - men. Ich schlen-dert in's Holz un - ter
war so ein hel - ler Son - nen - tag, nichts hielt mich in dum-pfigen Räu - men. Ich legt mich in's Boot auf dem

at og ___ bag ___ og vug - ged hvad kom i Min-de. ___
at og ___ bag ___ og lod den for Ström-men rin-de. ___
duf - -ti - gem Dach ___ da lag ich zu sin-nen und träu - men.
flies - -sen - den Bach, ___ wo Wel - len sich kräuseln und schäu - men.

prit a tempo

rf

più Presto.

Men der kröb Maur og der stak Myg og Kvefsen var styg og
Men So - len stak saa min Næ- -se sprak. der Maade med Alt og paa
Da kroch die Ameis' und stach die Mück, und Bremse und Wespe mir
Die Sonn' doch stach, und die Nas' mir verbrannt, ich hat-te genug drum auch

pp

sfz

riten.

Tempo I.

Kleg - gen snygg: ("Kjære, vil du ikke være ude i Godvejret da" sa' Mor_ hun sad og sang i Svalen.) Det
Land jeg trak: ("Nu er det vel Dage til at faa Höjet tört i" - sa' Mor_hun slog i det med en Rive.) Det
stör - ten mein Glück. (Meine Liebe, willst du nicht in dem schönen Wetter ein wenig ausgehen, sagte die Mutter, die sass in der Laube und sang.) Es
ging ich aus Land: (In diesen Tagen dürfen wir hoffen, dass das Heu bald trocken wird, sagte die Mutter, und schlug mit einem Rechen darauf.) Es

riten.

dim.

Tempo I.

Zum Sch...
Til Slutning.

var — slik en vak - - ker — Sol - - skins - dag. — jeg
war — so ein hel - - ler — Son - - nen - - tag. — nichts

rit a tempo

kun - de ik - ke va - re in - de. —
hielt mich in dumpfi - gen Räu - - men.

f

p

f

p

lento

dim.

Venevil.

af ARNE.*

Klein Venevil.

Bj. Björnson.

Andantino quasi Allegretto. Op. 6. № 6.
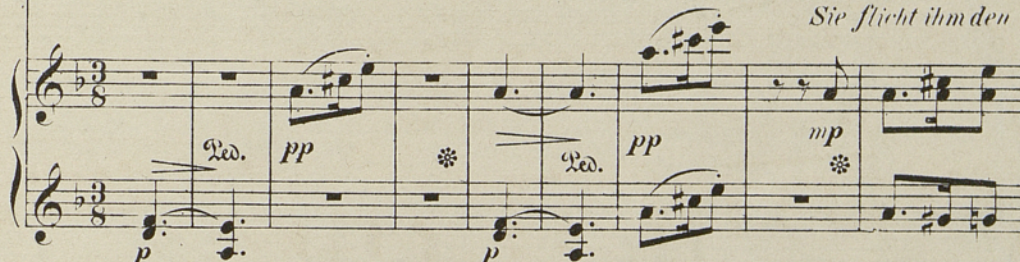
Sang.



Hun Ve - ne - vil
Hun flet-ted ham
Klein Ve - ne - vil
Sie flicht ihm den
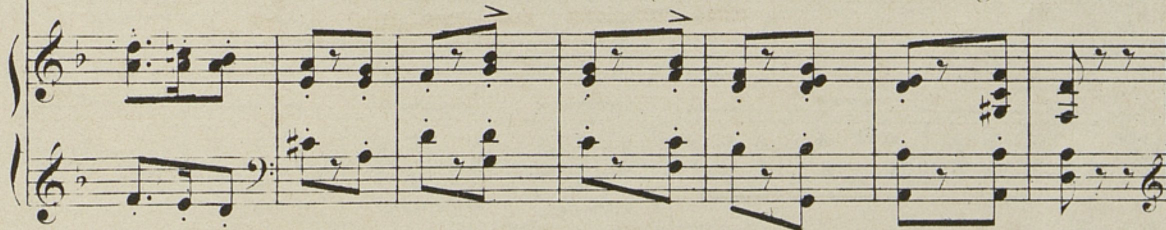
20.

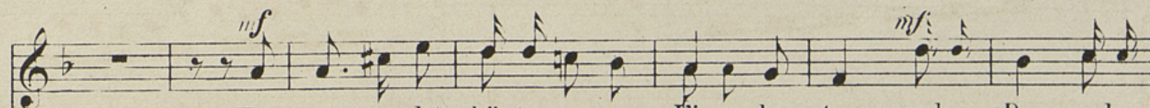
Piano.
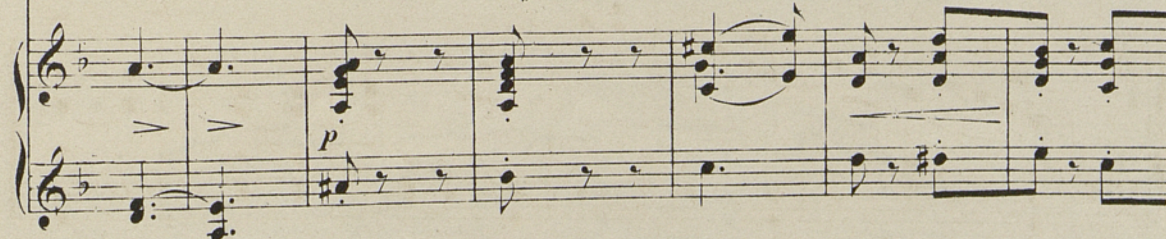


p

hop-ped paa let - ten Fod sin Kjærest i - mod, sin Kjæ-rest i - mod.
en af de Blom-ster blaa: "mi-ne Öj - ne smaa, mi-ne Öj - ne smaa."
hüpf-te mit leich-tem Sinn zum Ge - lieb-ten da - hin, zum Ge - lieb-ten da - hin.
Kranz aus Blau-Blüm-lein: schau! meiner Au - gen Blau, meiner Au - gen Blau.





Han sang saa det hör-tes o - ver Kir - ke - tag: god Dag, god
Han tog den, han ka - sted og tog den i - gjen: Far - vel min
Sie sang, dass es klang ü - bers Kir - chen-dach: guten Tag, guten
Er nahm ihn, ver - warf ihn, nahm neu ihn ge - schwind: Leb wohl, mein



Dag, god Dag! Og al - le de Smaa - fug - - le sang
Vel, far - vel min Ven! Og jub - led mens han sprengte o - ver
Tag, guten Tag! und al - le klei - nen Vög - lein die
Kind, leb wohl, mein Kind! und jauchzte, als er sprengt' ü - ber's

lystigt med i Lag: / A - ger - ren - nen hen: Til Sank - - te - - hans er der Lat - ter og Dands;
sangen's fröh - lich nach: / Ackerland ge - schwind. Auf Sanc - - te Hans giebt es Ju - bel und Tanz

men si - den ved jeg li - det om hun
doch nach - her weiss ich we - nig, ob sie

flet - - - ter sin Krands."
flicht ___ ih - ren Kranz.

Over de höje Fjelde.

af "ARNE"

Ueber die hohen Felsen.

Bj. Björnson.

21. Un poco sostenuto. ♩= 88. Op. 6. № 7.

Piano.

p

Ped. ✱

Undrer mig paa, hvad jeg faar at se o - ver de höj - e Fjel - de?
Wan - dern soll's mich, was ich wohl seh jenseits der ho - hen Fel - sen.

dim. e rit.

Öj - et mö - der nok ba - re Sne rundt om - kring staar det grön - ne Træ. vil - de saa gjer - ne o - ver. tro naar det Rej - sen vo - ver?
Nun sieht das Au - ge ja nichts als Schnee. drunten doch grünt es an Fluss und See kann mir den Wunsch nicht ver - sa - gen, darf ich die Rei - se wohl wa - gen?

mp

fp

dim.

ten.

sempre p

sf

dim.

rit.

Ör - nen löf-ter med stær - ke Slag o-ver de höj - -e Fjel-de.—
Skal jeg da al - -drig al - drig naa o-ver de höj - -e Fjel-de.—
Hoch steigt der Ad-ler mit star - kem Schlag, ü-ber die ho - -hen Fel-sen
Komm ich denn nie, ach nie hin-aus ü-ber die ho - -hen Fel-sen

p

ror i den un-ge kraftful-de Dag mæt-ter sit Mod i det vil - de Jag,
Skal den - ne Mur mi - ne Tan - ker slaa saa-dan med Sne - Js og Ræd - sel staa,
fliegt durch den jun-gen, den kraftvollen Tag sät-tigt den Muth in dem wil - den Ge-jag
ach, sie er-we-cken mir Angst und Graus, sind mir ein Sarg, ei-nes Tod - ten Haus

mp

sen-ker sig hvor den lys - ter, ser mod de frem-me-de Kys-ter!
sten-gen-de der til det Sid - ste, bli - ve min Död - nin-ge kis - te?
sinkt wo er füh - let Ge - lü - sten nie-der auf fer - ne-ste Kü-sten!
fes - seln den Muth und die Hän - de Gott, wann doch nimmt das ein En - de?

f *dim.* *ten.*

f *dim.* *rit.*

sempre p

Hjemad.

Nach Haus.

Sæterreise af Jörgen Moe.
(Reise nach der Alm.)

Op. 6. № 8.

22.

Animato.

Sang.

Piano.

f

più lento

dim. e rit.

p

m.s.

pp

Ped. * Ped. *

mf

Det lys-ned i Sko-ven, da il-te jeg frem, snart stod jeg hvor Bak-ke-stu-pet skraa-ned. Jeg
So licht ward's im Wal-de, da eil-te ich schnell, bald stand ich vor'm Felsenhang, dem grau-en. Ich

a tempo

mf marcato

saa den vi-de Bygd, jeg saa mit kjæ-re Hjem, jeg saa hvor de fjer-ne Aaser blaa-ned. Jeg
sah die weite Bucht und mein Heim so lieb und hell, ich sah wie die fer-nen Berge blau-en. Ich

un poco riten.

saa de bre-de Fjor-de, der skar sig ind i Bugt, og El-ven saa jeg blin-ke og
sah die breiten Hä-fen, sie schnitten tief in's Land, die Flüsse sah ich blin-ken, wie

m.s.

p

m.s.

prit. a tempo mf

krumme sig saa smukt. Jeg længtes. jeg længtes. jeg længtes til de sol-ly-se
wal-lend Sil-ber-band, ich sehnt' mich, ich sehnt' mich, ich sehnt' mich nach den son-nigen

p col canto mf

rit.

Slet-ter. jeg længtes til de sol-ly-se Slet-ter.
Fel-sen, ich sehnt' mich nach den son-ni-gen Fel-sen.

rit. f

mf

Og dog var det at-ter som den
Thi of-te naar jeg gaar i den
Und doch war es wie-der, als
Denn oft in der Stadt, wo die

più lento dim. e rit. p m.s. pp a tempo mf marcato

Ped. * Ped. *

suk-ken-de Li vil-de bli-de-lig hol-de mig til-ba-ge. Som
myl-ren-de By. i de bo-ne-de, skin-nen-de Sa-le. Den
seuf-ze der Wald und woll-te mich hal-ten sanft zu-rü-cke. Als
Leu-te wir sehn und im glat-ten, im glän-zend-ho-hen Saa-le. das

om den bag mig hvis - ked: For - la - der du min Sti, for ned i Fol - ke vrim - me - len at
sam - me Hvisken ly - der saa bön - - lig, saa bly fjernt hen - ne, fra min Barndoms grönne
ob er lei - se flü - stert: was ge - hest du so bald? was suchst du bei den Menschen nach dem
glei - che Flüstern klingt wie ein scham - haf - tes Flehn, aus Fer - - nen wie aus der Kindheit

un poco riten.

dra - - - ge? Ak Sko - - ven og Fjeld - van - det hav - de i mit Sind for
Da - - - le. Da gri - ber mig en Læng - sel til Skov og til Fjeld, jeg
Glü - - - cke? Ach Wald du stil - le Welt, und auch du, o stil - ler See, ins
Tha - - - le. Da fasst mich die Sehn - sucht nach Wäl - dern und nach Höhn; ich

m.s. *p*

prit. *a tempo* *mf*

för - - ste Gang su - set sin Ve - mods - tan - ke ind. Og si - den, og si - den, og
hö - rer at - ter Bjæl - der og Lur - - lok ved Kveld, ja Bjæl - der, og Lur - lok, og
Herz zum er - sten Mal senk - tet ihr mir süs - ses Weh, ich sehnt mich, ich sehnt mich, und
hö - re wie - der Glocken - und Hör - - ner - ge - tön, ja Glo - cken, ja Glo - cken, ja

m.s. *p* *col canto* *mf*

rit.

si - - den jeg glemmer den vel al - drig, nej si - - den jeg glemmer den vel al - drig.
Sus gjennem skjæg - - ge - de Gra - ner, og Sus gjennem skjæg - ge - de Gra - ner.
nimmer kann die Sehnsucht ich ver - ges - sen, und nimmer kann die Sehnsucht ich ver - ges - sen.
Glo - cken und Brausen durch die Tan - nen, ja Glo - cken und Brausen durch die Tan - nen.

rit. *f* *cons*

Til Slutning. *(Zum Schluss.)*

mp *p* *più lento* *f a tempo*

Det är hon.

Quand tu dors.

Victor Hugo.

Op. 9. Nº 1.

23. Moderato

Piano.

dolciss.

Ped. ❊ Ped.

Det är hon! hon så stil - la, slumrat
Quand tu dors calme et pu - re dans

pp dim.

❊ Ped. ❊ Ped. ❊

mf *p*

in i blom-strens famn. Munnen ler mot drömmens vil - - la Hviskar
l'om - bre sous mes yeux, ton ha - lei - - ne mur - - mu - - re des

poco più moto *mf*

fram ett äl - skadt namn. Se blom-man på sin tuf - - va! Honär
mots har-mo - ni - eux. Ton beau corps se ré - vè - - le sans

p dol. calmato

skön, sa är ock du. Sof sött du ljuf - va!
roi - le et sans a - tours. Dor - mez ma bel - le.

Tempo I.

p

du ljuf - va. sof sött, sof sött,
ma bel - le dor - mez, dor-mez

du ljuf - va! Sof län-ge nu. sof sött du ljuf - va!
ma bel - le. Dor-mez tou - jours, dormez ma bel - le!

rinforz. p calmato

p pp

sof län - ge nu! o sof!
dor-mez tou - jours! dor - mez!

sempre p pp ritard.

pp

Romance.

„Ruy Blas" de Victor Hugo.

Op. 9. № 2.

Andantino moderato.

Sång.

24.

Piano.

ten. ten. p dol.

Skogens fog-lar tyst-nen! Är sån-gen mig kär. Vet jag dock en bät-tre: min flic-kas det är.

A quoi bon en-ten-dre les oiseaux des bois? L'oiseau le plus ten-dre chan-te dans ta voix.

pp

Gömmen er, I so-lar! ack, ger-na för mig! Hennes blick är

Que Dieu montre ou voi-le les as-tres des cieux! La plus pure é-

p mf p

so-len ___ som ly-ser ___ min stig.
toi-le ___ bril - le dans ___ tes yeux.

pp

Vå-rens blom - mor vissnen! ___ Jag sak-nar ___ ej er. ___ Långt mer
Qu'Avril re - nou-vel-le ___ le jar-din ___ en fleur. ___ La fleur

p dol.

ljuf - va blom-mor ___ hennes hjerta ___ mig ger.
la plus bel - le ___ fleu - rit dans ___ ton cœur

pp

più agitato

Allt hvar-af ___ jag njuter i den äl - ska - des famn, ___ sånger.
Cet oi - seau ___ de flamme, cet as - tre du jour, ___ cet-te

p (parlé)

sol ______ och blommor (Sånger. blommor och sol. det-ta allt. ______
fleur ______ de l'â-me. (Cet-te fleur, cet as - tre, cet oi - seau. ______

p. dim. pp rit.

a tempo un poco più moto.

Bär kär - le-kens namn. bär
S'ap - pel - le l'a - mour! s'ap-

mp a tempo un poco più moto.

riten.

kär - le-kens namn. bär kär-le-kens namn. bär kär - le-kens namn. bär kär-le-kens
pel - le l'a - mour. s'ap-pel-le l'a - mour. s'ap - pel - le l'a - mour. s'ap - pel-le l'a-

f

Ped.

namn! ______
mour! ______

a tempo ten. ten.

p dol. pp

Chanson.

„Les rayons et les ombres.“
Victor Hugo.

Op. 9. N° 3.

Andantino quasi Allegretto.

Sang.

25.

Piano.

tranquillo

p

O Han som verl - dar-ne ly - - - - da. äl - ska-de, har sagt till dig:
Vår verldsom hög - vis vi tye - - - - ka. äl - ska-de, har sagt till dig:
Dieu qui sou-rit et qui don - - - - ne et qui vient vers qui l'at - tend,
Le monde où tout é - tin - cel - - - - le, mais où rien n'est en - flam - mé,

ten. *ten.*

Må ständigt fromhet dig pry - da! Jag vill ej mer,
Må ständigt skön-het dig smyc - ka! Jag vill ej mer,
pour-vu que vous soy - ez bon - ne, se-ra content,
pour-vu que vous soy - ez bel - le, se-ra content,

p

jag vill ej mer.
jag vill ej mer.
se-ra con-tent.
se-ra con-tent.

Mitt hjer - ta, mitt ar - ma hjer - - - - ta. Äl - skade, det sä - ger
Mon cœur dans l'ombre amou - reu - - - - se, où t'e - ni - rent deux beaux

dig: Blif lycklig och glöm min smär - ta,
yeux: pour - vu que tu sois heu - reu - se.

jag vill ej mer, jag vill ej
se - ra con - tent. se - ra con -

mer.
tent.

dolcissimo

smorz.

Aterkomsten.

Le retour.

Victor Hugo.

Moderato con espressione. Op. 9. N° 4.
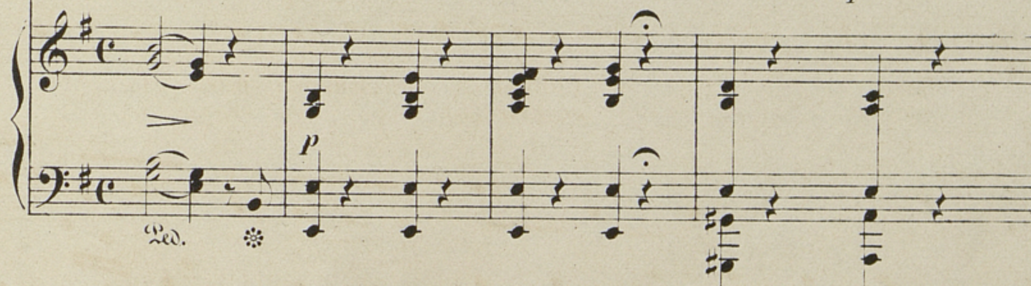
26.

Sang.
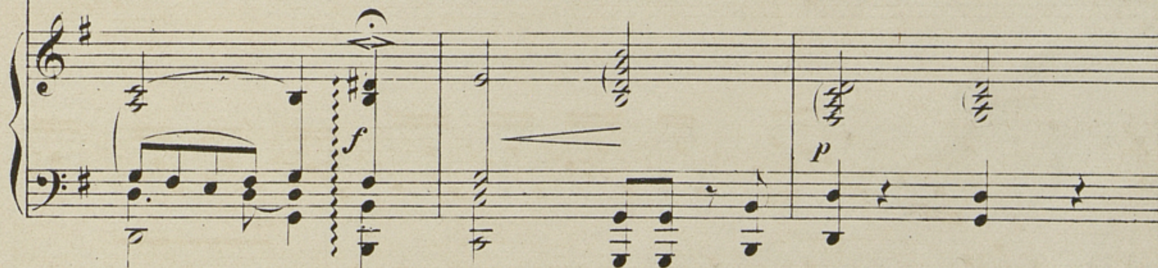


Du dal hvars e - cho öf - ta nog Jag för-dom min sang hört be-
Val-lon rem-pli de mes accords, ruis-seau dont mes pleurs troublaient

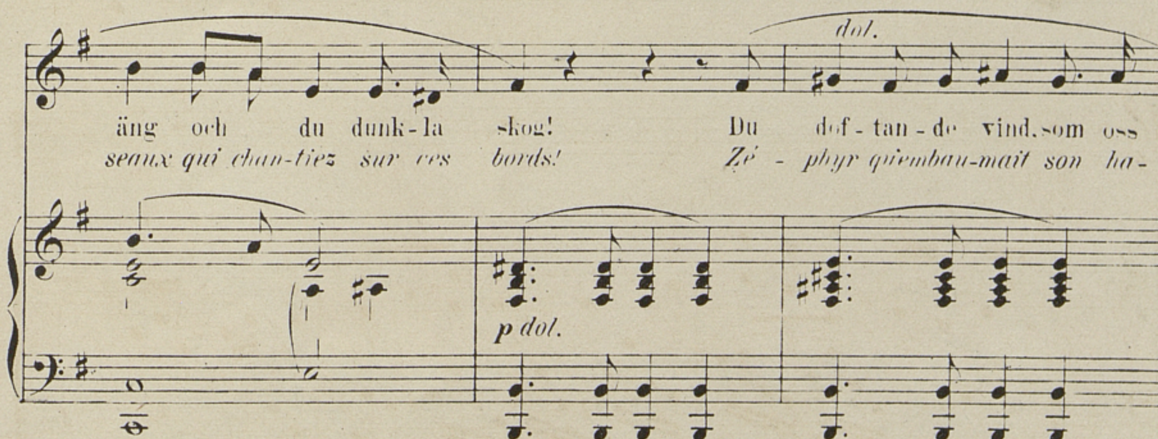
Piano.



sva - - ra. I. sma fog-lar. I. böl - jor kla-ra. Du
l'on- - de. Près. col-li-nes, fo - rêt pro-fon-de, oi-



äng och du dunk-la skog! Du dof-tan-de vind, som oss
seaux qui chan-tiez sur ces bords! Zé - phyr qu'embau-mait son ha-



smek - - - te. När der u - ti lun - der - nas natt Glad och
lei - - - ne. sen - tiers, où sa main tant de fois men - trai -

öm jag hos hen - ne satt ___ och med de gyll - ne loc - kar lek - te!
nait à l'om - bre des bois ___ où l'ha - bi - tu - de me ra - mè - ne!

Più agitato.

Den ti - den flytt! Med ve - - mod jag un - der
Le temps n'est plus, mon oeil gla - cé, qui vous

ta - rar nu hel - sar er al - - - la. ___ Ej jag kan det flyd - da fram -
cher - che à tra - vers ses lar - - - mes ___ à vos bords, ja - dis pleins de

kal - - - la, kan ej nat - ten gö - ra till dag. Ack
char - - - mes re - de - man - dè en vain le pas - se! La

p dol.

här, här vi sut - to, vi tven - - ne och allt li - ka skönt är som
terre est pourtant aus - si bel - - - le, le ciel aus-si pur que ja -

mf

då! Ack, men jag ser, Ack men jag ser, ——— hvad jag hos
mais! Ah! je le vois, ah! je le vois! ——— ce que j'ai - ten.

f f rinforz. mf

Ped. ✻

p priten. dol.

er fordom äls-kat så, ej fin-nes mer! det var hen-ne.
mais, cé n'é-tait pas vous, ce que j'ai-mais. c'e-tait el - le!

rit. col canto

p sf pp

Ped. ✻

Chanson.

Victor Hugo.

27. Allegretto. Op. 9. № 5.

Piano.

p dol.

p

p

Morgon - lju - set kring verldarna ly - ser, Sin drill re - dan fo-geln hörs sla. ___ Ren blom-man mot fjä - ri - len
Fogeln sjun - ger dig san-ger så fri - ska Och blom - man vill dof - ta kring dig. ___ Mitt hjer - ta vill ömt till dig
Du mitt allt, du min gläd-je, min smär - ta Dig sö - ker min längtan - de blick. ___ Att äl - ska dig, fick jag ett

L'aube naît et ta por-te est clo - se! Ma bel - le pour-quoi som-meil - ler? ___ à l'heu-re où s'é - veil - le la
Tout frap-pe à ta por-te be - ni - e, L'au-ro - re dit: Je suis le jour, ___ L'oi - seau dit: je suis l'har-mo -
Je t'a - dore ange et t'ai - me fem - me, Dieu qui par toi m'a comp-le - té ___ a fait a - mour pour ton

my - ser. Så vak - na upp min flic - ka då! Så vak - na
hvi - ska: Jag kär - lek är. o kom till mig! Jag kär - lek
hjer - ta. Att pri - sa dig. jag san - gen fick! Att pri - sa

ro - se. ne vas - tu pas te ré - veil - ler? ne vas - tu
ni - e, et mon cœur dit, et mon cœur dit, et mon cœur
â - me. et mon re - gard pour ta beau - té, et mon re -

rf rf p

upp min flic - ka då!
är, o, kom till mig!
dig. jag sån - gen fick!

pas te ré - veil - ler?
dit: je suis là - mour!
gard pour ta beau - té!

rf

a tempo
dol. con anima

Vak - na min skö - na. På äl - skaren lyss! Hans
O! ma char - man - te, é - cou - te i - ci l'a -

dim. e rit.

mf

tro be - lö - na Hans tår _____ bort - kyss! Vak - - - na du

mant, qui chan - te et pleu - - re aus - si! O _____ ma char-

p

skö - - - na, vak - - na du skö - - na, på äls - ka - ren lyss! Hans

man - - - te, o ma char - man - - te, é - cou - te i - ci la-

f

tro be - lö - na Hans tår _____ bort - - kyss!

mant, qui chan - te et pleu - - - - re aus - - si!

f

pp

Väntan.

L'attente.

Richer.

Con moto agitato.

Op. 9. № 6.

28.

Sang.

Piano.

p Recit. mf

Han kommer ej! Han kommer ej! Men än-da, ack jag vet ej hvar-för! Allt jemt på lur liksom förr hjertat sit-ter. Och ö-rat lyss, om hans steg ej det hör. Vid minsta ljud upp fran stoln gladt jag spritter, min en-sam-het likväl än ingen stör. Ack nej hvar qväll suckar jag under

Il ne vient pas! il ne vient pas! et tou-jours, tou-jours je l'at-tends: ma voix l'appelle et mon cœur le sou-hai-te. Le moindre bruit bou-le-ver-se mes sens: au moindre son, mon oreille in-qui-è-te croit, mais en vain distin-guer ses ac-cents: et tous les soirs en pleu-rant je ré-

cresc. p riten. rinforz. col canto poco meno vivo p

Ped. Ped. Ped. simili

riten.

ta - - - - rar: Han kommer ej. han kommer ej!
pè - - - te: Il ne vient pas. il ne vient pas!

p mf p

Ped. * Ped. *

agitato p riten.

Han kommer ej. han kommer
Il ne vient pas, il ne vient

accel. col canto fz

Ped. *

ej!
pas!

p dim. ritard.

a tempo ma più riten.
p dol.

Men li-ka väl väntar jag honom än Och hoppas än så visst på morgon-
Sans l'espé - rer je l'attends chaque soir et chaque soir au len-demain j'as-

fp p

Ped. *

da-gen. Den kommer, men har ej med sig min vän. Och på mitt hopp jag a - nyo är be-
pi - re. Que de mo-ments é-coulés sans le voir! Que de mo-ments é-cou - lés sans le

più moto cresc.

dra-gen. Finns in-tet hopp för min kär-lek, na - väl. Så vill jag ja - ga den bort ur min
di - re! Je veux ban-nir un amour sans es - poir! Je veux ban-nir un amour sans es-

p pp p

själ. Men skall jag kun-na? Skall jag det kun-na? Ack nej! Ack nej! Ma man mig
poir; Mais le pour-rai-je? Mais le pour-rai - je? Hélas! Hé-las, je le dé-

p f

un - na att hoppas än. att hoppas än!
si - re sans l'es-pé - rer. sans l'es-pé - rer!

Åh ja i morgon kommer han nog än -
Je le ver - rai de-main peut-être en -

Tempo I. riten.

Ped. ❄

då, Och snart nog jag i min famn honom e - - ger. Slå ut din
fin: ce doux es - poir dans l'irres- -se me plon- -ge: Que le temps

cresc.

Ped. ❄

vin - ge, sla ut din vin - ge, du trö-ga tid. flyg
pé - -se! que le temps pé - se! il vo-le- -ra de-

på! och nat-ten gjut med drömmar kring mitt lä - ger! Tills morgon
main. mais jus-que - là quel sombre en-nui me ron - ge! La nuit s'a-

riten.

rinforz.

p

ran - das, till dess, till dess, jag drömma vill om dig. ___

ran - ce, hé - las! hé - las! jusqu'au ma - tin dor- - mons. ___

riten. *p più lento dol.* *ad lib.*

— Ty du vill ju i drömmen kom - ma än-då till mig.

— *dor-mons, puis-que du moins en son - - ge je le ver - rai.*

rit.

Ped. *mf*

agitato *p riten. ad lib.*

Han kommer ej, ___ Han kommer

Il ne vient pas, ___ Il ne vient

accel. *col canto* *f* *Ped.* *p*

ej!

pas!

p *dim.*

pp *rall.* *Ped.*

Quand vient le temps des roses

Naar kommer Rosentiden?

Wann kommt die Rosenzeit?

Theodor Kjerulf.

29.

Andante con moto. Op. 11. № 1.

Piano.

dol. espress.

dim.

dol.

Du förste Ro-se, du som jeg ser i dis - se frem-me-de
Du er-ste Ro-se, du die ich seh, in die- -ses Tha- -les

Da - le, med aabne La - ber saa södt du ler men södt, saa maa du og
E - den, dein Lächeln weckt mir süs - ses Weh, doch süss auch musst du nun

ta - le. med aabne Læ - ber saa södt du ler. men södt, ja södt maa du og ta - -
re-den. dein Lächeln weckt mir so süs-ses Weh, doch süss, ja süss auch musst du re - -

le. O, sig mig og svar: er ej
den. O sag mir es doch, ob der

rit. *p* *legato*

Ro-sen-tid snart, snart, paa Vin-ger, i-ven-te for En,den du ved, ja böj dig
Lenz nicht hier, bald, bald, mit Flügeln er-blü-het, für sie,die du kennst, o sag' es

hid et Ord fra mit Hjer-te at hen-te; for En,den du ved, ja böj dig
mir, für sie ja mein Her-ze er-blü-het. Für sie,die du kennst, ja sag es

p *cresc.* *p*

cresc.

hid et Ord, et Ord fra mit Hjer-te at hen-te; for En saa stolt, og tro som
mir, für sie, für sie ja mein Her-ze er-glü-het für sie,die stolz, voll treu-em

p *cresc.*

p

Guld som al - drig und-te mig det il - - - de: jeg

Muth die Weh mir nie-mals konn-te brin - - gen: den

bre-der hende Vej - en af Tor - ne fuld, alt det jeg end bed-re — vil - - de; jeg

dornenvollen Weg mach' ich breit und gut, der Lie-be muss Al-les ge - lin - - gen. den

p

cresc. *p*

bre-der hende Vej - en af Tor - - ne fuld, alt det jeg end be-dre vil - de.

dor-nen-vollen Weg mach' ich breit und gut, der Lie-be muss Al-les ge - lin - gen.

m cresc *f* *p* *dol.*

Ped. ❊

p *rit.*

p Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊

Bön for den Elskede.
Gebet für die Geliebte.

Theodor Kjerulf. Op. 11. № 2.

Moderato assai.

Sang.

30.

Piano.

O du, som hol-der i din Haand hver Fugl, som un-der Him-len er, og
O du, in des-sen Händen ist das Vög-lein un-term Him-melsdach, du

p

vog-ter paa hver Li-lie vaand, vogt du paa den, vogt du paa den som jeg — har
der die Li-lie nicht vergisst, schirm du, o Gott, schirm du, die ich im Her- - zen

p

kjær! Vogt vel, vogt vel o Her-re se! hvad
trag! Be-schütz' sie Herr mit dei-ner Macht! ach

Ped. * 8

var for-u-den dig vor Tröst; al Ver-dens Lyst og al dens Ve, alt, alt hænger af din
du al-lein bist un-ser Hort des Le-bens Weh und Lust und Pracht lebt nur durch deiner

Læ - bes Röst, af din Læ - bes Röst.
Lip - pen Wort, dei-ner Lip - pen Wort.

smorz.

Ped.

cons.

Foraarsdigt.
Frühlingslied.

J. S. Welhaven.

Grazioso. poco riten. a tempo

Op. 11. № 3.

Sång.

31.

Piano.

p riten. a tempo

Zephyr le-ge-de med Gre-nen. Bækken o-ver Ste - nen sprang.
Zephyr spielte mit den Zweigen. Büchlein ü-ber Stei - ne sprang;

p.

Ved mit Vindue i Si - re - nen sad en lil - le Fugl og sang.
Wo sich Flieder - bü-sche nei-gen sass ein Wald - vög- -lein und sang,

dol. p

p dol.

Og den saa med klo - ge Blik-ke
und es sag - te: was doch fül - let

Vaa-rens Længsel i min Hu,
Frühlingssehn-sucht dich mit Schmerz?

dim.

rit. a tempo

Og den spurgte: Har du ik - ke
ei-nes giebts nur, das sie stil - let,

p col canto

riten. p a tempo

kaa-ret dig en Brud end-nu, kaa-ret dig en Brud end-nu?

hat noch kei-ne Braut dein Herz. hat noch kei-ne Braut dein Herz?

riten. a tempo dim.

Ped. *

dol.

Man-gen gang i Som-rens He-de

Manchmal, in des Som-mers Hit-ze,

p

Ped. * Ped. *

un poco riten.

ven-ted jeg min Fugl i-gjen; Ak, da sad den i sin Re-de,

schaut' ich nach dem Vö-ge-lein. Sass im Nest auf kühlem Sit-ze

dim.

Ped. *

Ro-sen skyg-ged o-ver den, Ro-sen skyg-ged o-ver den.

Ro-sen schat-tend schau'n hin-ein. Ro-sen schat-tend schau'n hin-ein.

rit. ad lib. a tempo

Ped. *

pp rall.

Aftenstemning.

Abendstimmung.

J. S. Welhaven.

Op. 11. № 4.

32

Moderato.

Sang.

Naar en stil - le sol-klar Dag hel - der mildt og
Sid-der jeg da u - den Ord tabt i sö - de
Vej - er jeg hvert Savn, som du kjær-ligt o - ver-
Wenn ein son-nig stil - ler Tag sanft zur Rü - ste
Sit - ze ich dann oh - ne Wort tief ver-senkt in
Wäg' ich all' die Qual, die du, lie-bend ü - ber-

dolce tranquillo

Piano.

svin - der. Mens i Hjemmets Vel - be - hag Skum - ringsti - den
Min - der, ved du dog, min Elsk-te, hvor Tan - ken os for -
vin - der, ser jeg i det stil - le Nu Smil paa di - ne
schwe-bet, und im trau - li - chen Ge - mach süs - se Dämmrung
Sin-nen, weisst du, Theu-re, hier wie dort treu bleibt un - ser
win-dest. wie du in des Glau-bens Ruh Freud im Lei-den

rin - der, da kan Hjer-tet bli - dest slaa, og dets öm-me
bin - der. I dit Hjer - te og i mit. paa en Vaar der
Kin - der. suk-ker jeg ve - mo - dig, glad, Ak hvor södt at
we - bet, sanft da un - ser Her - ze schlägt, süs - se Sehnsucht
Min-nen. wenn im Lenz die Blü - te lacht. füh - len wir der
fin-dest, seufz' ich wehmuths - voll: wie schön. Arm in Arm durchs

Ped. *

Tan - ker gaa som en rö - - - lig Flod, hvor -
spi - rer frit. paa et Haab der vin - - - ker
föl - ges ad til paa fag - - - re Da - - - ges

es be - wegt, wie den Fluss, der kaum sich
Lie - be Macht, lieb - - lich folgt auf Tren - - nungs-
Le - ben gehn, Bis da scheint auf Thal und

poco riten. *a tempo*

paa Af - ten - rö - den skin - ner. Af - ten - rö - den
blidt Min - dets Af - glands skin - ner, Min - dets Af - glands
Rad Li - vets Af - ten skin - ner, Li - vets Af - ten

regt, A - bendroth be - schei - net, A - bendroth be -
Nacht, neu - es Mor - gen - glü - hen, neu - es Mor - gen -
Höhn Le - bens A - bend - son - ne, Le - bens A - bend -

dim. *dolce*

Ped. ✻

skin - - - - ner.
skin - - - - ner.
skin - - - - ner.

schei - - - - net.
glü - - - - hen.
son - - - - ne.

dim. *pp*

Ped. ✻

Den långa dagen.

Der lange Tag.

J. L. Runeberg.

Moderato assai. Op. 11. № 5.

33.

Sang.

Piano.

dol.

Förr, när min vän var här, var mig en vår-dag kort:
Sonst, wenn mein Freund war hier war mir ein Lenz-tag kurz.

Nu da han bor-ta är, är mig en höst-dag lång! "Ack hvad den da-gen flyr!" sä-ga de an-dra nu_ "Ack hvad den da-gen flyr!"
nun wo er fern von mir, ist mir ein Herbsttag lang! „Ach, wie der Tag ent-flieht!" sa-gen die an-dern nun_ „Ach wie der Tag entflieht!"

più mosso

espress.

p

più riten. e parlante

Jag: hvad den långsam är, jag: hvad den långsam är, o, att den vil-le
Ich: wie er langsam geht! ich: wie er langsam geht, o, wollt er doch ent-

colla voce

colla voce

Recit.

fly! Kom - mer ej qvällen snart? Kom - mer ej nat-tens ro?
fliehn! Kommt nicht der A-bend bald? kommt nicht die nächt-ge Ruh?

riten.

fz mp dim. pp

Tempo I.

Förr, när min vän var här, var mig en var - dag kort: Nu, da han
Sonst, als mein Freund war hier war mir ein Lenz-tag kurz: nun, wo er

p

bor - ta är, är mig en höst - dag lång, är mig en höst - dag lång!
fern von mir, ist mir ein Herbsttag lang, ist mir ein Herbsttag lang!

p p p p

p pp

Gud vet det, hvar han vankar.

Gott weiss es, wo er wandelt.

K

Moderato. Op. 11. № 6.

34.

Sang.

Piano.

p

På än-gen ä - ro far och mor i dag, och
Die El - tern gingen ins Ge-birg hin-aus, der

bror går vall i fjäl - len. Jag sit - ter en - sam här i stu-gan jag och stir - rar ut i
Bruder nach den Mat - ten. Ich sit - ze ein-sam hier al-lein im Haus, und starr' in Abends

qväl - len. Han sa - de till mig när vi skil-des sist och slog mig gladt i
Schat - ten. Er sprach beim Abschied froh mit treu-em Blick: „nimm' mei-ne Hand zum

mp

han - den: Om thorsdags qvällen kommer jag nu visst i hem-met ditt på
Pfan - de. Am Don-ners-tag komm' ich ge - wiss zu-rück zu dei-nem Heim am

stranden. Nu tin-dra stjernor - na så mildt och klart, nu är det thorsdags

Strande!" Nun ist vom Don-ners - tag der Abend schön in ro - ther Glut ver-

qväl - len, och far och mor de kom - ma nu väl snart, snart kom - mer bror från

glom - men, und Va - ter, Mut - ter nahn von Ber-gesböhn, der Bru - der auch muss

fjäl - len. Men han som lof-vat komma fö - re dem. Gud vet det hvar han

kom - men. Doch er, der kommen woll-te her zu mir, wo ist er, ach, ge-

van - kar! Kan-hän-da li - ka fjer-ran från mitt hem, som jag med mi - na tan-kar, som

blie - ben? Viel-leicht ist er so weit ent - fernt von hier, als ich mit mei-nem Lie-ben, als

p

jag med mi-na tan - - kar.

ich mit meinem Lie - - ben.

p

pp

Ped. *

Albumsblad.

Albumsblatt.

Hoffmann v. Fallersleben.

Un poco lento. Op. 11. No 7.

Sang.

35.

Piano.

Lun - dens Blom - - ster-klynger drömme stil - - - - - le i sit sommer - dunk - le Hjem. Maa-nen rö - rer dem med Straaler milde, men vil ik - - ke væk - - - ke dem. Saa

Wie die jun - - gen Blü-then lei-se träu - - men in der stil - - len Mit - - ter - - nacht! Schüch-tern spielt der Mondschein in den Bäumen, dass die Blü - - the nicht er - wacht. So auch

sempre piano e dolcissimo

con Ped.

pp

dol.

tör og min Sanger-hil - sen dra-ge, dæm - - pet som paa Dröm - mes
flü - stert was ich sing und sa - ge, zie - - het wie das Mon - - den-

dolciss. *dim.*

pp *pp*

Vej, aan - de gjen - - - nem di - ne Blom-ster -
licht lei - se hin durch dei - ne Blü - then-

pp

pp *pp* *pp*

da - ge, og mit Nyn for - styr - - rer ej.
ta - ge, und mein Lied es stört dich nicht.

m.s.

m.s. m.s.

dolce *sempre pp*

dim.

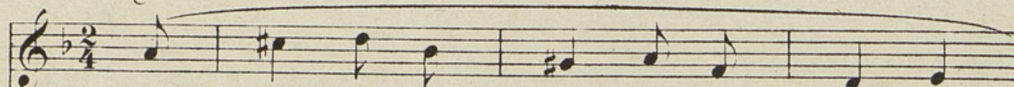
Aftenstemning.

Abendstimmung.

Bj. Björnson.

Allegretto. Op. 14. № 1.
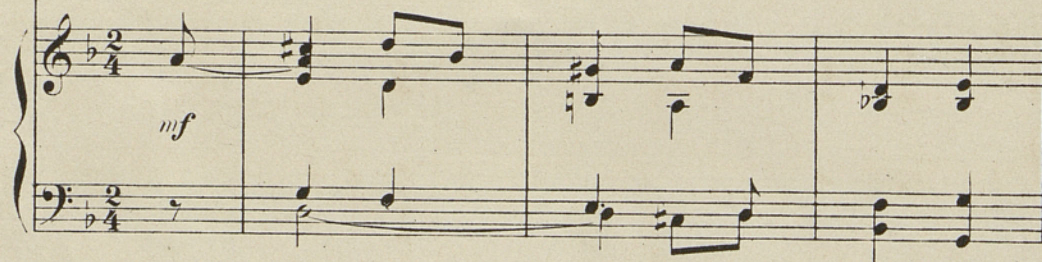
Sang.



Prind - - ses - sen sad höjt i sit Jom - fru - -
Prind - - ses - sen sad höjt i sit Jom - fru - -
Im ho - hen Ge - - mach die Prin - - zes - sin
Im ho - hen Ge - - mach die Prin - - zes - sin

36.

Piano.



bur. Smaa - gut - ten gik ne - de og blæ - ste paa Lur. Hvi
bur. Smaa - gut - ten led væ - re at blæ - se paa Lur. Hvi
sass. in's Horn blies ein Jüng - ling, wusst sel - ber nicht was. „Was
sass. der Jüng - ling liess ru - hen sein e - wig Ge - -blas. Sollst

p

cresc.

blæ - ser du al - tid? Ti stil - le du Smaa. det hæf - ter min
ti - er du stil - le? Blæs me - re du Smaa, det löf - ter min
blä - sest du im - mer, o Jüng - ling, schweig still du hemmst den Ge -
bla - sen, mein Klei - ner, und nicht schweigen still. das weckt den Ge -

mf cresc.

p

Tan - ke som vi - de vil gaa. nu, naar Sol gaar
Tan - ke som vi - de vil gaa. nu, naar Sol gaar
dan - ken, der weit flie - gen will. wenn die Son - - ne geht
dan - ken. der weit flie - gen will. wenn die Son - - ne geht

fz *dim. e poco riten.*

ned. ______
ned. ______
un - - ter.
un - - ter.

a tempo

Ped. pp p

Prindsessen sad höjt i sit Jomfrubur.
Smaagutten tog atter og blæste paa Lur.
Da græd hun i Aftnen og sukkede ud!
O sig mig, hvad er det mig fejler min Gud!
Nu gik Solen ned.

Im hohen Gemach die Prinzessin sass,
In's Horn wieder blies er, wusst selber nicht was.
Da weint sie und seufzet bei schwindender Glut
Was fehlt mir, o Gott, und was sinkt mir der Muth!
Jetzt die Sonne geht unter.

Sövnen.

Der Schlaf.

Bj. Björnson.

Andante tranquillo. Op. 14. № 2.

Sang.

37.

Piano.

p dol.

𝒫𝑒𝑑.

Da Bar - net sov
Dets Mor gik til
Das Kind - lein schlief
Die Mut - ter rief

ind med Haand un - der Kind. kom Eng - le - ne
Gud og Bar - net kom ud. det sov - ne - de
ein da schweb - te her - ein, von En - geln ein
Gott, da trefs Leid und Spott, ein schlief es oft

til med Lat - ter og Spil. Da Bar - net, det
ind med Taa rer paa Kind: men hör - te strax
Kranz. mit Spiel und mit Tanz. Und als es er -
bang voll Thrä - nen die Wang; doch hörts süss Ge -

vaagned. stod Mo - de - ren o - ver: du smi - ler saa
Lat - ter. og Mo - der - ord öm - me. thi Eng - le - ne
wach - te, sprach Müt - ter - chen fröh - lich: „du lä - chelt test
plau - der der Mut - ter so fröh - lich: die En - gel ihm

vak - kert, du Smaa, naar du so - - - - - - ver.
fulg - te med barn - li - ge Dröm - - - - - - me!
hei - ter, im Schla - fe so se - - - - - - lig.
folg - ten, im Trau - me so se - - - - - - lig!

pp
naar du so - - - ver!
(V. 2. tacet.)
ja so se - - lig!"

p *dim.* *dolciss.* *smorz.*

Snart blev det saa stort
At Taaren frös bort.
Det sovnede ind
Med Tanker i Sind.
Men Englene veg ej,
De svævede over.
Tog Tanken og hvisked:
Hav Fred, mens du sover.
Mens du sover.

Das Kleine ward gross,
Die Thräne zerfloss,
Da schlief es oft ein,
Tief sinnend in Pein;
Die Engel nicht wichen.
Sie nahten so fröhlich.
Sie sangen: Hab Frieden,
Im Schlafe so selig.
Ja so selig.

Dulgt Kjærlighed.

Verborgene Liebe.

Bj. Björnson.

Op. 14. № 3.

Animato.

Sang.

38.

Piano.

mf

Han tvær o - ver Bænke - ne hang;
Er quer auf den Bän-ken stets ritt;

Hun lys - tig i Dand - sen sig svang; hun leg - te hun lo med En og med
sie tanz - te mit schwe - bendem Tritt; sie jauchz - te: Juch - hei! mit Ei - nem mit

To. Hans Hjer - te var nær ved at bris - te. Men
Zwei. Sein Her - ze, ach war ihm zer - ris - sen. Doch

det var der In - gen som vid - ste. Men det
Nie - mand ja soll - te es wis - sen. Doch Nie-

var der In - gen, var der In - gen som vid - - ste.
mand, ja Niemand sollt' es wis - sen, sollt's wis - - sen,

p

In - gen! Hun gik bag ved La - den den
Nie - mand! Sie ging nach dem Gar - ten so

dim mp

Kveld, han kom for at si - ge Far - vel. Hun kas - ted sig ned, hun græd og hun
sacht, er kam um zu sa - gen: Gut' Nacht. Zu ster - ben sie meint, und jammert und

græd, sit Livs Haab det skul - de hun mis - te Men
weint, die Hoff - nung, sie sollt sie nun mis - sen doch

det var der In-gen som vid-ste.
Nie-mand ja soll-te es wis-sen.

Men det
Doch sollt'

var der In-gen, var der In-gen som vid - - - ste.
es ja Nie-mand, sollt' es Nie-mand, ja wis - - - sen.

In-gen.
Nie-mand.

Ham Ti-den faldt fryg-te-lig
Die Zeit bracht ihm schreckli-che

lang, saa kom han til-ba-ge en gang.
Qual, da kam er zu-rück noch ein-mal;

p *tranquillo*

Hun hav-de det godt;
sie fühl-te nicht Schmerz,

p

Hun Fred hav-de faat: hun tænk-te paa ham i det Sid-ste
schon brach ja ihr Herz: die Sehnsucht nach ihm hatt's zer - ris-sen

Men det var der In-gen som vid-ste.
doch Niemand ja konn-te es wis-sen.

Men det var der In-gen. var der In-gen. som
Doch Nie- -mand, nein Niemand konnt' es wis-sen, konnt's

vid - ste. In-gen!
wis - - sen. Niemand!

p

dim.

Ved Söen.
Am Meeresstrand.

Bj. Björnson.

Op. 14. №4.

39.

Allegro.

Sang.

Piano.

Hun gik langs med Stran - den saa ung om - - kring, hun tænk - te paa in - gen Ver - dens Ting. Da kom der en Ma - ler og sat - te sig ned ved Sö - ens Bred. I Skyg - gens

Sie wan - delt am Stran - de, ein jun - ges Blut, und dach - te an nichts mit leich - tem Muth. Da nah - te ein Ma - ler, er setz - te sich kühn, mit hei - term Sinn im Schat - ten

sag - te - re gik hun om ham i Ring, hun tænk - te paa een, en e - neste Ting. Det var paa hans Bil - le - de hvor hun saa sig selv at staa, sig selv at

sach - te um - kreis - te sie ihn voll Muth, sie dach - te: wie ist er doch so gut. Sie dacht an sein Bild, wo sie sel - ber sich schaut, wie re - dend laut, so lieb und

Fred, han ma - le - de Stranden og hen - de
staa! ned - spej - let i Sö - en med Him - lens
hin. er mal - te die Landschaft und sie da -
traut, sich spie - gelnd im Meer, wo der Him - mel

p dol.

mezza voce

med. hen - de med. han ma - le - de
Blaa, Him - lens Blaa. ned - spej - let i
rin. ja sie da - rin. er mal - te die
blaut, der Him - mel blaut, sich spie - gelnd im

p

Stranden og hen - de med! Men
Sö - en med Him-lens Blaa! Doch
Landschaft und sie da - rin.
Meer wo der Him-mel blaut.

1. 2.

3.

f

Hun dreves, hun droges saa vidt omkring,
Hun tænkte paa alle Verdens Ting, —
Langt, langt over Söen og dog saa nær
Mod Stranden her,
Mod Manden der,
O nej, hvad der kom for et Solskinsvejr!

Es trieb sie hinaus in die Welt voll Muth,
An alles nun dacht' das junge Blut,
Weit, weit über Meere und doch ja so nah,
Am Strande ja,
Wo sie ihn sah,
O Gott, wie die Sonne doch strahlte da!

O, vidste du bare!

O dürft' ich's dir sagen!

Bj. Björnson.

Allegro moderato. Op. 14. № 5.

40.

Piano.

grazioso

p

Jeg tör ik-ke
Den- -gang du be-
Ich darf ja nicht
Als du mich einst

ta - le til dig, du tör ik - ke se ned paa mig, se ned paa mig,
stan - dig mig fandt, da var du lidt kost - bar i - blandt, kost - bar i - blandt,
re - den mit dir, du darfst auch nicht schau - en nach mir, schau - en nach mir,
sahst im - mer dort, da bliebst du wohl selbst manchmal fort, selbst manchmal fort,

se ned paa mig, men al - tid saa sid - der du der
kost - bar i - blandt. Men nu, naar jeg sjeld - ne - re gaar
schau - en nach mir, doch im - mer ja sit - zest du da
selbst manchmal fort, doch komm ich jetzt selt - ner die Bahn

og al - tid spad - se - rer jeg her. I - mel - lem kan
nu ser jeg du ven - ten - de staar. To Öj - ne, tö
und im - mer auch bin ich dir nah. Bis - wei - len ent-
dann schaust du be - frem - det mich an. Zwei Au - gen, zwei

p

5 4

Tan - ker - ne li - sten - de fa - re, men In - gen tör spör - ge og
Öj - ne kan flet - te en Sna - re, men den som vil vid're, faar
schre - ben Ge - dan - ken gleich Fra - gen, doch Ant - wort zu ge - ben, wer
Au - gen, tief muss ich's be - kla - gen, gleich Schlin - gen mich fin - gen, kaum

In - gen tör sva - re. O vid - ste du ba - re, o vid - ste du
ta' sig i - va - re. O vid - ste du ba - re, o vid - ste du
dürf - te das wa - gen? O dürft ich's dir sa - gen, o dürft ich's dir
kann ich's er - tra - gen! O dürft ich's dir sa - gen, o dürft ich's dir

ba - re, vid - ste du, vid - ste du ba - - re!
ba - re, vid - ste du, vid - ste du ba - - re!
sa - gen, dürft ich's dir, dürft ich's dir sa - - gen!
sa - gen, dürft ich's dir, dürft ich's dir sa - - gen!

cresc. *p*

Ped. * Ped. *

mf *p*

Ja, der-som du a - ne-de sligt,
Al - -les das doch ah - nest du nicht,

p

jeg gik her og skrev dig et Digt. skrev dig et Digt, skrev dig et Digt,
sonst schrieb ich dir schnell ein Ge-dicht, schnell ein Ge-dicht, schnell ein Ge-dicht.

cresc.

at net-op det bøl-gen-de flöj, did - op du staar
das flög mit dem Win-de so - gleich, zu dir, die an

p

yn - dig og höj Men ser du, den Kund-skab, den maa vi nok
An - muth so reich. Doch ach, ich muss schwei-gen, es hilft mir kein

p

spa - re, jeg læn - ger vil fa - re, dig Him - len be - - va - re! O,
Kla - gen, Gott schütz' dich, ich flie - he, und müsst' ich ver - - za - gen! O

vid - ste du ba - re, o vid - ste du ba - re. vid - - ste du,
dürft' ichs dir sa - gen, o dürft' ichs dir sa - gen; dürft' ichs dir.

p

Ped.

cresc.

vid - - ste du, vid - ste du ba - re,
dürft' ich es dürft' ichs dir sa - gen

riten. *rf* *a tempo* *p*

Ped.

vid - ste du ba - - re!
dürft' ichs dir sa - - - gen!

Svundne Dage.
Entschwund'ne Tage.

Efter det Engelske af A. Munch.

Op. 15. № 1.

41.

Andante.

Sang. Robin.

Piano.

Naar du sid-der ved din Ar - ne om Kveld. Jeanie. min-des du de Dage, som hen-gled? Vil-de du den Tid skul-de kom-me i-gjen. da dit Hjer-te var saa let. som dit Fjed?

Wenn du sit-zest in der Dämmrung am Herd, Jeanie. denkst du da der Jugend, die entschwand: Sa-ge. war die Zeit nicht so lieb dir und werth. als dein Her-ze noch den Gram nicht ge-kannt?

Jeanie.

Jeg

Ich

dol. legato *p* *p* *cresc.* *pp* *p dol.*

Ped. *

tæn-ker paa de Da-ge, som hen gled. Ro-bin. og paa al den Fryd —
den-ke an die Ju-gend, die verging, Ro-bin, es entschwand das al

pdol.

— med dem svandt hen; —— men selv kla-res-te Dag, som op-randt for mig.
-te süs-se Glück; —— doch den son-nigsten Tag, der er-schien für mich,

Robin.

har jeg al-drig ön-sket mig i-gjen. —— Naar du sid-der ved din Ar-ne om
hab' ich nie ge-wün-schet neu zu-rück. —— Wenn du sitzest in der Dämmrung am

rit. *p a tempo*

Kveld, Jeanie. Min-des du de Haab, som svandt hen? —— Sam-ler
Herd, Jeannie. oft dein Herz da die Hoff-nung ver-lor? —— Heg-test

du de mal-le, som de vis-ne-de brat. lig Knop-per, dem en Frost-nat tog hen?
du sie al-le, die verwelkten so früh, wie's Knöspchen, das im Fro-ste ach! er-fror?

dim. *pp*

Ped. *

Jeanie.

Jeg tæn-ker paa de Haab. som for-gik. Robin.
Ich den-ke an die Hoff-nung, die schwand. Robin:

dol.

men jeg sör-ger ej ___ o-ver de svandt hen: thi de faldt blidt og let som den
doch ich trau-re nicht ___ dass sie welk-te früh, denn sie fiel sanft und leicht wie der

rö-de Ro-ses Blad og duf-ted södt i Fal-det, som den ___
ro-then Ro-se Blatt, und duf-tet süss im Fal-le, wie sie, ___

Robin.

— Naar du sid-der ved din Ar-ne om Kveld. Jeanie. min-des du de
— *Wenn du sit-zest in der Dämmrung am Herd, Jeannie, denkst du noch der*

rit. a tempo

Kjæ-re som gik hen? ___ Vil-de du de skul-de blot end-nu en-gang
Lie-ben, die da-hin? ___ Woll-test du, sie wä-ren noch einmal bei dir?

Jeanie.

staa om-kring dig ved Ar-nen i-gjen? Jeg
dich um-ge - bend mit Lie-ben-dem Sinn? Ich

p dol.

tæn-ker paa de Kjæ - re, som gik bort. Robin de er mig dy - re nu.
den - ke an die Lie - ben, die nun todt, Robin, sie sind mir theu - er nun

p dol.

som da de for hen. men selv den al-ler - kjæ-res-te blandt dem.
als das höch - ste Glück, doch selbst den al - ler theu-er-sten Lie - ben,

har jeg al-drig önsket hid i-gjen. har jeg al-drig ön - sket
hab ich nie gewünscht hie-her zurück, hab ich nie gewünscht hie-

pp

hid i-gjen.
her zu-rück.

pp

Den friske Sang.
Das frische Lied.

J. S. Welhaven.

Allegro moderato. Op. 15. № 2.

Sang.

42.

Piano.

Le- -an - der var en Rid-der, som jag - te Vind paa
Han stod en Dag ved Stranden i Jæ - ger-dragt med
Le- -an - der war ein Rit-ter, der lieb - te heiss des
Er stand ein-mal am Strande, mit Prunk und Putz in

mf

San-gens Kunst, og helst ved El-skovs - kvid-der han søg - te Kvin - de -
Prunk og Puds: da skin - ned Him-mel - ran-den ved Mor-gen - so - lens
Lie-des Kunst durch Lie - bes - lied zur Zi-ther, buhlt er um Wei - ber-
Jä - ger-tracht, da kam am Him-mels - ran-de die Son - ne her voll

gunst. Paa Jagt i Mark og Lund han drog med Falk og Hund: men
Blus. Dens ly - se Glim-mer laa paa Dy-bets Böl - ger smaa, de
gunst. Zur Jagd im Wal-des - grund, zog er mit Falk und Hund, doch
Pracht. Ihr Schimmer glänz-te hell, auf blau-er Tie - fen Well. Sie

mp

og i Hal - len man-gen gang han gik paa Rov med Sang og Klang, han
kys - sed Strandens Blom-ster-brem og Ha - vets Aan - de fulg - te dem, og
ging er auch im ho - hen Saal, auf Raub als Sän-ger man-ches Mal, auf
küss-ten hold den Blu - men-ring und Mee - res O - dem drü - ber ging, und

gik paa Rov med Sang og Klang.
Ha - vets Aan - de fulg - te dem.
Raub als Sän - ger man-ches Mal.
Mee - res O - dem drü - ber ging.

En Luftning vifted over
Den Bugt Leander dvæled ved.
Og der paa klare Vover
En Snekke sagte gled.
Af Guld var Vant og Stag,
Af Silke Sejl og Flag.
Og Knösen som ved Roret stod,
Var just et ungt og fyrigt Blod.

Og han forstod at synge!
Han sang saa friskt af Hjertets Lyst
At Fugle kom i Klynge
Fra Sö, fra Skov og Kyst:
Ja Dybets Fiske sprang
Paa Voven ved hans Sang.
Det var et Liv i Morgenglands
Med Toner, Vingeslag og Dands!

Leander raabte: Kjære!
O lær mig dine Toners Kunst,
Da vinder jeg med Ære
De skjönne Kvinders Gunst.
Paa Jagt i Mark og Lund,
Jeg gaar med Falk og Hund;
Men helst jeg tog med Sang og Klang
En Bejlers Bytte uden Tvang.

Da löd den klare Stemme
Med Svar til ham fra Havets Sön:
Min Kunst kan Ingen nemme,
Som venter Gunst og Lön.
Til Bölgers frie Leg,
Min Sang paa Dybet steg:
Kun den forstaar, hvad Kunst jeg kan,
Som stöder kjekt med mig fra Land.

Ein Windhauch fächelt über
Die Bucht, wo er nun träumend weilt,
Und wo von fern herüber
Ein Schifflein leise eilt.
Aus Gold war es gefügt,
Die seidne Flagge fliegt.
Dem Jüngling, der das Ruder lenkt,
War Jugend, Schönheit viel geschenkt.

Und der verstand das Singen,
Er sang so frisch aus Herzenslust.
Viel Vögel ihn umringen,
Mit Sang aus voller Brust.
Der Fisch vom Grunde sprang
Herauf zu diesem Sang,
Das war ein Glück im Morgenglanz.
Mit Tönen, Flügelschlag und Tanz.

Leander, halb von Sinnen:
O, lehr' mich deiner Töne Kunst.
Dann kann auch ich gewinnen,
Der schönen Frauen Gunst.
Im Feld, im Tannengrund,
Geh' ich mit Falk und Hund.
Ich nähme gern mit Sang und Klang
Der Andern Beute ohne Zwang.

Da klang in klaren Tönen
Die Antwort von des Meeres Sohn:
Willst dienen du dem Schönen,
So lasse Gunst und Lohn.
Zum Spiele frei und hehr
Kam ich aus tiefem Meer.
Nur der hat meine Kunst erkannt,
Der kühn verlässt das feste Land.

Taylors Sang.

Taylors Lied.

af Bj. Björnsons.

"Maria Stuart i Skotland."

Andante. Op. 15. № 3.

43.

Sang.

Piano.

p

Hver Glæ-des-stund du fik paa Jord. be-
Gud hjælp-pe den, som ik - ke kan gi'e
In die-sem ird-schen Jam-mer-thal giebt's
Gott hel-fe dem, der nicht ver-mag, zu

ta-les maa med Sorg. Om fle-re föl-ges ad, saa tro: de
blot sin hal-ve Sjæl Der kom-mer og-saa Tid, da han maa
kei-ne Gunst um-sonst, mit Sorg und Qual be-zah-len wir, des
ge-ben halb sein Herz, es kommt die Zeit zu früh, zu früh, wo

p

gi-ves kun paa Borg. Der kom-mer snart en Smer-tens-tid med
ta-ge Sor-gen hel. Gud hjæl-pe den, som var saa glad, at
Glü-ckes kur-ze Gunst. Ach bald kommt bitt-rer Schmer-zen Zeit, wenn
ganz ihm wird der Schmerz. Gott hel-fe dem, der war so froh, dass

mf

mf

Suk for hvad du lo: den læg-ger Ren-tes Ren-te til med
han ej glem-me kan. Gud hjæl-pe den, som tab-te Alt, men
kurz du froh ge-lacht; sie hat mit Zin-ses-zin-sen dich, um
er das Maass nicht fand, und ihm, der Al-les hat ver-lor'n, doch

p

pp dolcissimo

Af-drag i din Tro. Ma-ry Ann'. Ma-ry Ann'.
ik-ke sin For-stand. Ma-ry Ann'. Ma-ry Ann'.
Glaub' und Trost ge-bracht. Ma-ry Ann', Ma-ry Ann'.
nicht auch den Ver-stand. Ma-ry Ann', Ma-ry Ann'.

pp quasi pizzicato

cresc.

Ma-ry Ann'. Ma-ry Ann'. Du skul-de ik-ke smi-let, du, saa
Ma-ry Ann'. Ma-ry Ann'. Alt i mit Liv, jeg plan-te fik, frös
Ma-ry Ann'. Ma-ry Ann', hätt' nicht ge-lä-chelt dein Ge-sicht, so
Ma-ry Ann'. Ma-ry Ann', was ich im Le-ben pflanzt', ich Thor, das,

cresc.

1. 2.

græd jeg ik-ke nu.
ud den-gang du gik.
weint' auch ich jetzt nicht.
als du gingst er- - - - fror.

p

pp

Ped.

En Sommersang

Ein Sommertag.

J. S. Welhaven.

Op. 15. № 4.

44.

Un poco lento. Recit.

Sang.

Piano.

p dol. rit.

Fagre Dal, ly - se Sommer!
Holdes Thal, reich ge- schmückt!

Moderato.

Her er Markenfuld af Blommer, Fjorden bringer Kjöling her.
wo man süsse Blu-men pflücket, wo dir Kühlung weht das Meer.

p legg.

p

p mf

Liv og Duft til Lun-den vinke, i hvis grönne Hvælving blin - ke
Düf-te nach dem Hain mich zogen, durch der grünen Wölbung Bo - gen

dol.

f poco lento

Straaleglimt som Stjer-ners Hær.
strahlt es wie ein Ster - nen-heer!

riten. col canto dim. e rit.

Andante.

Fandt jeg dig skjult her-in-de, du mit Hjer-tes Tryl-le-rin-de,
Fänd ich dich, tief im Grü-nen, dir, als Für-stin, wollt' ich die-nen,

p legato

da blev Da-gen dob-belt smuk. Og da vil-de Bir-kens Gre-ne,
und der Tag wird dop-pelt hell, nim-mer in dem Bir-ken-hai-ne,

ej, som nu, mens jeg er e-ne, mens jeg er e-ne,
würd' ich, wo ich bin, al-lei-ne, wo ich al-lei-ne

p

hvis-ke i mit Ly med Suk.
seuf-zen an des Ba-ches Quell.

Recit.

f

Blomsterduft,
Blumenduft,

mf

lif-lig Sommer, Vift, som mildt fra Böl-gen kommer, gy-de Længsel i min
Sommerfrische, Hauch vom Meer streicht durch die Büsche, ihr weckt Sehnsucht ach, nach

lento

Hu.
ihr.

dim.

in tempo poco agitato

Ak, thi af et dunkelt Fjer - ne er du
Ach, wie in verborgner Fer - ne strah-lest

skjult, min Sol og Stjer-ne, min Sol og
du mein Stern der Ster - ne, mein Stern der

Stjer-ne.
Ster - ne;

dim.

Tempo I.

p *pp*

I min Dröm, i min Dröm,
Denn mein Traum, denn mein Traum,

p dol. *pp*

p

i min Dröm kun skin - - ner du.
denn mein Traum weiss nur von dir!

p *riten.*

Længsel.
Sehnsucht.

Theodor Kjerulf. Op. 15. № 5.

Agitato.

Sang.

45.

Piano.

p

Vil - -de - ste Fugl i
Hjer- -te. mit Hjer - - -te,
Schnell fliegt der Aar, am
Herz, o mein Her - - -ze.

Flugt end- -nu flöj dog ik - ke som Læng- -sels Hu.
styr ik - ke saa Tan- -ke. Tan - ke hvor-hen vil du gaa,
Him - mel hell a- -ber nicht wie die Sehn- -sucht schnell:
poch nicht so: sag, Ge-dan - ke, wo weisst du, wo?

Tid. kan du ik-ke i - - - le! Fra Morgen og ind - - til
Dröm du bru - ger til Vin- - - ge! Det ved den Lyk - ke som
Zeit, kannst du denn nicht ei - - -len! vom A-bend und bis zum
Traum ist dir gleich den Schwin - -gen! das weiss das Glück, das

mf

Mor - -gen-gry. det er som at li- -de Dö - den paa ny.
ved sig stor. at Kval er meer end de tom - - me Ord.
Mor- -gen roth, da ists. als litt man aufs Neu' den Tod
gross und hehr. dass Qual ist mehr, als Wor - -te leer.

dim.

al - drig saa kom - mer Hvi - le. al-drig kom-mer Hvi - - -
yn - di - ge Lyd som klin - ger. som klin - - -
nie kann die Wun - de hei - len, nie kann sie hei - - -
lieb - li - che Tön' die klin - gen die klin - - -

dim.

cresc.

le! Der er ej o - ver det vi - de Hav, der
ger. Jo stör - - re Lyk - ke, jo stör - - re Kval, som
len! Es giebt nicht, wo die Wo - ge kracht, es
gen Je gröss - - res Glück, je gröss - - re Qual, wie

rfz rfz

er ej i den dunk - - le Grav, og
höj - - est Fjeld og dy - - best Dal, som
giebt nicht in des Gra - - bes Nacht, und
ho - - her Fels und tie - - fes Thal, wie

rfz

cresc.

ej paa Fjeld. og ej i Dal. der
Dag og Nat. saa er min Hu: mig
nicht auf Höhn und nicht im Thal, es
Tag und Nacht so ist mein Sinn. ich

er ej no - gen stör - re Kval end Længsel. end
tyk - kes at jeg bæ - rer nu paa Læng - sel. paa
giebt nicht ei - ne grössre Qual, als Sehnsucht, als
fühls, mir bren - net tief da - rin, die Sehn - sucht, die

Læng - sel; der er ej no - gen stör - re Kval end Læng -
Læng - sel: mig tyk - kes at jeg bæ - rer nu paa Læng -
Sehn - sucht: es giebt nicht ei - ne gröss - re Qual, als Sehn -
Sehn - sucht: ich fühls, mir bren - net tief da - rin, die Sehn -

sel!
sel!
sucht!
sucht!

Natten paa Fjorden.

Die Nacht in der Meeresbucht.

A. Munch.

Op. 15. № 6.

46.

Lento assai.

Sång.

Piano.

Höst - nattens Skygger dunkle paa Fjor - den hvi - le. De Stjer - ner ik - ke fun - kle, kun svagt vil smi - le bag Sky den ble - ge Maa - ne paa Fjel - de -

Til al - le Si - der taarne sig Fjel - de - vol - de med Nu - ter jæt - te - baar - ne, som Mör - kets Trol - de, ved de - res Fod dybt so - ve de sor - te

Herbstnächtge Schatten, dunkel, nun flieh'n über Wo - gen, kein hel - les Stern - ge - fun - kel, am Him - mels - bo - gen der Mond, um-wölkt, bleich schim - mert auf Fel - ses -

Auf al - ten Sei - ten dro-hen die Fel - sen - wän - de. Ge - formt die him - mel - ho - hen durch Ko - bold - hän - de, zu ih - ren Füs - sen schla - fen die Wo - gen

p pp

Ped. *

tin - de. Saa mör - ke Ti - der blaa - ne for halvglemt Min -
Van - de. Der skvul - per ej en Vo - ve mod brat - te Stran -
zin - nen, wie matt im Au - ge flim - mert er - storb - nes Min -
dü - ster, am Strand, im stil - len Ha - fen, kein Strom - ge - flü -

a tempo

Ped. *

de, saa mör - ke Ti - der blaa - - ne for halvglemt Min - -
de, der skvul - per ej en Vo - - ve mod brat - te Stran -
nen, wie matt im Au - ge schim - mert er - storb - nes Min - -
ster, am Strand im stil - len Ha - fen, kein Strom - ge - flü - -

de.
de.
nen.
ster.

p

Det er i slige Nætter
At Sagnet rinder
I Bondens Sind om Jætter
Og Huldrekvinder.
Sit Digt han tyst maa gjemme
Til Vinterstunde;
Da faar det Liv og Stemme
Paa Folkets Munde.

Wisset in solchen Nächten
Die Sagen entstehen
Von wunderbaren Mächten
Im Schooss der Höhen.
Wenn Winterstürme wehen,
Dann webt zu Sagen
Das Volk, was es gesehen
In Sommertagen.



SÅNGER OCH VISOR
Lieder und Gesänge

Die nordischen und englischen Gedichte deutsch von
EDMUND LOBEDANZ

vid

Pianoforte

af

HALFDAN KJERULF.

Band II.

STOCKHOLM, ABR. HIRSCH.
Leipzig, Rob. Forberg.



C.G.Röder's lith. Etabl. Leipzig.

Innehåll.

Inhalt.

II.



C. G. Röder, Lit. Etabl., Leipzig. 156

Det var saa tyst.

Es war so still.

J. J. Callanan.

Op. 16. № 1.

47.

Allegretto con moto e grazioso.

Sang.

Piano.

p scherzando

Det var saa tyst, fra Birk og Lind kun Dug-gens Taa - re tril - led og Vin - den sov paa Ha - vet ind. i Lys dets Böl - ger spil - - - - - - -

Es war so still im Bir - ken-hain, des Thau - es Thrä - nen fie - len. der Wind schlief auf dem Mee - re ein, im Licht die Wel - len spie - - - - - - -

riten. col canto

led. Ved Ma - rys Arm.langs dunk - le Vig, o! hvor var Him - len
len. An Ma - rys Arm, im dun - keln Hag, dem Him - mel na - he

nær jeg, Jeg tryk - ked hen - des Haand: o sig! du Sö - de! har du
bin ich, ich drück - te ih - re Hand: o sag! liebst Hol - de du mich

kjær mig? Hun
in - nig? Ein

p.

riten. a tempo

böj - ed bly sig. hen - des Blik et Slör af Skjön - hed döl - ger; hun
Schön - heits - Schlei - er hat mir mild. den ban - gen Blick ent - zo - gen; sie

taug. u - ro - lig Bar men gik som Sö - en naar den böl - -
schwieg, der vol - le Bu-sen schwillt, gleich ho - hen Mee - res - - wo - - - -
- - - - ger. Da raab - te jeg: "O tal! for - tæl min
- - - - gen. Da rief ich aus: o re - de, Lieb! auf
più f
riten. col canto
mf
Dom ved Stjer - ne skjær mig!" Hun suk - ke - de: "ak. alt - for vel du
e - wig dein ja bin ich, mein Ur - theil mir beim Him - mel gieb, sie
più p
dim.
ved. hvor kjær du er mig!"
seufzt: „ich lieb dich in - nig!"
poco ritenuto
rit.
p
a tempo

p

Hun suk - ke - de, hun suk - ke - de,
Sie seufz - te, ach, sie seufz - te, ach,

cresc.

ak alt - for vel du ved hvor kjær du er - mig,
du weisst, ich lieb dich in - nig, ach ja in - nig

p

hvor kjær du er mig, hvor kjær du er
ach ja so in - nig, ach ja so in - - -

mig!
-nig!

pp

Mit Hjerte og min Lyre.

Mein Herz und meine Leyer.

Thomas Moore.

Andante espressivo. Op. 16. № 2.

48.

Sang.

Piano.

p

Alt læg-ger for din Fod jeg ned, skjönt fat - tig - som du ser, mit Hjer - te og min Stren - ge - leg, jeg ej - er In - tet mer. Min Stren - ge - leg hvis blö - de Spil vil tol - ke Sjæ - lens Trang, mit Hjer - te. alt for fuldt kun til at rum - mes i min

Vel har ej Sang og El - skov Magt at gjö - re Him - len blaa. men har en Sky sig om den lagt, de ka - ste Glands der- paa. Og blan - - des Smertens Mis - lyd end i Li - vets Me - lo - di. paa El - skovs Bud den smel - ter hen i sa - lig Har - mo-

Nimm was ich hab' es ist nicht viel, du siehst, dass arm ich bin, mein Her - ze und mein Sai - ten - spiel ist Al - les, nimm es hin. Mein Sai - ten - spiel, dess wei - cher Klang der See - le Sehnsucht klagt mein Herz, zu voll von sü - ssem Drang, als dass mein Lied es

Ach Po - e - sie und Lie - be macht des Him - mels Bläu - e nicht doch. dun - keln Wol - ken sei - ne Pracht, so ge - ben sie ihm Licht. Und mischt sich Schmer - zes Mis - laut grell in hol - de Me - lo - die, so macht der Lie - be Wort ihn schnell zu sel - ger Har - mo-

V. 2.

Sang.
nie.
sagt.
nie!

Alt læg-ger for din
Nimm, was ich hab, es

dim.

Fod jeg ned, skjönt fat - tig, som du ser. mit Hjer - te og min
ist nicht viel, du siehst, dass arm ich bin, mein Her - ze und mein

Stren-ge - leg, jeg ej - - - er. In - tet mer. jeg ej - er. In - tet
Sai - ten-spiel ist Al - - - les, nimm es hin. ist Al - les, nimm es

mer!
hin!

dolce assai

Ped. *

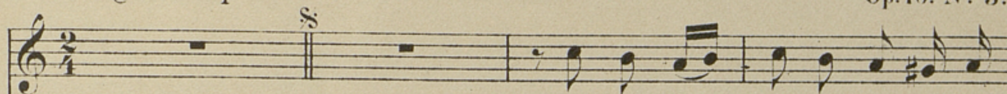
Hyrdepigens Sang.

Des Hirtenmädchens Lied.

R. M. Milnes.

Allegro semplice. Op. 16. № 3.

Sang.
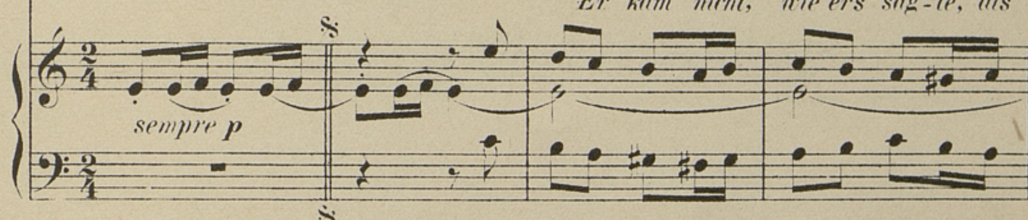


Jeg gik langs Möl-le-bæk-ken i
Og un-der El-me-træ-et jeg
Han kom ej. som han lo-ved, den

Ich ging am Müh-len-ba-che, im
Und un-term Er-len-bu-sche da
Er kam nicht, wie er's sag-te, als

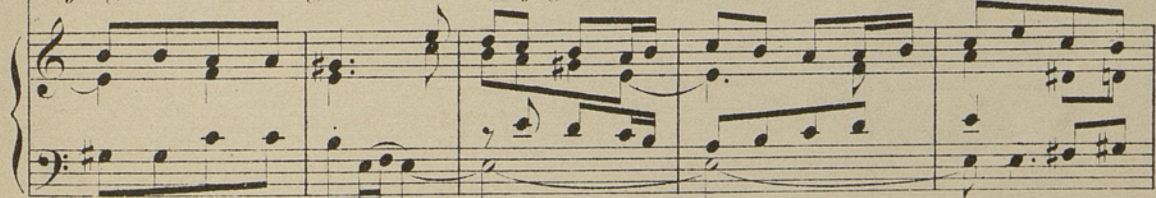
49.

Piano.
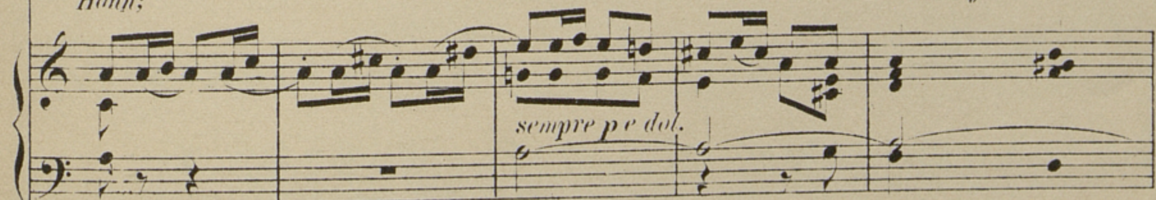


Da-len dyb og trang. men Bæk-kens Löb var standset og Hju-lets trav-le
sat-te mig saa trygt, jeg saa dets Skyg-ge vox-e, men mær-ked ej til
Gang vi skil-tes ad. Paa de-res gyld-ne Throner sad Stjer-ner-ne i

Thal auf en-gem Pfad, es stockt des Ba-ches Wel-le und auch das Müh-len-
setzt ich kühn mich hin, ich sah die Schatten wachsen, doch furchtlos war mein
jüngst er muss-te gehn. auf gold'-nen Thronen sit-zen, die Stern' auf Himmels-



Gang. Græs-hopper-ne taug
Frygt: Jeg lyt-ted ef-ter
Rad: Nat-luften strög for-

rad. Es sang nicht mehr die
Sinn: Ich horcht auf sei-ne
Höhn: Die Nacht-luft streicht vor-



stil- -le, Stum var hver Fug-le - röst, Jeg
Fod - trin, jeg lyt - -ted om en Röst, Men
bi mig. og rör - -te Lö-vet tyst, Jeg
Gril - le, Stumm war der Vö-gel Lust, ich
Trit - te Bald er ja kommen musst, doch
ü- -ber den Sin- -nen kaum be-wusst, ich

hör - -te kun mit Hjer- -te, der ban - -ked_ i mit
al den Lyd jeg hör- -te var Hjer - -tet_ i mit
hör - -te kun mit Hjer- -te, der ban - -ked_ i mit
hör - -te nur mein Her- -ze, es poch - -te_ in der
hört' nur im - -mer klop- -fen das Herz in_ mei - ner
hör - -te nur mein Her- -ze, es poch - -te_ in der

espressivo

Bryst, der ban-ked i mit Bryst.
Bryst, var Hjer-tet i mit Bryst.
Bryst. der ban-ked i mit Bryst.
Brust. es poch-te in der Brust.
Brust. das Herz in mei-ner Brust.
Brust. es poch-te in der Brust.

Og mi-ne Taarer trilled, da Grenen fik et. Ryk. En Haand laa
Und mei-ne Thränen flossen, als sich der Zweig be-wegt, erschlingt um

paa min Skulder blidt föl-te jeg dens Tryk. Den
mich die Ar-me, dass laut mein Her-ze schlägt. Da

drog saa nær, saa nær mig, Taus-hed var al vor
konnt' ich's kaum er - tra- -gen. Schweigend war unsre

Röst: kun vo - - re Hjer - - ters Ban - kea vi hör - - te,
Lust: nur uns - - rer Her - - zen Schla - gen wir hör - - ten

Bryst mod Bryst. Bryst mod Bryst.
Brust an Brust, Brust an Brust.

dim. e rall.

Serenade.

G. Byron.

Andante. Op. 16. Nº 4.

Sang.

50.

Piano.

p

Af
Aus

dolce legato

Maa - ne-straa-ler Nat - ten væ - ver et Söl - ver-flor om Dy - bets Bræm og
Mon - des Strah-len lei - se we - bet, um Klüf - te Sil - ber - flor die Nacht, des

p legato

Ha - vets Bryst sig sag - te hæ - ver, som Bar - net i sin Vug - ges Gjem. som
Mee - res Brust sich lei - se he - bet, dem Säug - ling gleich, der still er-wacht, dem

p dol.

Bar - net i sin Vugges Gjem.
Säug - ling gleich, der still er-wacht.

dol. cantabile

pp

Det er som O-ce - a - nets Strömme sig
Es schweigt des O-ce - a - nes Schäumen, wenns

mp

Ind - - led ind i det - - te Net; som smel - ted Böl-gen hen i
Sil - - ber-netz dar - ü - - ber fällt; als schmölz die Wo - ge hin in

Drömme, og Vin - den holt sit Aan - dedræt.
Träumen, der Wind zu-rück den O - dem hält.

pdol. dim.

Saa er den Glands din Skjön - hed döl - ger, mit Va - sen synker
Ja dei - ne Rei - ze hold er-hel - len, die Nacht mir wie des

leg. espress.

hen der - i, naar som Musik paa Ha - vets Bölger mig naar din Stem - mes
Mon - des Licht, es ist mir wie Mu - sik der Wel - len, wenn dei - ne Stimm' me-

cresc. dol.

Me - lo - di. mig naar din Stemmes Me-lo - di. Og mens
lo - disch spricht, wenn dei - ne Stimm' me - lo disch spricht. Und wenn

p dol.

cresc. dim.

_ paa dig jeg henrykt tænker. sig læg - ger Hjer - tets Storm og Flod, ___
_ *an dich ent - zückt ich den - ke, dann schweigt der Sturm in mei - nem Sinn; ___*

m.s. p legato

_ til - be - den - de min Sjæl sig sæn - ker i taus Be - sku - en
_ *An - be - tend dir mein Herz ich schen - ke und knie' zu dei - nen*

mf mf cresc. p dol.

for din Fod, i taus Be - sku - en for din Fod.
Fü - ssen hin, und knie' zu dei - nen Füssen hin.

dol.

pp sempre pp smorz.

Skovbækken.

Der Waldbach.

Robert Burns.

Op. 16. № 5.

Allegro moderato.

Sang.

51.

Piano.

pp leggiero e mormorando

pp

Flyd sag - te-lig Skov - bæk blandt Bus - ke-nes Ris! flyd
Fliess sach - te, o Wald - bach, am grü - nenden Ried, fliess

mildt, mens jeg syn - ger en Sang til din Pris! Min Ma - ry du lul - led i
sanft und zum Preis lass dir sin - gen ein Lied Ma - rie - chen schlief ein auf dem

Blund ved din Ström. flyd sag - te, forstyr ik - ke Bæk, hendes Dröm.
blu - mi - gen Flaum. fliess sag - te und stör nicht o Bach ih - ren Traum.

dim.

Skov - du - er, som kur - re i en - somme Dal, du Sol - sort som byg - ger i
Wald - tau - be, was girrst du im ein - samen Thal, da Am - sel was singst du im

Ped. * Ped. * Ped. *

Hæk - ken saa sval: du skri - gen-de Vi - be med kru - se-de Top. o!
Lau - be zu-mal: du Ki - bitz, be-hau - bet, was schreist du so laut, du

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

væk ej min Elsk-te af Slum-me-ren op! Hvor
störst auf dem Moo-se die schlummernde Braut. Wie

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

stolt i det Fjer - ne, fra Höj - e - nes Ring at se. hvor-dan Kil - der-ne
blau - en so stolz in der Fer - ne die Höhn, wie schlän-geln her - ab sich die

snoe sig i Sving; der van-drer jeg dag-lig i Mid-da-gens Skjær. min
Bäch - lein so schön, dort wan-dern wir täg-lich im son - ni - gen Tag, die

mp

Hjord og min El - skedes Hyt-te saa nær. Blandt
Heerd und mein Schatz, den im Her-zen ich trag. Dort

Ped. ✻ Ped. ✻

Bak - ker sig skju - ler den grön - klad - te Dal. hvor Pri - mu - ler blomstre paa
birgt zwi - schen Hü - geln ver - steckt sich das Thal, dort blü - hen die Pri - meln im

Skov - bun - den sval; der sad man - gen Af - ten med Ma - ry jeg glad. be -
luf - ti - gen Saal, dort sass ich mit ihr oft, ein Kö - nig so reich. um -

skyg - get af Birkens södt duf - tende Blad. Kry -
schlungen vom schatti - gen Birkenge - zweig. Kri -

rit.

m. s.

Ped.

stal - kla - re Bæk! hvor du yn - digt dig snor om Hyt - ten, hvor Ma - ry, min El - ske - de bor! Mens
stall - klarer Bach! es um - schlinget dein Band das Haus, wo sie wohnt, die der Him - mel mir sandt, wenn

Tempo

Blomster hun pluk - ker, din söl - ver - ne Flod saa lis - te - lig væ - der den sne - hvi - de Fod.
Blu - men sie pflückt an dem glitzernden Fluss, dann küsst deine Fluth ihr den schneei - gen Fuss.

Flyd sag-te-lig. Bæk. un-der Gre-ne-nes Hang! Flyd
Fliess wei-ter. o Bäch-lein, durch grü-nendes Rohr, dir

dim.

sempre pp

poco a

sag-te du yn-di-ge Maal for min Sang! Min Ma-ry du lul-led i
quil-let dies Lied aus der Brust mir her-vor. du sangst sie in Schlaf auf dem

poco meno mosso

Blund ved din Ström. flyd sag-te. for-styr ik-ke. Bæk. hen-des Dröm. flyd
moo-si-gen Flaum, fliess sach-te. nicht stö-re. o Bach. ih-ren Traum, fliess

sag-te. for-styr ik-ke, Bæk. hen-des Dröm, for-styr ik-ke,
sach-te. nicht stö-re. o Bach. ih-ren Traum, nicht stör' ih-ren

p tranquillo poco riten.

dim.

Bæk. hendes Dröm.
Traum, ih-ren Traum.

smorzando

pp Ped. *

Saknaden.
Die Entbehrung.

J. L. Runeberg.

Op. 18. № 1.

52.

Con moto.

Piano.

p

p sempre legato

I sko - gen fins ej mer en gren som löf och fäg - ring bär: för - bi är som - marn län - ge sen. och en - dast vin - ter här, och

Ja u - te ser jag vin - ter blott och in - ne li - ka - så: och om till verl - dens slut jag gått jag sa - ge den än - då, jag

Im Wal - de ist nicht mehr ein Zweig voll Laub und Blu - men-pracht, vor - bei ist nun des Som - mers Reich, es herrscht des Win - ters Macht! es

Ja drau - ssen seh ich Win - ter blos, im Her - zen e - ben - so, für e - wig bleibt's mein trau - rig Loos, nie werd' ich wie - der froh, nie

en - dast vin - ter här.
sa - ge den än - då.
herrscht des Win - ters Macht.
werd' ich wie - der froh.

dim.

fz

p

Blef
Doch

fz

p

Ped. *

Ped. *

lun - den grön blef nej - den varm, blef da - gen ljus och
grü - ner Hain und Som - mers Lust, und kla - ren Ta - ges

klar: lag köl - den i min - e - gen barm dock
Licht wär's Herz nicht warm in eig- - ner Brust, sie

li - - ka öds - - lig qvar. dock li - ka öds - lig
gä - - ben Won - - ne nicht, sie gä - ben Won - ne

mf
qvar. O. du mitt ö - gas fröjd och vår, jag
nicht. O du warst mei-ner See - le Lenz, dein

mf

dig ej å - - ter - ser, o. du mitt
Aug' mir nicht mehr lacht, als Son - - - - - ne

hjer-tas sol. du går ej upp ur graf - - ven mer.
mir im Her-zenglänz'. deckt dich auch Gra - - bes - nacht.

cresc. ff p dol

Min själ var din, min kän-sla din: ditt lif var lif för
Mein Herz war dein und all mein Glück, dein Le- -ben gabst du
mig. Jag har blött säk - na-den qvar som
mir. Ent- - - beh - rung blieb al- -lein zu -
min. det an - dra for med dig. det
rück. das An - dre ging mit dir, das
dim.
dolce
an - dra for med dig.
An - dre ging mit dir.
dim.
poco riten.
cresc. e accel.

Mitt
O

a tempo

fz *f* *fz*

Ped. ✻ Ped. ✻

bäs-ta är __ att tyst vid hälln, __ få min- -nas flyd- -da dar. då
süss! denk' ich __ am stil- len Herd, __ der Zeit, __ die nun __ verschwand, wenn

bra-sanbrin-ner ner och __ qväll'n ej fle- -re slöj- - -der
langsam sich die Glut ver- zehrt, weil al- -les Holz -ver- - -

cresc.

har. ej fle- -re slöj-der har. __
brannt, weil al- -les Holz ver- -brannt.

p

p *p* *dim.* *pp*

Eremiten.

Der Einsiedler.

J. von Eichendorff.

Op. 18. № 2.

Sostenuto assai.

Sang.

53.

Piano.

Kom stil - la natt, du verl-dens tröst! Kom gjut din frid u - ti mitt bröst, Låt tan - kensstri - der dom - na! Ren fo-geln skyndar till sitt bo Och in - vid strand i ljuf - lig ro Ses kla - ra vå - gen som - - na.

Komm, Trost der Welt, du stil - le Nacht! wie steigst du von den Ber-gen sacht, die Lüf - te al - le schla - fen; Ein Schif-fer nur noch wan - der-müd' singt ü - bers Meer sein A - bend-lied zu Got-tes Lob im Ha - - fen.

dol.

rit.

Ack, å - ren lik-som mol - nen gå Och

Die Jah - re wie die Wol - ken gehn, und

la - ta här mig en-sam stå. Af verl - den öf - ver - gif - ven.
las-sen mich hier einsam stehn, die Welt hat mich ver - las - -sen;
Du, blott du, fri-dens sän-de-bud, mig nal-kas i din mör - - ka skrud, en
da tratst du wun-der-bar zu mir, wenn ich beim Wal - des - rau - schen hier ge -
vän mig tro-gen blif - - ven!
dan-ken-voll ge - ses - - sen.
p
dim.
tranquillo
p
Kom stil - la natt, du verl - denströst! I
O Trost der Welt, du stil - le Nacht! der

sko - gen tyst - nar vin- -dens röst Och all na - tu - - ren
Tag hat mich so müd ge - macht. das wei - - te Meer schon

hvi - - lar. Så må till söm-nens famn jag fly
dun - - kelt. Lass aus - ruhn mich von Lust und Noth

– Tills mor - gon-rod - nans strå - - le ny I - - ge - nom da - len
– *bis dass das ew'- -ge Mor - - gen-roth den stil - len Wald durch -*

dim.

i - - lar.
fun - - kelt.

Adagio.

Skeppet.
Das Schiff.

Nach Charles Mackey von R. Vollheim.

Op. 18. № 3.

Allegro moderato.

Sång.

54.

Piano.

Med Kej-sarn en Kung och en Paf - ve. Der-till
Ein Kai-ser, ein Papst und ein Kö- -nig, und die

Drott - nin-gen fa-ger och vän De sig gin- -go att seg-la och seg-la öf-ver
Kö-ni-gin zart und fein, gingen se- -geln, se-geln, und se-geln ü-ber's

vi - da haf- -vet hän. Men med
Meer im Son- -nen - schein. Und zu

dem i skep-pet sig sat-te en staf-karl tyst och al- -len
ih - nen setz - te ein Bett-ler, ein nied'-rer Kerl sich mit ein

p

Och de gin-go sig att seg - la och seg-la me-dan sol up - på haf - vet
und die al - le gin-gen se - geln und se-geln ü - ber's Meer im Son - nen-

sken! Men till Kej-sarn ta - la - de
schein! Und der Kö - nig sag - te zum

kungen och höj - de sin stämma så vred: "I dju-pet der låt oss
Kai-ser und sprach zu den ü - bri-gen zwei'n: in's Was-ser dort mit dem

Kas-ta den us - le tig - ga-ren ned!"
Bett-ler den nied-ren Kerl hin - ein!

Af hans när-het förderf-vas ju luf-ten, som för oss blott fläk-tar så
Er ver - dirbt ja die wür-zi - gen Lüf-te und die wehn für uns doch al -

mf

ren. medan al - la vi seg - la och seg-la öf-ver haf - vet i so - lens
lein wie wir rei-sen und se-geln und se-geln ü-ber's Meer im Son - nen-

sken! "Ert skepp är mitt!" så de
schein! „Das Schiff ist mein!" warf der

an - dre till gen - svar tig - ga - ren gaf. "Och vi al - la seg - la och
Bett-ler, der nie - dre Kerl ih - nen ein. und wir al - le se - geln und

seg - la öf - ver haf i dju - pan graf! Och af e - der är der
se - geln ü - ber's Meer ins Grab hin - ein: und ihr dürft nicht, und ihr

p

f

in - gen som djerfs att trot - sa min lag. Ej mig bryr e - dra
könnt nicht von mir euch wie - der be - frein Nicht um eu - re

cresc.

f

kro - nor och spi - ror Ty för - gän - gelsens ko - nung är
Kro - nen und Scep - ter und ich hei - sse, sprach er: „Freund

più Lento.

più Lento.

p

jag!"
Hein!"

Tempo I.

pp

rall.

Sjömansflickan.

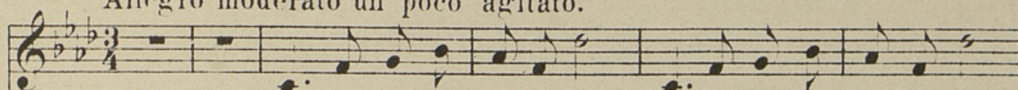
Das Schiffermädchen.

J. L. Runeberg.

Op. 19. N° 1.

Allegro moderato un poco agitato.
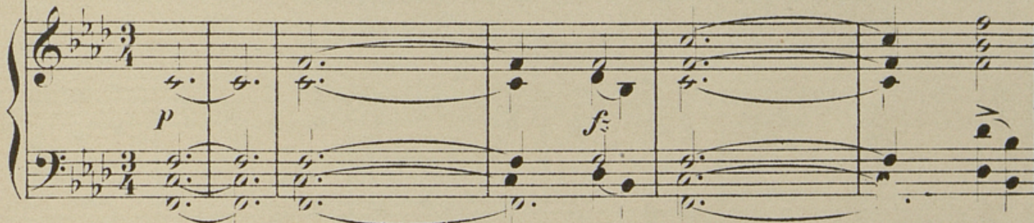
Sang.
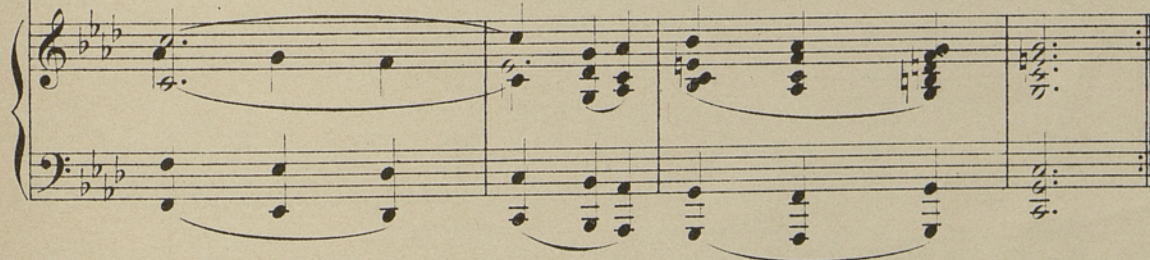


Vin-den blå-ser opp i hast Se-gel fyl-la stång och mast
Du, som far der, äger du någon blick för mig än-nu?
Sturm er-hebt sich sonder Rast, Se-gel schwellen an dem Mast.
Schiffmann du, mein einzig Glück, sa-ge, sucht mich noch dein Blick?

55.

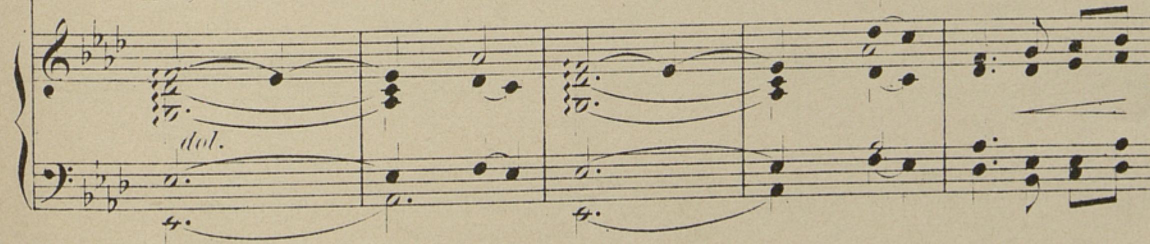
Piano.



Skep-pet styr till fjer-ran länder. Gud vet, när det å-ter-vän-der!
O jag såg dig än, kan-hända om min grat blott to-ge än-da.
Schiff, du fliegst nach fer-nen Meeren, Gott, wird es auch wie-der keh-ren?
dich zu sehn noch könnt ich wähnen, wär mein Aug nicht vol-ler Thränen!



Vo-re jag hvad få-geln är, vin-gad såsom må-sen der. följ-de jag dig
Ach, wär ich ein Vo-gel klein, wie die Mö-re möcht ich sein, folg-te dir vom



glad på fär - den till den o - be-kan-ta verl-den, kom be-stän-digt dit du kom,
Heimathstran-de, in die un-be-kannten Lan-de, folg-te dir von Ort zu Ort.

vän - de när du vände om. spel-te med min lät-ta vin-ge och din blick i flygten
dich umkreisend fort und fort, o wie süss mit Lust und Bangen dei-ne Bli-cke auf-zu-

più agitato *cresc.* **p**

fin - ge. Men den ar-ma flickans lott är att fläk-ta af-sked blott.med en
fan-gen. Doch des ar-men Mädchens Loos, ist: zu we-hen Abschied bloss mit be-

cresc.

p *dol.*

tar - full duk i han-den ving-lös,lem-nad qvar på stran - den.
thräntem Tuch vom Strande, flü-gel-los al - lein am Stran - de.

pp *dim.*

Långt i-från att föl-ja få mås-te jag till-ba-ka gå
Ach, ich darf nicht mit hinaus, nein, ich muss zu-rück nach Haus

p *fz*

In-nan qväl-len komma hun-nit, in-nan seg-let än för-svun-nit;
frü-her als des A-bends Stunden, eh' das Se-gel noch ver-schwunden

mf

cresc.

Mås-te ja-ga ur mitt bröst sak-na-den som är min tröst, tor-ka väl från
muss ver-ja-gen aus der Brust, sü-sser Sehnsucht Trost und Lust, trocknen Thränen,

p

p

kinden tå-ren att min mor ej märker spå-ren.
die da rol-len Mutter sonst ja wür-de grol-len.

f *p* *p*

pp *sempre pp*

Ynglingen.

Der Jüngling.

J. L. Runeberg.

Op. 19. № 2.

Allegro moderato.

Sang.

56.

Piano.

p dol.

Ped.

Vind, som mig sme - ker och lem - - när.
Wind, der die Wang' du mir küh - - lest.

säg hvart din ko - sa du äm - - nar.
sag' mir, wo - hin du nun zie - - lest?

skyn - dan-de-flyk-tig och snar.
ei - lest und flie-hest ja so.

säg mig, hvar
sag' mir, wo

pp

ham - nar du. hvar? hvar?
lan - dest du wo? wo?

p p pp

Ped. *

Böl - - ja, som gun - gar min jul - - le.
Wel - - le, willst wei - ter du rol - - len?

p dol.

cresc.

sku - le jag föl - ja dig, skul - - le
soll - te ich fol - gen dir, sol - len

å - ror-na ly - da ditt drag,
Herz und Ge-dan - ken mit dir?

cresc. *f*

p

sva - ra!
Ant - wort!

p

hvar ham - na - de jag?
was wür - de aus mir?

sva- -ra!
Ant - wort!

p *rit.*

Tan - kar, o - ta - li-ga tan - - kar! sä - gen, hvar
Dunk - le, un - zähl'-ge Ge-dan - -ken! sagt mir's, wo

a tempo
p dol.
Ped.

kas-ten I an - - kar? Barn af en äd - la-re verld.
en - det mein Schwan - ken? sag' mir's.du ew'-ges Ge-fühl,

cresc.

ges der ett mål för er färd.
giebt es ein hö - he-res Ziel.

p cresc.
sf

poco riten.
ges der ett mal för er färd?
giebt es ein hö-he-res Ziel?

p col canto
riten. e dim.
Ped. * Ped. * Ped. *

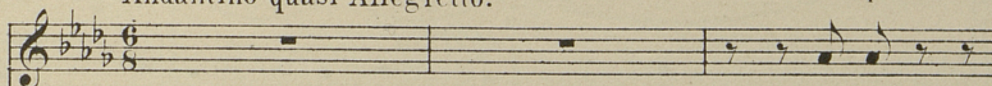
Modren vid vaggan.

Die Mutter an der Wiege.

F. M. Franzén.
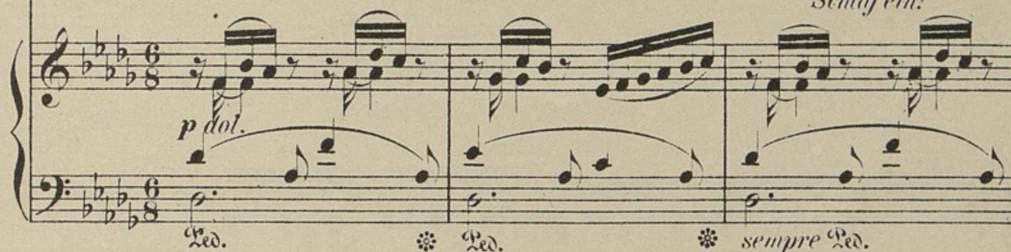
Andantino quasi Allegretto. Op. 19. № 3.

Säng.



57.

Piano.



Mam-ma sjun - ger och bar- - net lyss, vyss, vyss!
Bar - net tyst - nar vid mam - mas kyss, vyss, vyss!
Mut - ter singt dem Säug- - ling klein, schlaf ein!
un - ter Küs - sen da schläft sich's fein, schlaf ein!

p dol.

Per - lan lig - ger i blom - mans barm bar - net hvi - lar på
Blom - man slu - ter sin knopp i - gen bar - net gör så med
Blüm - chen sit - zet im Kelch so warm, Kind - lein ru - het auf
Blüm - chen schliesst sich so still zur Ruh, Kind - lein ma - chet die

p

mam - mas arm. Ak - - ta lil - la är - - - la!
ö - - go - nen. Tit - - tar skäl - men å - - - ter?
Mut - ters Arm. Vög - - lein, lass dein Nä - - - schen!
Au - gen zu. Wagt der Schelm schon wie - - - der

sempre p
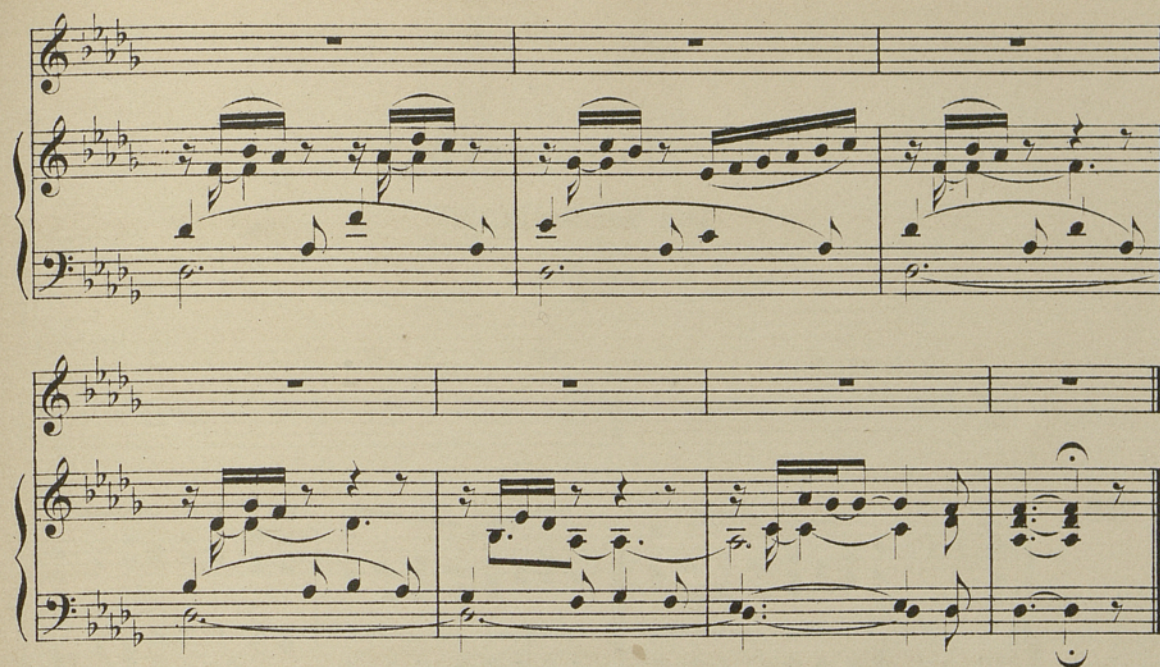
Spill ej blom - mans per - - - la, stil - - la katt och
Snäll som dock ej grä - - - ter! Li - - ten vill i
darfst die Blu - me nicht ha - - - schen! still du Katz' und
öff - - net er die Li - - - der? in die Wieg' der

tyst du hund, bar - - net sof - - va vill en stund,
vag - - gan ner mam - ma der på ho - - nom ser,
still du Hund, Kind - lein schläft so süss zur Stund.
Klei - - ne will. Ma - ma sitz' da - ne - - ben still.

bar - net sof - va vill en stund.
mam - ma der på ho - nom ser.
Kind - lein schläft so süss zur Stund.
Ma - ma sitz' da - ne - - ben still.

cantando.

dim.



Vyss, vyss!
Mamma sjunger och barnet lyss,
Fågeln ligger så trygg i bo.
Liten får i sin vagga ro.
Bryr sig ej om påfven
Eller kejsar-hofven
Under mammas hand och sång
Går hans verld sin tysta gång.

Vyss, vyss!
Sakta, barnet har somnat nyss!
Ack hvad sofver der, än i knopp?
Blinda lustar, bedragna hopp
Göms en mask der redan.
Som der herskar sedan,
Fläckar blomman, frukten stör
Sorg af all min glädje gör?

Vyss, vyss!
Barnet sofver och mamma lyss
Ingen skall dig förderfva här
Moderhjertat är dig så när.
Snart far fågeln vingar
Fjerran från mig svingar,
Vet jag, hvart han flyger ut
Hvar han hamna skall tillslut?

Vyss, vyss!
Sof och vakna vid mammas kyss.
Sorglös sofve din oskuld än.
Moderögat är öfver den.
Engång när du vaknar
Och dess omsorg saknar
Blicka då med tro och hopp
Mot ett faderöga opp!

Schlaf ein!
Mutter singet dem Bübchen klein.
Vöglein sitzt in dem Neste gut,
Kindlein sanft in der Wiege ruht.
Kaiser, Papst und König
Gilt ihm schrecklich wenig.
Unter Mutters Hand und Sang,
Geht die Welt ihm ihren Gang.

Schlaf ein!
Leise, Kindlein schon schlummert ein,
Ach, was schläft in der Knospe da?
Sind ihm Lüste und Täuschung nah?
Lauert schon die Lüge,
Dass sie herrsch' und trüge?
Knickt die Blum', die Frucht verdirbt?
Sorge naht und Freude stirbt?

Schlaf ein!
Mutter soll dir Beschützer sein.
Niemand soll dich verderben hier,
Mutterherz ja wird bleiben dir,
Vöglein bald hat Flügel;
Fliegt über Thal und Hügel.
Weiss ich denn, wohin es fliegt?
Wo sein Ziel und Hafen liegt?

Schlaf ein!
Schlaf und wache, mein Püppchen klein.
Sorglos schlaf' deine Unschuld noch,
Mutterauge ja wachet doch.
Suchst du's einst vergebens
In dem Kampf des Lebens,
Fühle dann des Glaubens Macht,
Dass ein Vaterauge wacht!

Förställningen.

Die Verstellung.

J. L. Runeberg.

Op. 19. № 4.

Scherzoso.

Sång.

58.

Piano.

f

p

Al - la kän-na fröjd och smär - ta, Fast ej al - la
Yng - ling äl - ska, brinn och lå - ga, Och med köld skall
Al - le ken-nen Freud' und Schmerzen, doch nicht al - le
Jüng - ling lie - be, lass dir's sa - gen, Lohn wird nicht dein

det för - kla - ra: Hvar - je flic - ka har ett hjer - ta,
du be - lö - nas. Men ett lik - nöjdt steg blott va - ga
sie ver - ste - hen, je - des Mäd - chen fühlt's im Her - zen,
Lie - ben krö - nen: willst du dann ein Schritt - chen wa - gen,

Fast hon låt-sar u-tan va-ra. För de nö-jen.
Och ditt qval skall bli din skö-nas; Och dess få-fängt
a-ber nie-mand darf es se-hen. Wenn die Göt-ter
wird die Qual gleich dei-ner Schö-nen. Sie wird blu-ten,

quasi parlando

Gu-dar skic-ka. Kan sig in-gen död-lig ak-ta; Kys-sar äl-skar
dol-da smär-ta Skall i min, i röst för-kla-ra: "Hvar-je flic-ka
Gu-tes ge-ben, warum sollt' man dann verschmachten? Küs-se liebt ein
still im Schmerze, sie wird la-chen statt zu wei-nen, je-des Mäd-chen

ritard.

hvar-je flic-ka. Fast hon låt-sar dem för-ak-ta.
har ett hjer-ta. Fast hon låt-sar u-tan va-ra."
Mädchen e-ben, scheint sie auch sie zu ver-ach-ten.
hat ein Her-ze, a-ber sie will herz-los schei-nen.

a tempo *f* *ritard.* *f* *p.*

Fordra tusen kyssar, alla
Skall med hyckladt tvang hon unna;
Fordra ingen_ och den kalla
Skall ej en försaka kunna;

Skall ur tårar ofta blicka,
Skall i suckar hviska sakta:
"Kyssar älskar hvarje flicka,
Fast hon låtsar dem förakta."

Fordre tausend Küsse, alle
Weiss sie heuchelnd abzuschlagen,
Schweig! und dass sie dir gefalle,
Wird nicht einen sie versagen.

Voller Thränen ist ihr Leben,
Reich an Seufzern stilles Schmachten,
Küssen will ein Mädchen eben,
Scheint sie es auch zu verachten.

"Mangt Hilsens Ord man siger."

„Lass Andre nur."

Em. Geibel.

Allegretto con moto e grazioso. Op. 20. № 1.

Sang.

59.

Piano.

mp dol.

p

Mangt
Men
Lass
Dein

Hil - sens Ord man si - ger mig hvor jeg kom og gik. Kun
di - ne Öj - ne tven-de for - tæl - le mig paa Stand, hvad
An - dre nur im Rei - gen mit lau - tem Gruss mir nahn, du
Au - ge tief und in - nig, es sagt mir Tag für Tag was

du af Al - le ti - er, slaar op saa yn - digt Blik, kun
al - drig end be - hæn - de af Læ - ber si - ges kan, hvad
bist mein lieb - lich Schweigen und siehst mich freundlich an, du
nim-mer so herz - in - nig die Lip - pe kün - den mag, was

du af Al - le ti - er, slaar op saa yn - digt Blik.
al - drig end be - hæn - de af Læ - ber si - ges kan.
bist mein lieb - lich Schweigen und siehst mich freundlich an.
nimmer so herz - in - nig die Lip - pe kün - den mag.

p

mp

I Foraars-
So hat die

so - len le-ver ej hel - ler Ta - lens Lyd, og dog os gjen - nem-bæ-ver
Früh - lingssonne auch Schall und Re - de nicht, und doch mit stil - ler Wonne

dens sö - - - de Lys med Fryd.
durch-schau - - - ert uns ihr Licht.

cresc.

a tempo

med Fryd. Til
ihr Licht. Mir

ritard.

p dolce

San - gen mig ind - vi - er den, som gav dig dit Blik. Naar
gab den Wohl-laut ei - gen, der dir den Blick be - schied. Sei

p à tempo

du saa yn - dig ti - er, jeg vor - der din Mu - sik, naar
du mein lieb - lich Schweigen, und ich will sein dein Lied. sei

du saa yn - dig ti - er, jeg vor - der din Mu - sik, naar
du mein lieb - lich Schweigen, und ich will sein dein Lied, sei

p *pp*

du saa yn - dig ti - er, jeg vor - der din Mu - sik.
du mein lieb-lich Schweigen, und ich will sein dein Lied.

cresc. *p* *mf*

p *pp*

"Af Maanens Sölverglöd."

„Des Mondes Silber rinnt."

Em. Geibel.

Poco adagio. Op. 20. № 2.

Sang.

60.

Piano.

Af Maa - nens Söl - ver - glöd der randt en Ström i Lun - den, og Vin - den slum - mer - bun - den og stil - le Taa - ge flöd. Og som ej mind - ste Straa sig rör - te. ej en

Des Mon - des Sil - ber rinnt im Wald von Zweig zu Zwei - gen, im Thal die Ne - bel stei - gen, ent - schla - fen ist der Wind. Und wie kein Halm sich regt, kein Laub - lein, kei - ne

p

riten. col canto

sempre p

Ped. *

Ran ke, saa hver en Smer-tes-tan - - ke i Slum-mer dys - set
Ran - ke hat je - der Schmerzge - dan - - ke sich auch zur Ruh ge-

col canto

Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊

laa. Ja
legt. Wie

pp *p*

Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊ Ped.

i en saa - dan Stund dit Bil - led klart sig
klar erscheinst du mir in mei- - ner See - - le

❊ Ped. ❊ Ped. ❊

ma - ler Mig tyk- - kes at jeg ta - ler med
Grun - de! mir ist zu die - ser Stun - de. ich

Ped.

dig paa Sjæ - lens Bund. I sa - lig Sam - klang
re- - de - te mit dir. Ich fühl's in seel- - ger

riten. col canto

Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊ Ped. ❊

nu os kan ej skil-le Rum - met, god
Ruh eins sind wir. auch ge - schie - den, gut

Ped. * Ped. * Ped. *

Nat, en Fred for- - num - - met har. Elsk- - te. og - - saa
Nacht. und sol - chen Frie - - den, Ge - lieb - - te hab' auch

Ped. Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

p dol.

du! God Nat, god Nat. en Fred for -
du! Gut Nacht, gut Nacht, und sol - chen

p *cresc.*

Ped. Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

num - - met har, Elsk - te. og - - saa du!
Frie - - den Ge - lieb - te, hab' auch du!

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

dim. *pp* *m.d.*

Ped. * Ped. * Ped. *

"Sangfugl hvorhen saa snar?"

„Vöglein wohin so schnell?"

Em. Geibel.

Op. 20. № 3.

61.

Allegro.

Sang.

Piano.

mp pp Ped. più f con anima

Sang- - fugl hvor-hen saa snar? "Til Nor- -den, til Nor- den! der skin - ner So- -len nu saa klar, der staar nu vaar- -klædt

Vög- - lein wo - hin so schnell? „Nach Nor- -den, nach Nor - den! dort scheint die Son- -ne nun so hell dort ists nun Früh- - ling

pdol.

Jor - - - den!" O Sang-fugl vær mit

wor - - - den!" O Vög-lein mit den

m.s.

p

Ped.

Bud en - gang til Lin - dens Tag paa grön - ne Vang ved

Flü - geln bunt und wenn du kommst zum Lin - den - grund, zum

Hu - set, hvor hun sid - der, sig hen - - de, at jeg

Hau - se mei - - ner Lie - ben, dann sag' ihr, dass ich

Dag og Nat om hen - de dröm - mer kun, og at jeg

Tag und Nacht von ihr ge - träumt an sie ge - dacht und

er saa tro en Rid-der, er saa tro en Rid - der.
dass ich treu ge - blie-ben, dass ich treu ge- -blie - ben.

Ped.

dol.

Hen-des Blomster paa Vang glem
Und die Blu-men im Thal grüss'

più f

pp rit. e col canto

p

pp rit.

Ped.

dem ej i din Sang!
tau-send, tau - send Mal!

a tempo

f

mf

Ped.

mp

Ped.

Længsel.
Sehnsucht.

Em. Geibel.

62. Poco agitato. Op. 20. № 4.

Piano.

mf p p p

Jeg ser i min Hu. _ og jeg
Ich blick in mein Herz _ und ich

ser mig om-kring, _ til at Öj-et for Taarer-ne ser In-gen - ting. _ Vel
blick in die Welt, _ bis vom Auge die brennende Thräne mir fällt. _ Wohl

ly - ser det Fjerne med lokken-de Pragt: _ men naar jeg der-ud? _ saa jeg
leuch - tet die Ferne mit gol-de-nem Licht: _ doch hält mich der Nord, _ ich er-

cresc. cresc.

spörger for-sagt. _ Hvor er
rei-che sie nicht. _ O, _ die

f mp

dim. a piacere

Skranken dog trang. hvor er Verden vid! O den flygtige
Schranken so eng. und die Welt so weit. und so flüchtig die

p

dim. colla parte

Tid!
Zeit!

p

cresc.

p

dol.

Jeg ved et
Ich weiss ein

p dol.

Land. som har Himmel saa blaa, og hvor Söjler omsnoet med
Land wo aus sonnigem Grün am versunkenen Tempel die

Ran - ker staa, __ og hvor Purpuret vug- -ger paa Bölgernes
Trau - ben blühn, __ wo die purpurne Wö- -ge das U-fer be-

Rand, __ og for San- -ge-ren Lauren staar færdig paa Strand. __
schäumt. __ und von kom- -menden Sängern der Lor - beer träumt. __

p

cresc. e un poco stringendo

Det lok-ker:kom hid! __ som et Længselens Hjem, __ som et Længselens
Fern lockt er und winkt __ mit verlangendem Sinn __ mit verlan-gendem

cresc. e un poco stringendo

Hjem, __ men jeg. __ naar jeg frem? __
Sinn. __ und ich, __ kann nicht hin! __

sempre cresc.

dim.

Hvor er Skranken dog trang,— hvor er Ver - den vid! —
O. die Schranken so eng,— und die Welt so weit! —

a tempo

p p *dim.*

p a piacere

O den flyg-ti - ge Tid! —
Und so flüchtig die Zeit! —

colla parte

O fik jeg
O hätt ich

p

Vin - ge for den - ne Gang,— hvor steg jeg steg jeg i Sol og
Flü - gel durchs Blau der Luft,— wie wollt ich ba-den in Son-nen-

Sang! — Nej, ak nej! — Se Ti-me for Ti-me alt flyr. — Be-
duft! — doch, um - sonst! — und Stunde auf Stunde ent-flieht. — Ver-

græder min Ung-dom, og Sangen jeg skyr. —
traure die Ju-gend, be-gra-be das Lied. —

f

mf *p*

Hvor er Skranken dog trang, — hvor er Ver - den vid! —
O die Schranken so eng, — und die Welt so weit! —

p

O den flyg-ti-ge Tid! —
Und so flüchtigdie Zeit! —

dim. col canto

dim. e smorz.

Bergens Stift.

Der Kreis Bergen.

J. S. Welhaven.

Op. 23. № 1.

63.

Sang.

Piano.

Nu gaar Ö-stenvinden med et Suk i-gjennem
Mi-ne Barndomsdage er en bil-led-smykket
Nun gehn O-stenwinde, seuf-zer ähnlich durch die
Mei-ner Kindheit Ta-ge sind gleich bilder-rei-cher

Lin - den. og mod Ves - ten gli - der Sky - en
Sa - ge i hvert Bil - led er en To - ne
Lin - de, und gen We - sten glei - ten Wol - ken
Sa - ge, die da klin - get wun - der - süss und

blidt. og min Længselfölger til de
lagt. I minDrömpaaFjeldet un-der
sacht. Und mein stil-les Sehnen folgt mit
leicht. In der Klüf-te Räumen, wo die

fjer-ne Böl-ger hvormin Barn - dom gyn - ge-de saa tidt.
Fos-se-væl-det har en Hul - dre mig sin Har-pe rakt.
Wehmuthsthränen nach der Kind - heit Land voll Zauber - pracht.
Wasser schäumen, ei - ne Fee mir ih - re Har-fe reicht.

Kjen-der du de sva - - le mör - ke kir-ke-stil - le Da - - le
Har du se - et Sko - - ven hæn - ge fro-digt o - ver Vo - - ven
Wo in küh-len Grün - - den sich so stil-le Plätze fin - - den.
Sahst den Wald du hän - - gen, wo sich wil-de Strudel drän - - gen,

u - den Ar - ner, u - den Sti og Navn? ved de sor - te
fra det lu - ne far-ve - ri - ge Fjeld? der blandt Blomster-
oh - ne Hüt-te, Namen o - der Pfad? wo der Strom zer-
her vom far-ben - reichen Fel - sen - hang? un - ter Blu-men-

El - ve Taa - re - bir - ke skjæl-ve, de har nævnt mig
be - de un - der Droslens Re - de sprang min dy - be
split-tert Trau-er - bir - ke zit - tert, was mir fehlt mein
bee - ten, wo die Drosseln flö - ten, mei - ner See - le

1. 2.

al - - le mi - ne Savn.
Sjæ - - le - glæ - de- Væld.
Herz ge - fun - den hat.
schön - ster Quell ent - - - - sprang.

Ved mit E-dens Gjærde er en Kæmpe-vagt paa-
Der er nög-ne Strande. hvor de klippe-sto-re
An des Gartens Tho-re, steht, den Rie-senfuss im
Da, am nack-ten Strande, wo der ries'-ge Wallfisch

fær- - -de, vil- -de Jök- -ler split-te Sky- -en
Hva- ler lan-de un- -der Tord-ners og. Or-ka- -ners
Moo- - -re, hö- -her als die Wol-ke, ei- -ne
naht dem Lan-de, wenn der Don-ner kracht, der Sturm- -wind

ad: ___ men i Styrkens Bel-te om de
Gny: ___ der er dy-be Bug-ter, hvor de
Wacht: ___ ih-ren Gürtel schmücket zauber-
heult, ___ an den tie-fen Buchten, reift das

barske Hel-te har en Di- -se vir-ket Ro-sens Blad. ___
rö-de Frug-ter gro vid Bred-den af din Snekkes Ly. ___
haft ge-sti-cket von des Ber-ges Göt-tin, Blumen-pracht. ___
Obst in Schluchten, wo dein Boot im si-chern Ha-fen weilt. ___

Der har Her - - ren stil - - let for din Ringhed Almagts
Sieh der All - - macht Stär - - ke, Wurm, in sol-chem hehren

Bil - - led. Der er Or-gelklang fra Fjeld til Fjeld.
Wer - - ke. Heller Orgelklang erbraust vom Strom,

Her vil Droslens To-ne kvæ - ge og for-so-ne i det klip - pe-hval-te
Lass mit sü-ssen Tönen hier dein Herz versöhnen, in dem mächtgen hohen

Tem-pel-chor.
Fel - sen-dom.

p

Der var godt at blunde i de ly-se duftop-fyld- -te Lun-de
Hil dig Norges Bringe! under Stor - mens vinter-li-ge Vin-ge
Dort war's hold zu träumen, in den lichten, duft er-füll - -ten Räumen,
Heil dir, Norwegs Mauer! in des Stur - mes winterlichem Schauer,

hvor min Vug - ge o - ver - skyg - get stod; ___
er du hær - det til din Jet - te - dyst. ___
wo im Schat-ten mei - ne Wie - ge stand; ___
stehst du fest ge - grün-det wie aus Erz, ___

for hver kval-fuld Slum-mer, for hver vaa-gen Kummer er min
men bag Pansrets Bu - e blus - ser Fromheds Lu - e, ban-ker
raubt mir Qual den Schlummer, schmerzt mich wach der Kummer, reicht mir
un-term Pan-zer-schil - de hegst du fromme Mil-de. der Na-

V. 8. V. 9.

Vug - ge - ga - ve Læ - ge - rod. ___
Hjer - tet mod Na-tu - rens Lyst.
La-bung meiner Mu - se Hand. ___
tur weihst du dein vol - les Herz.

I Granskoven.
Im Tannenholz.

J. Monrad.

Op. 23. No 2.

64.

Andante.

Sang.

Piano.

Ja her jeg i Skovens Gjemme mig selv og min Sorg kan glem -
Ja still hier im Wal-de ver-bor-gen, ver - gess ich mich selbst und mein Sor -

dol.

- - - - me. Den en - samme Gru her sva ler min Hu, ___
- - - - - gen. Das ein - sa-me Grau'n, weckt neu mein Ver-traun, ___

_ hvor Al - li-vets Suk faar Stem - - - - - - me, der
_ ich hör' ei-ne Stimme vom Him - - - - - - mel. hier

hvis - - - ker fra Sko - - - vens Gjem - - - me.
fern rondes Le - - - bens Ge - tüm - - - mel.

p

dim. e smorz.

"Sangfugl fra de dunkle Buske."

Nachtigall.

Bj. Björnson.

Op. 23. № 3.

65.

Andante.

Sang.

Piano.

p

Sangfugl fra de dunkle Buske i den varme Faunas Lande, jeg kom over de samme Vande, kjender du mig? kjender du mig? Kan du huske jeg er derifra som du: ak. men indefrossen

Nachtigall vom dunkeln Haine in der warmen Fauna Lande, ich kam von demselben Strande kennst du mich noch? kennst du mich nicht? Holde Kleine, ich bin ja von dort gleich dir, festgefroren aber

Ped.

nu. ak, men in - de-frossen nu, ak men in-defros - sen nu!
hier! fest-ge - -fro - ren a - ber hier, fest-ge - fro-ren a - ber hier!

15 m.s.

Allegro.

Frels dig, flygt og flyt min Kla - - - ge,
Rett'dich, flieh' und künd' mein Kla - - - gen,

fp

frels dig, flygt og flyt min Kla-ge, frels dig,
rett' dich, flieh' und künd' mein Klagen, rett' dich,

frels dig flygt. flygt og flyt min
rett' dich. flieh' flieh' und künd' mein

Kla - ge! flyt min Kla - ge, flyt. flyt min Kla - - ge!
Kla - gen! künd'mein Kla - gen, künd', künd'mein Kla - - gen!

Tempo I.

Sangfugl fra de dunk-le Buske frels dig frels dig flygt og flyt min Kla - ge!
Nach-ti-gall vom dun-keln Haine rett' dich, rett' dich, flieh' und künd' mein Kla - gen!

Ped. dim. *

p

Alfeland.
Elfenland.

J.S.Welhaven. Op.23.Nº4.

66.

Molto Moderato.

Piano.

m.s. m.d. m.s.

ten. ten

Ped. * Ped. *

Til Havs i Vest for Hel - gelandsSkjer. der
Han ser i Syd. i Ost og i Nord. kun
Im Meer, gen West. da ra - get hin-auf ein
Du siehst im Süd. im Ost und im Nord. nur

Ped. ✻ *simili*

svömmer en Ö paa de skin-nende Vo-ver: Men kom-mer en-gang en Sej-ler den nær, da
tru-en-de Fjeld o-ver sort-ladne Vande. Det ström-mende Sund.den bug-te-de Fjord er
Eiland von Fel - sen,auf leuchtenden Wogen,doch rich - tet ein Schiff dort-hin den Lauf, dann
drohenden Fel - sen an dü - ste-ren Wellen,hier strömt es im Sund. in Brandungen dort, die

Ped. ✻

sæn-ke sig Sky-er der - o - - ver og skjult er da den
luk-ket af trauri-ge Stran - de. Men dybt i Vest hvor
steht es von Wolken um - zo - - gen. ver-steckt ist dann der
Schif-fe am Fel-sen zer - schel- - len, doch fern im West,wo die

rfz *rit.* *p*

vin-ken-de Strand og In - gen kan Ö - en be - sti - - ge
So - lengaar ned han fin - der med spejdende Öj - - e
win-ken-de Strand, kein Fuss darf die In-sel be - rüh - - ren.
Son-ne versinkt, er fin - det mit spähenden Bli - - cken

rfz *rfz*

poco più lento

Med Tanken kun tör Kystboen hige mod Vest til det dejlige Alfeland. Til det dejlige Alfeland.
den fagre Ö, hvis bölgende Höje hæve sig mildt fra den glimrende Bred, ja mildt fra den glimrende Bred.
Gedanken können nah dich nur führen gen West nach dem lieblichen Elfenland, nach dem lieblichen Elfenland.
das Eiland schön, der Seele Entzücken, so freundlich von fern es herüber ihn winkt, ja von fern es herüber ihn winkt.

Ja der er smukt paa Strand og paa Vang,
Hvor Smaavover rulle mod vaargrönne Enge,
Hvor Svaner i Tog henglide med Sang.
Mens Havfruen spiller paa Strenge.
Saa blank som Guld er den rolige Sö
Og hist over Alfernes Rede
Er Himlen smykt med Roser, der sprede
Gjenskin og Duft paa den tryllende Ö,
Paa den tryllende Ö.

Du kjender vel den drömmende Fugl,
Der ligger paa skummende Bölger og blunder
Hvor er dens Hjem, hvor findes det Skjul,
Hvortil Den i Drömmene stunder?
Den söger ej Land den bygger ej der,
Hvor Klipperne stige af stridige Strömme
Dens Hjem er i Vest, den stunder i Drömme
Til Öen, der hviler i Rosernes Skjer,
Der hviler i Rosernes Skjer.

Ak hvo der var saa tryg og saa fri.
Som Fuglen der vugges og blunder paa Bölge
Og kunde mod Vest, fra Længselens Sti,
Henbæres i Drömmenes Fölge.
Og vaagne ved den vinkende Strand
Og lande blandt skinnende Vover,
För Skyen slaar sin Vinge derover
Og dækker det dejlige Alfeland.
Det dejlige Alfeland!

Ja es ist schön am Strand und im Feld.
Wo lieblich die Wogen gen Wiesen sich kräuseln,
Wo Schiffe enteilen hinaus in die Welt
Und Harfen bald brausen, bald säuseln.
So blank wie Gold ist die See jetzt am Strand.
Und dort, wo die Elfen nun kosen,
Da siehst den Himmel roth du von Rosen,
Lieblich sie färben verzaubertes Land.

Du kennst den Vogel gewiss, der da träumt,
Er liegt und schläft auf den schäumenden Wellen,
Sag, ist sein Heim, wo die Woge sich bäumt?
Fürchtet er nicht zu zerschellen?
Er suchet kein Land, er wohnet nicht da,
Wo Klippen sich heben aus ewigen Schaume,
Sein Heim ist im West, er sucht es im Traume,
Das Eiland der Rosen, das ahnend er sah.

Ach, wer doch wäre so sicher und frei
Wie er, der sich wiegt auf den luftigen Schäumen,
Ach, Flügel der Sehnsucht, euch rief ich herbei,
Auf dass ihr mich trüget auf Träumen.
Erwachen dann wollt' ich am winkenden Strand,
Und landen an glänzenden Wogen.
Noch ehe die Wolken es wieder umzogen,
Bedeckend das liebliche Elfenland.

"Just som jeg favned dit Liv."

„Als ich umschlang deinen Leib."

Bj. Björnson.

Op. 23. № 5.

Allegro grazioso.

Sang.

67.

Piano.

Just som jeg fav-neddid Liv,
Al - drig var Öj - et saa fuldt.
Als ich umschlang deinen Leib,
Nie war dein Au - ge so hold,

ten.

p dolce

Ped. *

just som jeg hvi - ske-de: blif!
al - drig dit Væ - sen saa huldt!
als ich dir flü - ster-te „bleib!"
treu mir erschienst du als Gold!

Ped. *

veg mig dit Blik, ______ veg mig dit Blik.
som da du gik, ______ som da du gik.
senkt sich dein Blick, ______ senkt sich dein Blick
als du dich wandst ______ als du dich wandst

Ped. *

Hvorfor fly Elskovens Luft,
Ordet i Blomst og i Duft
Give du mig.
Husk at al Skjönhed paa Jord
Bor i de evige Ord:
"Jeg elsker dig!"

Schenk mir, o fliehe nicht fort,
Blüthe voll Duft und dein Wort.
Hörest du mich?
Wisse: ein Wörtlein enthält
Alles Entzücken der Welt:
„Ich liebe dich!"

Systern.
Die Schwester.

Nach Felicia Hemans.

Op. 25. № 1.

68.

Moderato.

Sang.

Piano.

p

Sen du sist gick bort från mig. Sys - ter,
Seit ich dich zu - letzt ge - sehn, Schwester,

p

Un poco agitato.

säg, hvad fe - las dig? Djupt i di - na
was ist dir ge - - scheh'n? Tief in dei - nem

mf

cresc.

Ö - - gon bor Sorg, som mig du ej för - tror. Säg ett
Au - - - ge liegt Schwer-muth, die mein Herz nicht trügt, wenn du

cresc.

ord! O. hvil - ken röst! Barn - doms - lug - net flytt ditt
sprichst, o welch' ein Ton! dei - ne Kind-heit ist ent-

f

bröst: Storm ditt hjer-tas glöd har tändt
flohn. Sturm hat dei-ne Brust ge-trübt,

più cresc. *f*

dim.

sys - ter, sys - ter. ja. du kär-lek känt!
Schwe-ster, Schwe - ster, ja, du hast ge- liebt!

fz

ja du kär-lek känt, du kär - lek känt.
ja du hast ge - liebt, du hast ge - - liebt!

p

fz *p* *dim.e rit.*

Di-na kin-der lå-ga nu: Fri-den rod-nar ej. som
Dei-ner Wan-gen Wechselgluth kün-det nicht ein Herz das

du! Hvart du går på ens-lig stig Går en dröm. en mörk. med
ruht. Wenn du gehst den Stroment-lang, folgt ein Traum dir schwer und

mf *dim.*

dig. Flyr i sko-gens famn du in, Hör du sång, som ej är
bang. In dem Thal und in dem Hain hörst du Lie-der, die nicht

mf *dim.*

din. Hvar för grå-ter du, så blek? Ve att kär-lek, ve, att
dein. Wa-rum weinst du, bleich, ge-bückt? ach, die Lie-be, ach, die

kär lek så grymt dig svek så grymt dig svek!
Lie-be, hat dich ge-knickt, hat dich ge-knickt,

dim.

riten. *dolce*

så grymt dig svek! Säg mig ej, hur allt kom
hat dich ge-knickt! Sag mir nicht wie Al-les

rit. *p dol.*

con anima

till: Blott din sorg jag de - la vill. Nog om drömmar, som för-
kam, an mein Herz wirf dei - nen Gram. Nichts von Träumen, die ge-

mf

ja - gas, Nog om käns - lor som be - dra - gas! Ej ett
flüch - tet! nichts von Hof - fen, das ver - nich - tet! schweig, o,

ord om sorg och strid! Vagga in din själ till
schweig, von dei - nem Schmerz, lull' es ein dein ar-mes

frid! Hem - mets famn ger tröst till slut.
Herz! Frie - den such im Va - ter-haus.

pp un poco adagio

un poco adagio

p dim. e riten. pp in tempo tranquillo

ritard.

Gråt in-vid mitt bröst, gråt ut!
wein' an meiner Brust dich aus!

col parte p pp

God morgon.

Guten Morgen.

Nach Charles Mackey von R. Vollheim.

Allegro moderato. Op. 25. № 2.

69.

Piano.

cresc.

f

mp

V.1. Sol, in i hen - nes fön - ster se! Du vind, din doft hon
V.1. Sieh ihr ins Fen - ster Son-nenstrahl, haucht sü - ssen Duft ihr

V.2. Nu god mor - gon, ö - gon, lju - sets hem, Der lust och gläd - je
V.2. Gu-ten Mor - gen Au - gen - licht und klar, wo Lust und Scherz sich

p

mp

kän - ne! Små fog - lar, sjun - gen da - gens lof, Men högst och helst för
Win - de! Singt Vö - gel, die den Tag ihr grüsst, voll Lust dem lie - ben

le - ka. Nu god mor - gon, ro - sen - läp - par, I, som lö - jen blott få
son - nen, gu-ten Mor - gen Ro - sen - lip - pen euch, von Lä - cheln stetz um -

p

hen - - ne! Men högst och helst för hen - ne!
Kin - - de, voll Lust dem lie - ben Kin - de!

sme - - ka. Som lö - jen blott få sme - ka.
spon - - nen, von Lä - chelnstets um - spon - nen.

p

Ped. *

Små-le-na - tur! lägg af all sorg ——— När hon på
Läch-le Na - tur wenn sie er - wacht ——— und birg ihr

Ja god mor-gon, strå-lande ge - stalt! ——— Som vår och
Gu - ten Mor - gen glückliches Ge - sicht ——— noch un - um-

f ritard. *p*

dig vill blic - - ka, ——— Och hel - sa gladt med
al - le Sor - - gen ——— und hei - sse nur mit

o - skuld smye - - ka. ——— God mor - gon hjer - ta
wölkt von Sor - - gen, ——— gu-ten Mor - gen Herz das

f ritard. *a tempo* *p*

ju - bel-rop: God-mor-gon, ljuf - va flic - ka! och hel - sa gladt med
Ju - bel-laut: Süss-lieb-chen gu - ten Mor - gen,- ja hei - sse nur mit

som blef mitt. God-mor-gon du, min lyc - ka! God mor - gon, hjer - ta
zu mir hält. gu-ten Mor-gen Lieb, gu-ten Mor - gen, gu-ten Mor - gen Herz, das

ju - bel - rop: God - mor - gon, ljuf - va flic - - ka!
Ju - - bel - laut. Süss - lieb - chen gu - ten Mor - - gen!

som blef mitt, God - mor - gon du min lyc - - ka!
zu mir hält. gu-ten Mor - gen Lieb, gu - ten Mor - - gen!

Godnatt.

Gute Nacht.

Nach Charles Mackey von K. Vollheim.

Andante con moto. Op. 25. № 3.

Sang.

70.

Piano.

p

Tig still, na - tur, lat in-tet ljud kring tröt - ta rym - den i - - - la När hon, när ska-parns skönsta verk, Nu stil-la går till hvi - - la. Nu stil - - la går till hvi - la. Var tyst, o verld! du vind blott lyss. Men nå ej

O still Na - tur! lass keinen Laut die mü - de Luft er - - re - - - gen, nun sie, der Schöpfung schönstes Werk, sich will zur Ru-he le - - gen, sich will zur Ru - - he le - gen. O schweige Welt, ihr Win-de lauscht! lasst nicht von

hen - - - nes ö - ra! Ej stor - mar, in - tet nattens larm. Fa
Schlaf sie wecken! nicht Nachtsturm o - der Feu - erlärm, noch

p.

dolce

hen - nes slummer stö - ra: Nu god natt, och blifve
Räu - bers Tritt sie schrecken. Gu - te Nacht! und un - ge -

poco rit. a tempo

dim.

frid - fullt ljuf Den blund ditt ö - ga skym - - mer, Och
bro - chen sei ihr sanf - ter Schlaf bis Mor - - gen, und

dröm - - - mens bild så fri, som du. Från o - ro och be -
süss, sei ih - rer Träu - - me Bild, gleich ihr und frei von

kym - mer Ja, god - natt! och vå - gar mörkret tyst Sin
Sor - gen, gu - te Nacht; und wird sich Dun-kel-heit still

slö- -ja kring dig väf - va, Må ljusets Eng- - - - lar
um ihr La- - ger we - ben so mö-gen En - - - - gel

till ditt skydd Dock vaksamt kring dig sväf - va, vaksamt kring dig
Hü-ter sein und schützend sie umschweben, schützend sie um-

p

pp

m.s.

sväf - va!
schweben!

pp

p pp

"Jag for öfver haf."

„Ich fuhr über Meer."

Spanisches Liederbuch.

Allegro moderato. Op. 25. № 4.

Bariton.

Sang.

71.

Piano.

mf

Jag for öf-ver haf, Jag for öf-ver land Men säll - het gaf ej
Ich fuhr ü-ber Meer, ich fuhr ü-ber Land, das Glück, das fand ich

våg. ej strand! Men säll - het gaf ej
nim - mer-mehr. Das Glück das fand ich

våg. ej strand! Man log kring mig jemt.
nim - mermehr. Die An-dern um - her

f

p

Med y - ran - de skämt! Blott mitt bröst var be -
wie ju - bel - ten sie! und ich ju - - bel - te

p

pp

klämdt. Blott mitt bröst var be - klämdt.
nie. und ich ju - bel - te nie!

marcato

p

marcato

mp

Nog hopp mig sme - kat. Men sorg det
Nach Glück ich jag - te, an Lei - den

mf

p

qväf - de. Som rätt jag kräf - de Hvad kärlek mig
krankt ich; als Recht ver - langt ich. was Lie - be ver -

mf

ne - -kat. Min tro ej tve - kat
sag- -te: Ich hofft und wag-te

Men lyc - kan är fri... Och hon flög mig för - bi.
kein Glück mir ge - dieh und so schaut ich es nie.

Och mig flög hon — för - bi.
und so schaut ich — es nie!

Dock, ej jag qvi - der. Hur läng-tan än brin-ner.
Trug oh - ne Kla - ge die Lei-den die bö - sen

Jag trott: jag hin-ner Mitt mål_ om-si-der.
und dacht': es lö-sen sich ab_ die Ta-ge,

f

f

Men lyck-li-ga ti-der De fly så
die fröh-li-chen Ta-ge wie ei-len

p

bradt_ Jag dem al---drig har nått!
sie! ich er--eil---te sie nie,

p

3

Jag dem al--drig har nått!
ich er-eil--te sie nie!

p

p

"Gaa kun Glands at vinde."

„Willst du Glanz gewinnen."

Thomas Moore. Op.26.№1.

72.

Andante con moto.

Piano.

p cresc. p

Ped. ✽ Ped. ✽

Gaa kun Glands at vin - de,
Naar du i det Fjer - ne
Willst du Glanz ge - win - nen
Wenn du in der Fer - ne

pp p legato

men paa Æ - rens Tin - de glem, o glem blot
ser din Ynd - lings Stjer - ne, tænk da, tænk da
auf der Eh - re Zin - nen, dann, o dann ver -
schaust nach mei - nem Ster - ne, denk, o denk dann

ik - ke mig! Naar din Ros du hö - rer,
og paa mig! Tænk, hvor klart den brænd - te
giss mich nicht! Wenn das Lob dir tö - net,
auch an mich! Den- -ke an sein Pran- -gen

cresc. p dolce

Hjer - tet dy - best rö - - rer, o, da, o da
naar vi hje - mad vend - - te, tænk, o tænk, o
man dein Wir - ken krö - - net, dann, o dann, ver - -
wenn wir heim - ge - gan - - gen, denk, o denk, o

cresc. più p p dolce

tænk paa mig! Lad kun ny - e Ven - - ner
tænk paa mig! Men naar Som - ren svin - - der,
giss mich nicht! Lass dir von den neu - - en
denk an mich! Doch kam Herb - stes To - - sen,

bæ - re dig paa Hæn - - der; be - dre Glæ - - de
naar med ble - ge Kin - - der du dens Ro - - ser
Freu - den Blu - men streu - - en, mö - ge dich er - -
schwand des Sommers Ko - - sen sind ver - blüht die

cresc.

sen - - der maa - - ske Skjæb - - - - - - nen
fin - - der, för saa kjæ - - - - - - re
freu - - en hel - - len Schick - - - - - - sals
Ro - - sen. die ent - - - zück - - - - - - ten

dig. Men naar du er næ - - rest,
dig. Tænk paa den, der bandt — dem.
Licht. Wenn im Le - bens-spie - -le
dich. O. dann denk der Stun - den.

dim. cresc.

mf

hvad der er dig kjæ - - - rest, glem da ik - ke
naar du smuk - kest fandt dem, o da tænk paa
du dich glaubst am Zie - - - le, dann ver-giss mich
wo ich sie ge - wun - - -den, o, dann denk an

mf *p*

mig, glem da ik - ke mig!
mig, o da tænk paa mig!
nicht, dann ver-giss mich nicht!
mich, o, dann denk an mich!

p

cresc. dim.

Ped. *

Vagtskudet.

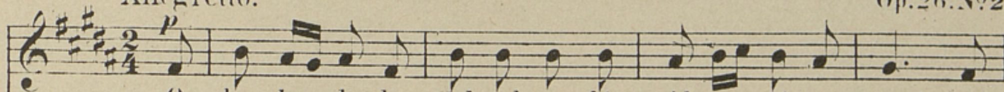
Der Wachtschuss.

Thomas Moore.

Allegretto. Op. 26. №2
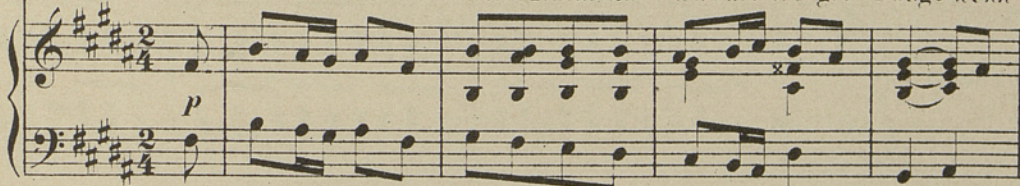
73.
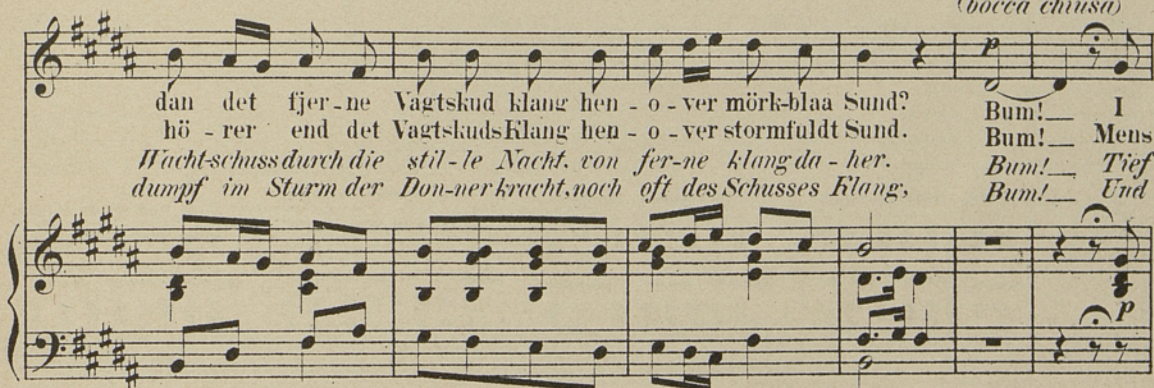
Sang.
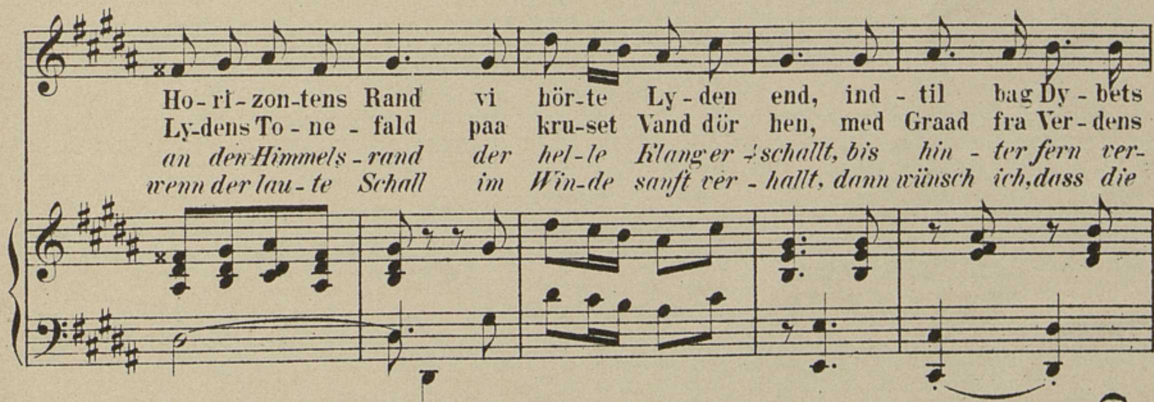


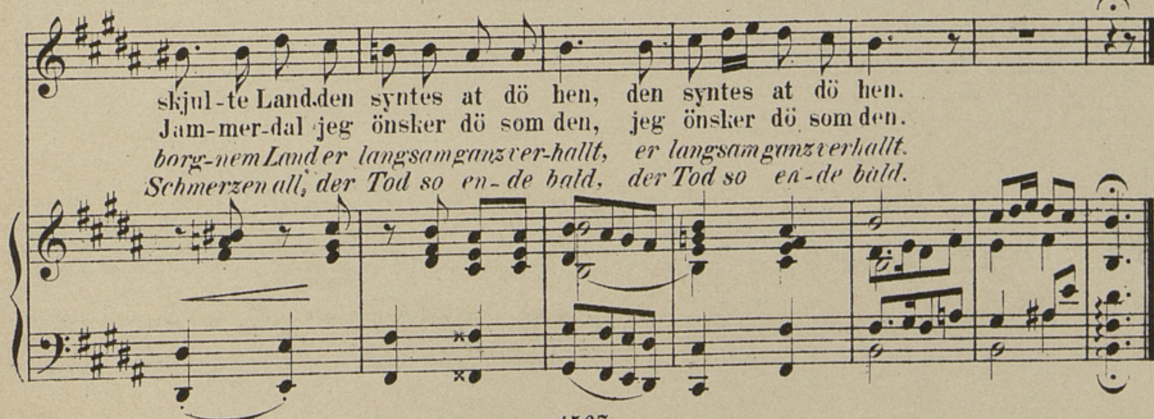
O hus-ker du den Sol-nedgang, hin sid-ste Af-ten-stund, hvor-
Med dig i Tan-ker mangen gang en sil-dig Af-ten-stund jeg
Weisst noch, wie einst die Son-ne sacht ver-sank in's stil-le Meer, ein
Mit dir hör' ich in düstrer Nacht zu wil-der Wo-gen Sang, wenn

Piano.









„Om jeg elske vil dig."

„Ob ich lieben dich will."

Thomas Moore.

Un poco agitato. Op. 26. Nº 3.

Sang.

74.

Piano.

p

Om jeg el - ske vil dig? — Ja! ved Stjernens Öj - e hist, som i Taa - - rer til dig skú - er ned saa vist! Skjöndt mörknet lidt af Taa - rer mit er tro - fast hver en Stund,

Vil jeg bort-fly fra dig? — Nej! för Stjernen his - set brast, Löf - - tet, som jeg gav dig, skal som den staa fast! I Nat - - - tens Slut dens Lys gaar ud og mit, og mit i

Ob ich lie - ben will dich? — Ja! beim Ster - nen - au - ge klar, das in Thrä - - nen auf dich schauet so wunder - - bar! Ver - - dunkelt nur von Thrä - nen strahlt dir treu mein Au - - - gen - licht. mein

Will ich flie - hen von dir? — Nein! bei je - nes Ster - nes Licht, was ich schwur, ich werd es e - wig bre - chen nicht! Im Lauf der Nacht bleicht sei - - - ne Pracht, auch mein's, auch mein's im

p

hver en Stund, og el- - ske dig. det vil jeg.
Dö- - - dens Blund, men bort- -fly, Elskte, fra dig.
Au- - - gen- -licht, und lie- -ben will ich dich, ja
To- - - de bricht, doch flie- -hen dich.Ge - lieb- -te,

p

cresc. *accel.*

el - - ske dig.det vil jeg. el - - ske dig, el - - ske dig!
bort - -fly Elskte, fra dig, bort - - fly, bort - - - fly?
lie- -ben will ich dich, ja lie- -ben dich, lie - - ben dich,
flie- -hen dich.Ge - lieb - te, flie- -hen dich, flie - - hen dich.

cresc. *accel.*

f *p* *poco rit.*

Ja til. ja til Dö- - - dens Blund!
Nej. o nej. i Dö - - - den kun!
ja! bis es im To- - - de bricht!
nein, nur wenn's im To- - - de bricht!

f *rit.* *a tempo*

3

p *dim.e ritard.*

Ped. ✻

a tempo *dim.* *pp*

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Buesnoren.

Der Bogenstrang.

(J. S. Welhaven.)

Allegretto.

Sång.

75.

Piano.

Tho - ra - rin Bu - e - skyt-te skul - de i Le - ding
Men först han gik til Van-gen, hvor Bir - ke sto - de
Der Schütz' Tho-ra - rin heu-te sollt in den Krieg hin-
Doch als er hin - ge - gangen, wo Bir - ken stan - den

mp

gaae; skul - de i Le - ding gaae. Han
ta-t; hvor Bir - ke sto - de ta-t; thi
aus, sollt in den Krieg hin - aus. Wie
hell, wo Bir-ken stan - den hell, da

p

cresc.

tank-te med sit Byt - te at smyk-ke sin Ja - ger-hyt - te, hvor
der blev Skyt-ten fan-gen en Vaar un-der Fug - le san-gen i
da sein Herz sich freu-te: „Ich brin-ge rei - che Beu - te Zur
ward der Schütz' ge - fan-gen, wo Vö-gel so lieb-lich san-gen in

f

dim.

Björne-hu-den laa.
Frej-as skjul-te Net.
Bä-renhaut ins Haus!"
Frej-as Ne-tze schnell.

riten.

fz *rf*

Og Jarlens Datter bragte
|: Ham der et ömt Farvel. :|
Skovskyggen langt sig strakte
Elvene glede saa sagte
Gjennem den lune Kveld.

Hun havde om sin Isse
|: Roser og Klöverblad :|
Han sagde: „Giv mig disse
At bære, naar Sværdets Spidse
Dyppes i Birtingsbad."

Hun sagde: „Vaarens Smykke
|: Er spildt i Kampens Spor :|
Til Varsel for din Lykke
Tag heller et Vaabenstykke:
En sikker Buesnor."

Hun satte sig paa Tue
|: Og skar sin rige Lok; :|
Den var som Guld at skue
Hun fletted den til hans Bue
Og kvad: „Den holder nok!"

„Lad kun din Bue öves
|: I hvasse Pileskud: :|
Min Snor skal dog ej slöves,
Den holder, imens den pröves,
Som Hjertets Troskab ud."

Thorarin Bueskytte
|: Gik frem i Kampegang; :|
Det var ham södt at lytte,
Mens Pilene flöj paa Bytte
Til Buesnorens Klang.

Des Grafen Tochter brachte
|: Ein Lebewohl ihm dort :|
Das Bächlein rieselt sachte,
Des Abends Schatten machte
So düster schon den Ort.

Er schaut sie mit dem Kranze,
|: Aus Rosen und Epheublatt: :|
„Gieb die zum Waffentanze,
Wenn tief sich meine Lanze
Senkt in ein blut'ges Bad."

Sie sprach: „Nicht Blumen bringen
|: Im Kampfe dir Gewinn :|
Wo hell die Waffen klingen,
Giebt diese Schnur Gelingen,
Zum Bogen nimm sie hin!"

Und, bei des Busens Wogen
|: Die Locken sie ihm gab :|
Die, wie von Gold durchzogen;
Sie flocht sie an den Bogen,
Und sprach: „Dies reisst nicht ab!"

Lass deinen Bogen walten.
|: Im Kampfe üb' ihn nur :|
Mein Lockenhaar wird halten,
Gleich ihm soll nimmer alten
Auch unsrer Treue Schwur.

Thorarin wird bezwingen
|: Die Feinde wie ein Held. :|
Und fliegt der Pfeil mit Schwingen,
Dann hört die Schnur er singen:
„Die Treue ewig hält."

Da ist er denn gezogen,
|: Wo er den Feind bezwang :|
Süss, wenn von seinen Bogen
So wild die Pfeile flogen,
Ertönt der Sehne Klang!

Syng, Syng!

Sing, Sing!

(Theodor Kjerulf.)

Allegro moderato.

Sång.

Syng, syng, Nat - ter-gal du!
Syng, syng snart, er du snild;
Sing, sing, Nach - ti -gall Du!
Sing, sing, freundlich ge-sinnt,

76.

Piano.

p

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

syng mig en lif - - lig Vi - - se: kan du saa dö - ve min
kom, kom let og be - hæn - - de: A - bil-den duf - ter dig
Sing mir ein Lied - lein le - ben - - dig. Kannst du mir brin - gen die
da wo es duf - tet und blü - - het. Küh - lung um - fä - chelt mich

cresc. f

Hu. kan du saa ma - ge det nu, at jeg maat - te Længsel for -
til. Nat ten er stil - le og mild al - le mi - ne Tan - ker de
Ruh? Frie-den im Her-zen da - zu? Ach mich quält die Sehnsucht be -
lind, Mäch-ti-ges Dun-kel be-ginnt A - ber mein Ge-dan-ke er -

cresc. f

li - - - se.
bræn - - - de.
stän - - - dig.
glü - - - het.

p p

Syng, syng! Nat-ter-gal du!
Syng, syng! syng snart. er du snild!
Sing, sing! Nach-ti-gall du!
Sing, sing freund - lich ge - sinnt!

rit. p calando smorz.

Ped. * Ped. *

Kom, kom. Sanger og tal!
Der hvor jeg hörer hjemme
Er der ej Nattergal,
Der veed jeg Sorrig og Kval
Lyve sig til syngende Stemme.
Kom, kom, Sanger og tal!

Komm, komm, töne dein Schall!
Hier, in der einsamen Kammer,
Giebt es nicht Nachtigall,
Find' ich nur Sorge und Qual!
Und mein Lied wär' Lüge und Jammer!
Komm, komm, töne dein Schall.

Elvelöbet.

Der Lauf des Flusses.

(J. S. Welhaven.)

77.

Andante sostenuto.

Sang.

Piano.

p

El-ven er al-drig saa kjæk og
gaaer til-si-de den sky-der
Sind auch die Flüs-se so strö-mend
bie-get sich sanft in die tie-fe

strid, den kan dog sin Art for-an-dre. Hvor Da-len aab-ner sig
Bugt, med sag-te-gli-den-de Vo-ver; den tor-ne-de Green med den
wild, nicht im-mer die-sel-ben sie blei-ben. Im Tha-le sind sie der
Bucht, mit lei-se glei-ten-den Wo-gen; der dorni-ge Zweig mit der

lav og sid, maa den lem-fæl-digt van-dre,
fat-ti-ge Frugt; stræk-ker sig der-ud-o-ver!
Ru-he Bild, still wird das wil-de Trei-ben.
ärm-li-chen Frucht, hat sich da-rob ge-bo-gen!

standse sin Larm og gi-ve sig Tid.
Da-len er stil-le og in-de-lukt.
Lang-sam gehts und still und mild.
Ru-he wal-tet in en-ger Bucht.

mp *p* *fp* *sempre pp il basso*

Den
Er

Og sjelden kan det styrtende Væld
Sin tindrende Glands bevare;
I Dalen luder det golde Fjeld,
Derunder skal Elven fare,
Hvor Dagen ligner en stadig Kveld.

Den kvægende Sol kan ej skinne ned,
Hvor Fjeldet paa Vagt er stillet;
Det kaster i Elven, fra Bred til Bred
Sit truende, sorte Billed;
Den glidende Ström maa tage det med.

Jeg gik ved Elven en Sommerdag
Og kom til de lave Enge
Der banked dens Bryst med mattere Slag,
Der stod jeg ved Bredden længe,
Hvor Fjeldet strakte sit Skyggetag.

Jeg kan ej glemme den dæmpede Sang
Af Bölger og Aspeblade,
Min Sjæl har fulgt med Vandenes Gang
Og bævet som Elvens Flade,
Og Hjertets Harpe har givet Klang.

Und selten nur kann wohl der schäumende Strahl
Den funkelnden Glanz bewahren;
So drohend hänget der Fels über'm Thal,
Darunter der Fluss soll fahren.
Wo Finsterniss brütet allzumal.

Die wärmende Sonne nicht scheinet mild,
Wo Fels wie auf Wache stehet,
Er wirft auf die Fläche sein drohend Bild,
Von Ufer zu Ufer es gehet.
Den gleitenden Strom hat es fast verhüllt.

O Fluss, ich sah dich am Sommertag,
Durch Sümpfe sah ich dich eilen.
Dort klopfte dein Herz mit matterem Schlag,
Am Ufer musste ich weilen,
Wo düsterer Schatten darüber lag.

Vergesse nimmer den dumpfen Sang
Der Wellen, die kaum noch leben,
Die Seele mir folgte des Wassers Gang,
Ich fühlt' sie gleich ihm erbeben,
Des Herzens Harfe dazu erklang.

Paa Fjeldet.

Auf dem Gebirge.

(J. S. Welhaven.)

Andante.

Sang.

78.

Piano.

Nu sid - der Hul - dren paa Tu - e og
Hul - dren spil - ler i Li - en sin
Nun sitzt die Fee auf dem Stei - ne, und
wenn sie spielt auf der Hal - de das

mp Ped. cresc.

blæ - ser i Lu - ren og er saa glad. og er saa glad;
gam - le Vi - se en Som - mer - kveld. en Som - mer - kveld.
bläst in's Horn wohl so froh und hold, so froh und hold.
al - te Lied in dem A - bendstrahl, im A - bend - strahl.

f Ped. rit.

thi Af - ten - him - me - lens
da gjenklinger Me - lo -
Im A - bend - him - mels
Dann klingt es wie - der vom

15 accel. p a tempo mf

Lu - - e spre - der sit Guld paa det bæ - ven - de Blad. paa det
di - en langt bor - te i Byg - den fra Fjeld til Fjeld. fra
Schei - - ne klei - det das le - ben - de Blatt sich in Gold, das
Wäl - de in Fer - nen so weit und von Thal zu Thal, von

cresc. *f*

bæ - ven - de Blad.
Fjeld til Fjeld.
Blatt sich in Gold.
Thal zu Thal.

fff *poco accel.* *p*

1. 2.

2. Naar
2. Und

rit. Ped. * *mp* Ped. *p*

Romance af Aly og Gulhundy.

Lied aus: Aly und Gulhundy.

A. Oehlenschläger.

Andante con moto.

Sång.

79.

Piano.

Ton, sö-de Stræn - ge, tolk med E-ders
Tolk, som i Træ - - et i den dunkle
Tönt süsse Sai - - ten sagt mit eu-rem
Singt, wie im Bau - - me in dem dunkeln

p dol.

Klang, hvad ej min Sang, hvad ej min Sang formaaer at yt - tre for min
Dal en Nat-ter - gal, en Nat-ter - gal din Kjær-lig - hed,mens al Na -
Klang, was mein Ge - sang, was mein Ge - sang nicht sa - gen kann vor mei - nes
Thal die Nach - ti - gall die Nach-ti - gall ihr Lie - bes - weh,wenn Al - les

Ska - - bers Thro - - - ne. Kling, hulde Lyd, et
tu - - ren so - - - ver. Lad ris - - le som i
Schö - pfers Thro - - - ne. Kling holder Laut ein
liegt im Schlum - - mer. Lasst rie - - seln wie beim

p

cresc.

V. 2.

E - cho af min Röst og smelt mit Bryst. og un - der stöt min
Af - ten-solens Blod den klare Flod med söd.ve - mo - dig
E - cho meiner Lust und schmelz' die Brust die Andacht stärk' mit
Ta - gesscheidegruss der klare Fluss. den süssen Schwall zu

An - dagt med din To - - - - ne. med din To - - - - -
Svul - men di - ne Vo - - - - ver. di - ne Vo - - - - -
dei - nem süssen To - - - - ne. dei - nem To - - - - -
lin - dern meinen Kum - - - mer mei - nen Kum - - - -

p

cresc. poco riten. F

ne.
ver.
ne.
mer.

1. 2. 3.

a tempo p p dim. e rall. a tempo

sempre p

Hvad intet Sprog at tolke var i stand.
|: Du tolke kan :|
Forstaaet saa vidt som Himlens Bue hvælver,
Naar Læben bæver.og det fulde Bryst
Er Ordet tyst.
Men Strængen taler kraftigt naar den skjælver.
Naar den skjælver.

Was keine Sprach zu sagen je verstand.
|: Euch ist's bekannt :|
Und man versteht's.wo sich die Himmel breiten.
Wenn Lippen beben und die volle Brust.
Nicht Worte wusst.
Da finden kräftig bebend sie die Saiten.
Sie die Saiten.

En Vaarnat.
Eine Frühlingsnacht.

J.S.Welhaven.

Allegretto tranquillo.

Sang.

80.

Piano.

p dol.

Vaar-nat-ten stil-le og sval fav-ner den slumren-de Dal
Fjeld-top-pens sölv-ble-ge Skjær vi-ser at Maanen er nær;
Luk dog ej Öj-et i Nat, vaag med Er-in-dringens Skat!
Lenznacht, so still und so kühl, schmiegst dich an Thäler so schwül,
Lichtglanz auf schnee-i-ger Höh zeigt, dass der Mond in der Näh,
Ach in der Stil-le der Nacht klin-gen mir Tö-ne so sacht,

El-ve-ne nyn-ne de lan - - - - ge dæm-pe-de, dys-sen-de
o-ver de sam-le-de Gra - - - - ner Sky-er-ne svæ-ve som
her,mens du sid-der al-e - - - - ne aab-ner sig Min-der-nes
lieb-li-che Tö-ne er-klin - - - - gen, sag,was be-deu-tet das
ü-ber die dü-ste-ren Tan - - - - nen, schweben die Wol-ken von
al-te ver-ges-se-ne Lie - - - - der, re-gen im Her-zen sich

San - - ge. Al - fer suk - ke for de
Sva - - ner; snart vil bli - de Straa - ler
Sce - - ne; her vil from - me Skyg - ger
Sin - - gen? El - fen grüs - sen ih - re
dan - - nen. Sieh den hol - den Lenz ver -
wie - - der. süs - se Stun - den längst ver -
p
smuk - - ke Li - - lier „O ta - ger os til - fan - - - ge, o
gli - - de o - ver al den Her - lig - hed, du a - - - ner al den
kom - - me vin - ken - de blandt maa - ne - ly - - se Gre - - - ne, blandt
süs - sen weissen Li - lien, lasst zum Her - zen drin - - - gen, o
gol - den Berg und Thal und rings die Nacht ver - ban - - - nen, und
schwun - den schwe - ben wie Schat - ten auf und nie - - - der, wie
dim.
cresc.
Ped. *
ta - ger os til - fan - - - ge!
Her - lig - hed, du a - - - ner.
maa - ne - ly - - se Gre - - - ne.
lasst zum Her - zen drin - - - gen!
rings die Nacht ver - ban - - - nen!
Schat - ten auf und nie - - - der.
dim. e rit.
p dol.
Ped. *
pp
Ped. * Ped. * Ped. *

Hör, hvor de hvi - ske dig ömt
Hör' ih - re Lie - der, so mild
Alt, hvad din Længsel har drömt: see, hvor de brin-ge til-
bald wird dein Seh-nen ge - stillt; seht, wie sie brin-gen die
ba - - - ge Gjenskin af fa-gre-re Da - ge!
Stun - - - den, wel-che dir wa-ren ent - schwun - den!
lad det tin - dre, det vil lin - dre Smerten i dit
Sol-che Bil - der machen mil - der dei-ne Lei-den
p
cresc.

Savn og i din Kla - - - ge, i dit Savn o i din
hei - len dei - ne Wun - - - den, dei - ne Lei - den. dei - ne

dim. *dim. e riten.*

Ped. ✻

Kla - - - ge!
Wun - - - den!

p dol.

Ped. ✻ Ped. ✻ *pp* Ped.

pp *sempre pp*

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

pp

Ped. ✻

Af „Alfernes Hvisken."

Der Elfen Flüstern.

(J. S. Welhaven.)

Grazioso e non troppo allegro.

Sang.

81.

Piano.

p leggiero

pp

Ped.

rall.

p a tempo

Det er en dej - lig Som - mer-dag, den
er saa lunt, der er saa tyst, der

Es ist ein schö - ner Som - mer-tag, es
ist's so warm, voll stil - ler Lust, dir

fri - ske Lund har rejst sit Tag, og la - der Lö - vet
fal - de Blom - ster paa dit Bryst fra ri - ge Lin - de -

baut der Wald sein grü - nes Dach aus dich - ten Bau - mes -
fal - len Blu - men auf die Brust, von wei - chen Lin - den -

riten.

su - - se. I Luf - ten flag - re Al - fer om, og
gre - - ne: og ön - sker du at dröm - me södt, da
kro - - nen. Die El - fen flie - gen in der Luft, und
bäu - - men. Dort führt's dich in des Schlummers Reich, dort

colla parte

p

hvi - ske blidt: „O skynd dig, kom til vo - re Lun - de
kan du hvi - le gan - ske blödt paa mos - be - lag - te
ih - re süs - se Stim - me ruft: Komm in dem Wald zu
kannst du ru - hen, süss und weich, und auf dem Moos - bett

Ped. *

hu - se!“
Ste - ne.
woh - nen!
träu - men!

pp

1. 2.

„Der
Dort

Ped. *rallent.* *

„Og vil du være Vennen min.“

„Und willst du werden recht mein Freund.“

(Theodor Kjerulf.)

Con moto.

Sang.

82.

m. s. sopra

p

Piano.

Og
Und

vil du væ - re Ven - nen min i Sor - rig
willst du wer - den recht mein Freund, In Kum - mer

og i Gam - men?_ Saa ræk mig trö - stig
und in Freu - de? Dann reich die Hand, die

Haan - den din og lad os_ og lad os_
treu es meint, wir re - den, wir re - den

cresc.

ta - le sam - men.
traut im Lei - de.

p

Men vil du ha - ve Hjer - tet mit,
Doch for - dre nicht das Herz da - zu,

pp

saa er det ej mit e - - get_ og
ach, das ist nicht mein ei - - gen_ nicht

mf

p

tael ej haardt og tael ej blidt, og spörg mig
red' drum hart, nein-gönn' mir Ruh, nicht fra - ge,

cresc. p

riten.

ej for - me - get
lass mich schwei - gen

a tempo

dim. rall. mp

Hvad alt er tændt det tæn - des
Nichts zün - det an, was schon in

p

ej, saa stærkt end Il - den fæn - ger men
Glut. kein Feu - er kann sie meh - ren. doch

cresc.

In - - gen, In - gen, me - ner det som jeg
Nie - mand, Niemand meint es dir so gut,

f molto rit p un poco riten.

mp p
saa vidt saa vidt _ og ik - ke
so weit, so weit _ will ich dich

sfz p sfz dimin. sfz

rit.
læn - - - ger!
eh - - - ren!

a tempo
rit. p pp
Ped. ✻

poco riten.
Vil du saa væ - re Ven - nen min?
Willst so du wer - den nun mein Freund?

ten.
poco riten. col canto. a tempo
Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Nökken.

Der Nix.

(Flussgeist.)

J. S. Welhaven.

83.

Andantino moderato.

Sång.

Piano.

p

stil-le Fred, og Da-gen led, og Da-gen led, og Skygger-ne ble-ve
Bir-kens Blad, hans Ve-mods-kvad, hans Ve-mods-kvad, og vug-ger sig taus paa
Ge-gend fand, der Tag schon schwand, der Tag schon schwand, und Dun-kel sich senk-te
Bir-kenzweig, so weh-muths-reich, so weh-muths-reich, sein Lied, wenn die Ster-ne

lan - ge.
Gre - nen.
nie - der.
schei - nen.

dolente p

Naar Skumring hviler paa Fjeld og Vang
Og lukker al Verdens Munde,
Da nynner han först sin bedste Sang.
|: Hans Nat er lang. :|
Han kan ej hvile og blunde.

Jeg hörte ham hulke mens Aftnens Skjær
Svandt hen bag de dunkle Skove:
Da trillede Duggen fra alle Træer
|: Der stode nær :|
Og skygged den klare Vove.

Hans Harpe spilled med dæmped Streng
Den ömmeste Serenade:
„God Nat min Rose, ak, til din Seng
|: Fra Skov og Eng :|
Gaa Drömmenes Alfer glade.

Du aander og glöder saa skjær og varm,
Og veed ej hvad jeg maa friste:
Jeg döver min Sorrig i Sus og Larm;
|: Men ak, min Barm :|
Vil aldrig dit Billed miste!"

Wenn Dämmrung zieht über Thal und Höh'n,
Die Stimmen des Tag's verschwinden
Dann hört man süss ihn im Liede fleh'n.
|: *Die Stunden geh'n* :|
Nicht kann er die Ruhe finden.

Ich hörte ihn klagen, wo letztes Gold
Verglommen in dunkelen Bäumen,
Wie Mitleidsthräne der Thau dort rollt
|: *Von Blättern hold* :|
Hinab in des Baches Schäumen.

Er spielet die Harfe gedämpft und mild
Ein Weilchen in süssen Tönen:
„*Schlaf' wohl du Rose, du Himmelsbild!*
|: *Ach nie gestillt* :|
Wird werden mein heisses Sehnen!

Du athmest und glühest, so warm, so rein,
Und ahnest nicht meine Schmerzen,
Voll Sorge hier auf dem Kieselstein
|: *Ich sitz' und wein'* :|
Dein Bild nur giebt Trost meinem Herzen!"

Min Skat.
Mein Schatz.

Chr. Winther.

Vals Tempo.

Sång.

84.

Piano.

mf *p* *rfz* *p* *p*

Hun er söd, hun er blöd, hun er smal om sit Liv, hun er
Ak hvor net og hvor let som et svæ-ven-de Fnug kan hun
Sie ist fein, süss und rein, und so schlank ist ihr Leib, ist so
O wie schwebt, sie und webt, wie der Schnee auf den Höh'n, sie kann

böj-e-lig og föj-e-lig og rank som et Siv. Hen-des Kind er saa
nej-e sig og drej-e sig paa Fo-den saa smuk, Hvor hun stod paa sin
bieg-sam, ach, und schmiegsam, ach, das hol-de-ste Weib! Weich und lind, bist mein
nei-gen sich und beu-gen sich auf Füssen so schön. Wo sie steht, wo sie

p dol.

poco riten. *a tempo*

lind og som Ro-sens saa varm. Hun er nys-se-lig og
Fod hvor hun gik og hun sprang– var hun ny-de-lig og
Kind, wie die Ro-se, so warm, du bist niedlich ja, app-
geht, wo im Tanz sie sich schwang, war sie niedlich ja, und

riten. col canto

kys-se-lig, hun er nys-se-lig og kys-se-lig paa Mund, Haand og Arm.
fry-de-lig, var hun ny-de-lig og fry-de-lig som Flöj-ter-nes Klang.
tit-lich ja, du bist niedlich ja, app-tit-lich ja zum Kuss auf Mund und Hand und Arm.
friedlich ja, war sie niedlich ja und friedlich ja, wie hol-der Flö-ten süs-ser Klang.

Og saa kjæk
Som en Bæk
Mellem Blomsternes Flok
Glimter Öjets Blink
Fornöjet, flink
Bag nödbrune Lok.
Hendes Röst
Er min Tröst
Midt i Sorgernes Nat.
Al den Herlighed
Og Kjærlighed,
Al den Herlighed
Og Kjærlighed
Er min söde Skat.

Und so kühn
Ist das Glühn
Ihrer Augen voll Glanz!
Ja so hell sie schau'n
Aus Locken braun,
Im wallenden Kranz.
Wenn sie spricht,
Wird es Licht
In der düstersten Nacht!
Solche Wonne, ja,
Und Sonne ja!
Solche Wonne, ja,
Und Sonne hat
Die köstlich theure Lieb gebracht.